

Theater der Bundesstadt Bonn

Jahresabschluss 2010/2011

Wirtschaftsplan 2011/2012

Theater der Bundesstadt Bonn

Jahresabschluss 2010/2011

Theater der Bundesstadt Bonn

B E R I C H T

**über die Prüfung
des Jahresabschlusses
und des Lageberichtes**

zum

31. Juli 2011

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Anlagenverzeichnis	3
A. Auftrag und Auftragsdurchführung	4
B. Grundsätzliche Feststellungen	6
Stellungnahme zur Lagebeurteilung durch die gesetzlichen Vertreter	6
C. Gegenstand, Art und Umfang der Prüfung	9
D. Feststellungen und Erläuterungen zur Rechnungslegung	12
I. Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung	12
1. Buchführung und weitere geprüfte Unterlagen	12
2. Jahresabschluss	13
3. Lagebericht	14
II. Gesamtaussage des Jahresabschlusses	14
III. Analyse der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage	15
1. Vermögenslage	15
2. Finanzlage	20
3. Ertragslage	22
E. Feststellungen im Rahmen der Prüfung nach § 53 HGrG	25
F. Wiedergabe des Bestätigungsvermerkes und Schlussbemerkung	26

Anlagenverzeichnis

1. Geschäftsbericht für das Geschäftsjahr 2010/11
2. Aufgliederungen und Erläuterungen der Posten des Jahresabschlusses zum 31. Juli 2011
3. Fragenkatalog zur Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und der wirtschaftlichen Verhältnisse nach § 53 HGrG
4. Rechtliche, wirtschaftliche und steuerliche Verhältnisse
5. Gegenüberstellung von Erfolgsplan und Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. August 2010 bis zum 31. Juli 2011
6. Allgemeine Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften vom 1. Januar 2002

A. Auftrag und Auftragsdurchführung

Die Betriebsleitung der

eigenbetriebsähnlichen Einrichtung

"Theater der Bundesstadt Bonn"

- im Folgenden auch kurz "Betrieb" oder "Theater" genannt -

hat uns auf Beschluss des Kulturausschusses mit Vertrag vom 13. April / 03. Mai 2011 beauftragt, den Jahresabschluss und den Lagebericht zum 31. Juli 2011 unter Einbeziehung der zugrunde liegenden Buchführung zu prüfen. Die Gemeindeprüfungsanstalt des Landes Nordrhein-Westfalen (GPA NRW) hat dem Vertragsabschluss mit Schreiben vom 15. Februar 2011 zugestimmt.

Die Prüfung erfolgte gemäß § 106 der Gemeindeordnung (GO NRW) und der Verordnung über die Durchführung der Jahresabschlussprüfung bei Eigenbetrieben und prüfungspflichtigen Einrichtungen.

Hiermit erklären wir gemäß § 321 Abs. 4a HGB, dass wir unabhängig im Sinne von § 319 HGB sind.

Der Auftrag umfasst die Pflichtprüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften (§§ 316 ff. HGB) sowie die Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und der wirtschaftlichen Verhältnisse nach § 53 HGrG.

Über Art und Umfang sowie über das Ergebnis unserer Prüfung erstatten wir den nachfolgenden Bericht, der nach den Grundsätzen ordnungsmäßiger Berichterstattung bei Abschlussprüfungen (IDW PS 450) erstellt wurde.

Der Bericht enthält in Abschnitt B. vorweg unsere Stellungnahme zur Lagebeurteilung durch die Betriebsleitung.

Die Prüfungsdurchführung und die Prüfungsergebnisse sind in den Abschnitten C. und D. im Einzelnen dargestellt. Über die Feststellungen aus der Erweiterung des Prüfungsauftrages um die Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und der wirtschaftlichen Verhältnisse nach § 53 HGrG berichten wir in Abschnitt E.

Der aufgrund der Prüfung erteilte uneingeschränkte Bestätigungsvermerk wird in Abschnitt F. wiedergegeben.

Unserem Bericht haben wir den Geschäftsbericht für das Geschäftsjahr 2010/11 des Theaters der Bundesstadt Bonn (**Anlage 1**) beigelegt, der den geprüften Jahresabschluss, bestehend aus der Bilanz, der Gewinn- und Verlustrechnung und dem Anhang sowie den geprüften Lagebericht beinhaltet.

Auftragsgemäß haben wir ferner den Prüfungsbericht um einen besonderen Erläuterungsteil erweitert, der diesem Bericht als **Anlage 2** beigelegt ist.

Der Fragenkatalog zur Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und der wirtschaftlichen Verhältnisse nach § 53 HGrG ist diesem Bericht als **Anlage 3** beigelegt.

Die rechtlichen, wirtschaftlichen und steuerlichen Verhältnisse haben wir in der **Anlage 4** dargestellt.

Eine Gegenüberstellung von Erfolgsplan und Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. August 2010 bis zum 31. Juli 2011 nehmen wir in der **Anlage 5** vor.

Für die Durchführung des Auftrags und unsere Verantwortlichkeit sind, auch im Verhältnis zu Dritten, die vereinbarten und diesem Bericht als **Anlage 6** beigelegten "Allgemeine Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften vom 1. Januar 2002" maßgeblich.

B. Grundsätzliche Feststellungen

Stellungnahme zur Lagebeurteilung durch die gesetzlichen Vertreter

Die Betriebsleitung hat im Lagebericht (**Anlage 1**), im Jahresabschluss (**Anlage 1**) und in den weiteren geprüften Unterlagen die wirtschaftliche Lage des Betriebes beurteilt.

Gemäß § 321 Abs. 1 Satz 2 HGB nehmen wir als Abschlussprüfer mit den anschließenden Ausführungen vorweg zur Lagebeurteilung durch die Betriebsleitung Stellung. Dabei gehen wir insbesondere auf die Beurteilung des Fortbestands und der zukünftigen Entwicklung des Betriebes ein. Unsere Stellungnahme geben wir aufgrund unserer eigenen Beurteilung der Lage des Theaters ab, die wir im Rahmen unserer Prüfung des Jahresabschlusses gewonnen haben.

Der Lagebericht enthält folgende wesentliche Angaben zur Lage und zum Geschäftsverlauf des Theaters:

- "Im ab dem 01. August 2008 gültigen Generalintendantenvertrag ist ein Gesamtzuschuss der Stadt Bonn in Höhe von 27.056.000,00 EUR je Spielzeit vereinbart."
- "In der Spielzeit 2010/11 wurden in den 5 Spielstätten von SCHAUSPIEL BONN (Kammerspiele, Halle Beuel, Alter Malersaal und Lampenlager auf dem Gelände der Halle Beuel sowie der Werkstattbühne im Opernhaus) und in den 4 Spielstätten von OPER und TANZ (Opernhaus, Lampenlager und Alter Malersaal auf dem Gelände der Halle Beuel) sowie 5 eigenen Gastspielen insgesamt 550 Vorstellungen gezeigt. Hierbei entfielen auf das MUSIKTHEATER einschließlich TANZGASTSPIELE 206 und auf das Schauspiel 344 Vorstellungen. Hinzu kamen 14 Matineen und 32 Veranstaltungen mit freiem Eintritt.

Die Veranstaltungen des MUSIKTHEATERS wurden von 127.374 Besuchern (Vorjahr 117.145), die des SCHAUSPIELS von 65.927 (Vorjahr 58.459 einschl. NRW-Theatertreffen) Besuchern gesehen. Von den Besuchern des Musiktheaters entfielen 78.597 auf Oper, 20.020 auf die Tanzgastspiele und 28.757 auf sonstige Veranstaltungen, wie Konzerte, Quatsch keine Oper, Jazz in der Oper, u.Ä..

Weiterhin wurden die Einführungsmatineen und weitere Veranstaltungen mit freiem Eintritt von 10.989 Besuchern aufgesucht.

Das sind insgesamt 204.290 Besucher in der Spielzeit 2010/11.

Die statistische Auslastung der Vorstellungen betrug im SCHAUSPIEL 73,22 %, in der OPER einschließlich Tanzgastspiele 80,39 %.

- "Der Gesamtzuschuss für das Theater beträgt gemäß dem geltenden Intendantenvertrag insgesamt 27.056.00,00 EUR; er wird aufgeteilt in einen Betriebskostenzuschuss (BKZ) für laufende Aufwendungen in Höhe von 26.226.300,00 EUR und einen Investitionszuschuss (IKZ) für investive Maßnahmen in Höhe von 829.700,00 EUR."
- "Der Jahresfehlbetrag für das Geschäftsjahr 2010/11 beläuft sich auf -2.314.666,50 EUR (Vorjahr: Jahresfehlbetrag -1.842.263,34 EUR). Diesem Fehlbetrag stehen eine Entnahme aus der allgemeinen Rücklage in Höhe von 1.017.089,00 EUR für „nicht zu erstattende Gebäudeabschreibungen“ sowie eine Entnahme aus der satzungsmäßigen Rücklage in Höhe von 1.675.176,46 EUR für die tatsächlich angefallenen Tarifsteigerungen gegenüber. Der sich somit ergebende Überschuss in Höhe von 377.598,96 EUR wird der satzungsmäßigen Rücklage zugeführt."
- "Die Zahlungsfähigkeit des Theaters der Bundesstadt Bonn war im abgelaufenen Geschäftsjahr zu jedem Zeitpunkt gegeben."
- "Das Ausgabevolumen des Vermögensplanes des Wirtschaftsjahres 2010/11 beträgt 829.700,00 EUR (Vorjahr: 819.000,00 EUR).

Hiervon wurden im Berichtszeitraum Investitionen in einer Gesamthöhe von 646.453,00 EUR (Vorjahr: 443.387,84 EUR) getätigt. Der nicht bis zum 31. Juli 2011 für Anlageinvestitionen verwendete Zuschuss der Bundesstadt Bonn in Höhe von 183.247,00 EUR wurde in den Posten „nicht verbrauchter investiver Zuschuss“ eingestellt.

Die Summe der im Berichtsjahr beschafften „Geringwertigen Wirtschaftsgüter“ beträgt 104.169,11 EUR (Vorjahr: 104.283,62 EUR)."

- "Den Bestand des Theaters gefährdende Risiken traten im Berichtszeitraum nicht auf."
- "Bei Einbringung des städtischen Haushalts für 2010 durch den Kämmerer und den Oberbürgermeister der Bundesstadt Bonn wurde aufgrund des angeschlagenen Haushalts darauf hingewiesen, dass finanzielle Einsparungen in größerem Umfang, auch im kulturellen Bereich, unvermeidbar sein werden. In den Spielzeiten 2011/12 und 2012/13 sind Einsparungen in Höhe von 500.000,00 EUR je Spielzeit vereinbart, die zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht als Bestand gefährdend eingestuft werden.

Ab der Spielzeit 2013/14 sind im Haushalt der Stadt für das Theater Einsparungen in Höhe von ca. 3.500.000,00 EUR je Spielzeit vorgesehen. Sollten diese realisiert werden, wären umfassende negative Struktur verändernde Maßnahmen nicht zu umgehen."

Nach dem Ergebnis unserer Prüfung und den dabei gewonnenen Erkenntnissen ist die Beurteilung der Lage des Theaters einschließlich der dargestellten Risiken der künftigen Entwicklung plausibel und folgerichtig abgeleitet. Die Lagebeurteilung durch die Betriebsleitung ist dem Umfang nach angemessen und inhaltlich zutreffend.

C. Gegenstand, Art und Umfang der Prüfung

Gegenstand unserer Prüfung waren der nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften erstellte Jahresabschluss zum 31. Juli 2011 (**Anlage 1**) unter Einbeziehung der Buchführung und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2010/11 (**Anlage 1**) sowie die Einhaltung der einschlägigen gesetzlichen Vorschriften zur Rechnungslegung. Die Prüfung der Einhaltung anderer gesetzlicher Vorschriften gehört nur insoweit zu den Aufgaben der Abschlussprüfung, als sich daraus üblicherweise Rückwirkungen auf den Jahresabschluss oder Lagebericht ergeben.

Den Lagebericht haben wir auch daraufhin geprüft, ob er mit dem Jahresabschluss und den bei unserer Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht und insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage des Theaters vermittelt; dabei haben wir auch geprüft, ob die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dargestellt sind.

Der Prüfungsauftrag wurde durch die Betriebsleitung um die Prüfung nach § 53 HGrG erweitert. Im Rahmen dieser Prüfung ist auch zu beurteilen, ob die Betriebsleitung geeignete Maßnahmen im Sinne des § 10 Abs. 1 EigVO NRW getroffen hat, insbesondere ob ein Überwachungssystem (Risikofrüherkennungssystem) eingerichtet wurde, mit dem den Fortbestand des Theaters gefährdende Entwicklungen früh erkannt werden können. Ebenso ist zu beurteilen, ob das Risikofrüherkennungssystem geeignet ist, seine Aufgaben zu erfüllen. Über die vorgenannte Prüfung wird in Abschnitt E. bzw. Anlage 3 gesondert berichtet.

Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt.

Eine Überprüfung von Art und Angemessenheit des Versicherungsschutzes, insbesondere ob alle Wagnisse berücksichtigt und ausreichend versichert sind, war nicht Gegenstand unseres Prüfungsauftrages.

Die Betriebsleitung ist für die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht sowie die uns gemachten Angaben verantwortlich. Unsere Aufgabe ist es, die von der Betriebsleitung vorgelegten Unterlagen und die gemachten Angaben im Rahmen unserer pflichtgemäßen Prüfung zu beurteilen.

Die Prüfungsarbeiten haben wir - mit Unterbrechungen - in den Monaten Oktober 2011 bis Februar 2012 in den Geschäftsräumen des Theaters in Bonn und in unserem Hause durchgeführt.

Ausgangspunkt unserer Prüfung war der von uns geprüfte und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk vom 10. Februar 2011 versehene Vorjahresabschluss zum 31. Juli 2010; er wurde mit Beschluss des Rates der Bundesstadt Bonn vom 14. April 2011 unverändert festgestellt.

Als Prüfungsunterlagen dienten uns die Buchhaltungsunterlagen, die Belege sowie das Akten- und Schriftgut des Theaters. Alle von uns erbetenen Auskünfte, Aufklärungen und Nachweise sind uns bereitwillig vorgelegt worden.

Auskünfte erteilten uns insbesondere:

Herr Joachim Fiedler, Kaufmännischer Direktor,
Herr Jan Aker, Leiter der Finanzbuchhaltung und der Kassen
sowie die uns jeweils benannten Personen.

Ergänzend hierzu hat uns die Betriebsleitung in der berufüblichen Vollständigkeitserklärung schriftlich bestätigt, dass in der Buchführung und in dem zu prüfenden Jahresabschluss alle bilanzierungspflichtigen Vermögenswerte, Verpflichtungen, Wagnisse und Abgrenzungen berücksichtigt, sämtliche Aufwendungen und Erträge enthalten, alle erforderlichen Angaben gemacht und uns alle bestehenden Haftungsverhältnisse bekannt gegeben worden sind.

In der Erklärung wird auch versichert, dass der Lagebericht hinsichtlich erwarteter Entwicklungen alle für die Beurteilung der Lage des Theaters wesentlichen Gesichtspunkte sowie die nach § 289 HGB erforderlichen Angaben enthält. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Wirtschaftsjahres haben sich nach dieser Erklärung nicht ergeben und sind uns bei unserer Prüfung nicht bekannt geworden.

Bei der Durchführung unserer Jahresabschlussprüfung haben wir die Vorschriften der §§ 316 ff. HGB und die vom IDW festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung beachtet. Danach haben wir unsere Prüfung problemorientiert - jedoch ohne

spezielle Ausrichtung auf eine Unterschlagungsprüfung - so angelegt, dass wir Unrichtigkeiten und Verstöße gegen die gesetzlichen Vorschriften, die sich auf die Darstellung des den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Theaters wesentlich auswirken, hätten erkennen müssen.

Art, Umfang und Ergebnis der im Einzelnen durchgeführten Prüfungshandlungen sind in unseren Arbeitspapieren festgehalten.

Der Prüfung lag eine Planung der Prüfungsschwerpunkte unter Berücksichtigung unserer vorläufigen Lageeinschätzung des Theaters und eine Einschätzung der Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems (IKS) zugrunde. Die Einschätzung basierte insbesondere auf Erkenntnissen über die rechtlichen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen.

Aus den im Rahmen der Prüfungsplanung festgestellten Risikobereichen sowie den während unserer Prüfung gewonnen Erkenntnisse ergaben sich folgende Prüfungsschwerpunkte:

- Ausweis und Bewertung des Sonderpostens zur Finanzierung des Anlagevermögens,
- Ausweis und Bewertung des Eigenkapitals,
- Vollständigkeit der Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber der Bundesstadt Bonn,
- Vollständigkeit und Bewertung der sonstigen Rückstellungen insbesondere unter Berücksichtigung der erstmaligen Anwendung des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG),
- Vollständigkeit der Umsatzerlöse und Systemevaluation im Zusammenhang mit dem ab dem Berichtsjahr eingesetzten Ticketverkaufs- und -abrechnungssystem "EVENTIM",
- Vollständigkeit der sonstigen betrieblichen Erträge unter besonderer Berücksichtigung der vereinnahmten Zuwendungen,
- weitere Einzelsachverhalte mit wesentlichen Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Ausgehend von einer vorläufigen Beurteilung des internen Kontrollsystems haben wir bei der Festlegung der weiteren Prüfungshandlungen die Grundsätze der Wesentlichkeit und der Wirtschaftlichkeit beachtet. Sowohl die analytischen Prüfungshandlungen als auch die Einzel-fallprüfungen wurden daher nach Art und Umfang unter Berücksichtigung der Bedeutung der Prüfungsgebiete und der Organisation des Rechnungswesens in ausgewählten Stichproben durchgeführt. Die Stichproben wurden so ausgewählt, dass sie der wirtschaftlichen Bedeutung der einzelnen Posten des Jahresabschlusses Rechnung tragen und es ermöglichen, die Einhaltung der gesetzlichen Rechnungslegungsvorschriften ausreichend zu prüfen.

D. Feststellungen und Erläuterungen zur Rechnungslegung

I. Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung

1. Buchführung und weitere geprüfte Unterlagen

Das Rechnungswesen des Theaters wird über die Standardsoftware SAP R/3 abgewickelt. Das Theater unterhält keine eigene EDV-Anlage, sondern ist als Mitbenutzer durch eine direkte Netzanbindung an die Verwaltung der Stadt Bonn und somit an das Rechenzentrum der Stadtwerke Bonn GmbH angeschlossen. Die Datensicherung erfolgt im Rechenzentrum der Stadtwerke Bonn GmbH.

Im Bereich des Ticketverkaufs und der damit verbundenen Nebenbuchhaltung setzt das Theater seit dem Geschäftsjahr 2010/11 das Ticketverkaufs- und -abrechnungssystem "CTS EVENTIM" des Systembetreibers "Der Ticket Service (DTS)" ein.

Die Lohn- und Gehaltsabrechnungen werden von Mitarbeitern der Personalabteilung des Theaters unter Verwendung der Softwareprogramme "PAISY" und "SP-Data" erstellt. Das Softwareprogramm "SP-Data" wird seit dem Geschäftsjahr 2010/11 eingesetzt. Die Nutzung der Abrechnungssoftware "Finca" wurde eingestellt.

Das von dem Betrieb eingerichtete rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem sieht dem Geschäftszweck und -umfang angemessene Regelungen zur Organisation und Kontrolle der Arbeitsabläufe vor.

Die Organisation der Buchführung und das rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem ermöglichen die vollständige, richtige, zeitgerechte und geordnete Erfassung und Buchung der Geschäftsvorfälle. Der Kontenplan ist ausreichend gegliedert, das Belegwesen ist klar und übersichtlich geordnet. Die Bücher wurden zutreffend mit den Zahlen der Vorjahresbilanz eröffnet und insgesamt während des gesamten Geschäftsjahres ordnungsgemäß geführt.

Die Informationen, die aus den weiteren geprüften Unterlagen entnommen wurden, führen zu einer ordnungsgemäßen Abbildung in Buchführung und Jahresabschluss.

Insgesamt lässt sich feststellen, dass die Buchführung und die weiteren geprüften Unterlagen (einschließlich Belegwesen, internes Kontrollsystem und Planungsrechnungen) nach unseren Feststellungen den gesetzlichen Vorschriften einschließlich der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung entsprechen. Die Prüfung ergab keine Beanstandungen.

2. Jahresabschluss

Der vorliegende Jahresabschluss zum 31. Juli 2011 wurde nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung sowie den ergänzenden Vorschriften der Eigenbetriebsverordnung NRW (EigVO NRW) aufgestellt.

Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung sind ordnungsgemäß aus der Buchführung und den weiteren geprüften Unterlagen abgeleitet. Die Gliederung der Bilanz erfolgt nach dem Schema des § 266 HGB. Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB aufgestellt. Zur Berücksichtigung der theaterbetrieblichen Gegebenheiten erfolgte der individuelle Ausweis einzelner Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung gemäß § 265 Abs. 5 HGB. Das Theater weist seit dem Geschäftsjahr 2008/09 einen Sonderposten zur Finanzierung des Anlagevermögens aus. Wir verweisen in diesem Zusammenhang auf unsere Erläuterungen zur Passivseite der Bilanz (**Anlage 2**).

In dem von dem Betrieb aufgestellten Anhang sind die auf die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden ausreichend erläutert. Alle gesetzlich geforderten Einzelangaben sowie die wahlweise in den Anhang übernommenen Angaben zur Bilanz sowie zur Gewinn- und Verlustrechnung sind vollständig und zutreffend dargestellt.

Der Jahresabschluss entspricht damit nach unseren Feststellungen den gesetzlichen Vorschriften einschließlich der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung. Die Prüfung ergab keine Beanstandungen.

3. Lagebericht

Die Prüfung des Lageberichts für das Geschäftsjahr 2010/11 hat ergeben, dass der Lagebericht mit dem Jahresabschluss und den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen im Einklang steht und dass er insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage des Theaters vermittelt.

Ferner hat die Prüfung ergeben, dass die wesentlichen Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend im Lagebericht dargestellt sind und dass die Angaben nach § 289 Abs. 1 S. 4 HGB vollständig und zutreffend bzw. plausibel sind.

Insgesamt kann festgestellt werden, dass der Lagebericht alle vorgeschriebenen Angaben enthält und er damit den gesetzlichen Vorschriften entspricht.

II. Gesamtaussage des Jahresabschlusses

Unsere Prüfung hat ergeben, dass § 264 Abs. 2 HGB beachtet wurde und der Jahresabschluss insgesamt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Theaters vermittelt.

Im Übrigen verweisen wir hierzu auch auf die nachfolgende analysierende Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage und die weitergehenden Aufgliederungen und Erläuterungen der Posten des Jahresabschlusses (**Anlage 2**).

Hinsichtlich der Ausweis- und Bewertungsgrundlagen verweisen wir auf die Ausführungen des Theaters im Anhang (**Anlage 1**).

Es wurden keine sachverhaltsgestaltenden Maßnahmen ergriffen, so dass künftig auch keine Umkehreffekte eintreten werden. Das ausgewiesene Ergebnis ist somit frei von Sondereinflüssen.

III. Analyse der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Zur Analyse der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben wir die Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung nach betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten geordnet, wobei sich die Darstellung an dieser Stelle auf eine kurze Entwicklungsanalyse beschränkt. Die Analyse ist nicht auf eine umfassende Beurteilung der wirtschaftlichen Lage des Theaters ausgerichtet. Zudem ist die Aussagekraft von Bilanzdaten - insbesondere aufgrund des Stichtagsbezugs der Daten - relativ begrenzt.

1. Vermögenslage

Zur Darstellung der Vermögensstruktur werden die Bilanzposten der Aktivseite dem lang- und mittelfristig bzw. dem kurzfristig gebundenen Vermögen zugeordnet.

Zur Darstellung der Kapitalstruktur werden die Bilanzposten der Passivseite dem Eigen- bzw. Fremdkapital zugeordnet, wobei innerhalb des Fremdkapitals eine Zuordnung nach langfristiger bzw. mittel- und kurzfristiger Verfügbarkeit erfolgt. Die Vermögens- und Kapitalstruktur sowie deren Veränderungen gegenüber dem Vorjahr ergeben sich aus der folgenden Zusammenstellung der Bilanzdaten.

Vermögensstruktur

	<u>31.07.2010</u>	<u>31.07.2011</u>	<u>+/-</u>	
	T€	T€	T€	%
Immaterielle Vermögensgegenstände	69,0	53,4	-15,6	-22,6
Sachanlagen	<u>41.059,4</u>	<u>40.037,4</u>	<u>-1.022,0</u>	-2,5
Lang- und mittelfristig gebundenes Vermögen	<u>41.128,4</u>	<u>40.090,8</u>	<u>-1.037,6</u>	-2,5
Vorräte	362,0	377,8	15,8	4,4
Forderungen gegen die Bundesstadt Bonn/andere Eigenbetriebe	9.900,3	11.191,9	1.291,6	13,0
Sonstige Vermögensgegenstände und Rechnungsabgrenzungsposten	<u>1.596,6</u>	<u>521,9</u>	<u>-1.074,7</u>	-67,3
Kurzfristig gebundenes Vermögen	<u>11.858,9</u>	<u>12.091,6</u>	<u>232,7</u>	2,0
Liquide Mittel	<u>312,5</u>	<u>200,8</u>	<u>-111,7</u>	-35,7
	<u>53.299,8</u>	<u>52.383,2</u>	<u>-916,6</u>	-1,7

Die **Sachanlagen** beinhalten die Grundstücke und Gebäude des Theaters und des Schauspiels, die im Zuge der Gründung des damaligen Regiebetriebs im Jahre 1986 eingelegt wurden. Außerdem werden unter dieser Position die Grundstücke und Gebäude der Oper ausgewiesen, die zum 1. August 1997 durch die Bundesstadt Bonn eingelegt wurden (Gründungszeitpunkt der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung). Der Anteil der Sachanlagen am Gesamtvermögen entspricht 76,4 %.

Die **Forderungen gegen die Bundesstadt Bonn** stellen den überwiegenden Anteil an dem kurzfristig gebundenen Vermögen dar. Sie betreffen im Wesentlichen den am Bilanzstichtag noch ausstehenden Teil des Zuschusses für die Spielzeit 2010/11.

Die zum 31. Juli 2011 ausgewiesenen **sonstigen Vermögensgegenstände** beinhalten eine Zuschussforderung in Höhe von T€ 243,9 gegenüber dem Land NRW im Zusammenhang mit den Zuschüssen zu den Betriebskosten des Theaters der Bundesstadt Bonn.

Der Bestand an **liquiden Mitteln** zum 31. Juli 2011 besteht größtenteils aus Sichteinlagen bei der Sparkasse Köln-Bonn in Form eines Geschäftsgirokontos (T€ 178,3). Der stichtagsbezogene Rückgang des Bestandes der liquiden Mittel ist im Wesentlichen darauf zurückzuführen, dass der Betrieb bis zum Bilanzstichtag 31. Juli 2011 in geringerem Umfang Zuschüsse bei der Bundesstadt Bonn abgerufen hat als im Vorjahr.

Kapitalstruktur

	<u>31.07.2010</u>	<u>31.07.2011</u>	<u>+/-</u>	
	T€	T€	T€	%
Stammkapital	12.800,0	12.800,0	0,0	0,0
Allgemeine Rücklage	25.185,7	24.168,6	-1.017,1	-3,0
Satzungsmäßige Rücklage	7.786,3	6.488,8	-1.297,5	-16,7
Investitionsrücklage	<u>225,8</u>	<u>225,8</u>	<u>0,0</u>	0,0
Rücklagen	<u>33.197,8</u>	<u>30.883,2</u>	<u>-2.314,6</u>	-6,0
Eigenkapital	<u>45.997,8</u>	<u>43.683,2</u>	<u>-2.314,6</u>	-4,0
Sonderposten zur Finanzierung des Anlagevermögens	<u>3.639,4</u>	<u>3.802,2</u>	<u>162,8</u>	4,5
Sonderposten	<u>3.639,4</u>	<u>3.802,2</u>	<u>162,8</u>	4,5
Sonstige Rückstellungen	2.329,8	2.962,9	633,1	27,2
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	379,1	441,1	62,0	16,4
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber der Bundesstadt Bonn und verbundenen Unternehmen	306,8	673,5	366,7	>100,0
Sonstige Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungsposten	<u>646,9</u>	<u>820,3</u>	<u>173,4</u>	26,8
Kurzfristiges Fremdkapital	<u>3.662,6</u>	<u>4.897,8</u>	<u>1.235,2</u>	33,7
	<u>53.299,8</u>	<u>52.383,2</u>	<u>-916,6</u>	-1,7

Im Geschäftsjahr 2010/11 hat die Entnahme zum Ausgleich des Planverlustes 2010/11 den Bestand der **allgemeinen Rücklage** um T€ 1.017,1 vermindert. Wir verweisen auf unsere diesbezüglichen Erläuterungen zur Passivseite (**Anlage 2**).

Die **sonstigen Rückstellungen** betreffen hauptsächlich Personalrückstellungen (T€ 2.473,1). Im Wesentlichen handelt es sich hierbei um Verpflichtungen aufgrund ausstehender Urlaubsansprüche (T€ 1.641,1), Verpflichtungen aus den Jahressonderzahlungen nach TVöD (T€ 342,1) sowie um Verpflichtungen aus Altersteilzeitvereinbarungen (T€ 199,1). Im Einzelnen verweisen wir auf unsere Erläuterungen zur Passivseite (**Anlage 2**).

Die Vermögens- und Kapitalstruktur stellt sich in Kennzahlen wie folgt dar:

	<u>2009/10</u>	<u>2010/11</u>
Vermögen und Kapital in % der Bilanzsumme		
- Anlagevermögen	77,2	76,5
- Umlaufvermögen	22,8	23,5
- Eigenkapital	86,3	83,4
- Sonderposten	6,8	7,3
- lang- u. mittelfristiges Fremdkapital	0,0	0,0
- kurzfristiges Fremdkapital	6,9	9,3
Anlagendeckungsgrad in %	120,7	118,4

2. Finanzlage

Zur Beurteilung der Finanzlage haben wir die nachstehende Kapitalflussrechnung auf der Grundlage des Finanzmittelfonds (= kurzfristig verfügbare flüssige Mittel) gemäß DRS 2 mit entsprechendem Vorjahresausweis erstellt:

	<u>2010/11</u>	<u>2009/10</u>
	T€	T€
Jahresfehlbetrag	-2.315	-1.842
+ Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	1.684	1.659
- Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens zur Finanzierung des Anlagevermögens	-666	-642
+ Aufwendungen aus der Zuführung zum Sonderposten zur Finanzierung des Anlagevermögens	830	819
- Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	<u>-26</u>	<u>-15</u>
= Cash-Flow	<u>-493</u>	<u>-21</u>
+ Zunahme der Rückstellungen	633	452
+ / - Zunahme(-)/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	-233	-1.026
+ / - Zunahme(+)/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	<u>602</u>	<u>-459</u>
= Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	<u>509</u>	<u>-1.054</u>
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	26	15
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-626	-393
- Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	<u>-20</u>	<u>-74</u>
= Cash-Flow aus Investitionstätigkeit	<u>-620</u>	<u>-452</u>
= Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit	<u>0</u>	<u>0</u>
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	-111	-1.506
+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	<u>312</u>	<u>1.818</u>
= Finanzmittelfonds am Ende der Periode	<u>201</u>	<u>312</u>

Der im Vergleich zur vergangenen Spielzeit 2009/10 gestiegene Jahresfehlbetrag des Berichtsjahres 2010/11 wirkte sich negativ auf die Cash-Flow-Entwicklung aus. Dieser negativen Cash-Flow-Entwicklung wirkte insbesondere die deutliche Erhöhung der Verbindlichkeiten gegenüber der Bundesstadt Bonn um T€ 345 entgegen und trug zu einer wesentlichen Verbesserung des Cash-Flows aus der laufenden Geschäftstätigkeit bei. Die erhöhten Auszahlungen für Investitionen im Berichtsjahr 2010/11 führten zu einem negativen Cash-Flow aus Investitionstätigkeit. Insgesamt reduzierte sich der Finanzmittelfond zum 31. Juli 2011 um T€ 111.

3. Ertragslage

Die Ertragslage stellen wir nachfolgend auf der Grundlage der Gewinn- und Verlustrechnungen der Jahre 2009/10 und 2010/11 dar.

	<u>2009/10</u>	<u>2010/11</u>	<u>Veränderung</u>	
	<u>T€</u>	<u>T€</u>	<u>T€</u>	<u>%</u>
Umsatzerlöse	3.332,4	3.784,8	452,4	13,6
Sonstige Erträge (ohne Zuschüsse)	224,6	239,6	15,0	6,7
Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens zur Finanzierung des Anlagevermögens	<u>641,8</u>	<u>666,8</u>	<u>25,0</u>	3,9
Betriebserträge	<u>4.198,8</u>	<u>4.691,2</u>	<u>492,4</u>	11,7
Produktionsaufwand	-9.003,6	-9.062,7	-59,1	-0,7
Personalaufwand	-19.337,8	-20.059,3	-721,5	-3,7
Aufwendungen aus der Zuführung zum Sonderposten zur Finanzierung des Anlagevermögens	-819,0	-829,7	-10,7	-1,3
Abschreibungen	-1.659,0	-1.684,1	-25,1	-1,5
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-3.453,7	-3.596,2	-142,5	-4,1
Sonstige Steuern	<u>-3,4</u>	<u>-4,7</u>	<u>-1,3</u>	-38,2
Betriebsaufwand	<u>-34.276,5</u>	<u>-35.236,7</u>	<u>-960,2</u>	-2,8
Betriebsergebnis	<u>-30.077,7</u>	<u>-30.545,5</u>	<u>-467,8</u>	-1,6
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,2	0,7	0,5	>100,0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>0,0</u>	<u>-2,7</u>	<u>-2,7</u>	-
Finanzergebnis	<u>0,2</u>	<u>-2,0</u>	<u>-2,2</u>	-
Außerordentliche Aufwendungen	<u>0,0</u>	<u>-13,8</u>	<u>-13,8</u>	-
Außerordentliches Ergebnis	<u>0,0</u>	<u>-13,8</u>	<u>-13,8</u>	-
Ergebnis vor Zuschüssen	<u>-30.077,5</u>	<u>-30.561,3</u>	<u>-483,8</u>	-1,6
Zuschüsse				
Zuschuss der Bundesstadt Bonn	27.056,0	27.056,0	0,0	0,0
Zuschuss des Landes NRW	1.016,6	1.155,6	139,0	13,7
Sonstige Zuschüsse	<u>162,6</u>	<u>35,0</u>	<u>-127,6</u>	-78,5
	<u>28.235,2</u>	<u>28.246,6</u>	<u>11,4</u>	0,0
Jahresfehlbetrag	<u>-1.842,3</u>	<u>-2.314,7</u>	<u>-472,4</u>	-25,6

Die **Umsatzerlöse** betreffen im Wesentlichen Einnahmen aus Eintrittsgeldern (T€ 3.383,6), Vorverkaufsgebühren (T€ 258,8) sowie Einnahmen aus dem Verkauf von Programmheften (T€ 40,4). Die im Vergleich zur vorherigen Spielzeit 2009/10 gestiegenen Umsatzerlöse sind im Wesentlichen auf eine gestiegene Besucheranzahl sowohl im Bereich Oper als auch im Bereich Schauspiel um insgesamt rd. 19.000 Besucher zurückzuführen.

Im Zuge der Einführung des Neuen Kommunalen Finanzmanagements für die Gemeinden im Land NRW (NKF NRW) und im Hinblick auf die gem. § 2 Abs. 1 NKFEFG NRW bestehende Verpflichtung der Bundesstadt Bonn zum 31. Dezember eines Jahres einen NKF-Gesamtabschluss aufstellen zu müssen, wurde auf Wunsch der Kämmerei der Bundesstadt Bonn im Wirtschaftsjahr 2008/09 erstmals ein **Sonderposten zur Finanzierung des Anlagevermögens** gebildet. Den Erträgen aus der Auflösung des Sonderpostens stehen Abgangs- und Abschreibungsbeträge, die im Wesentlichen auf das durch Zuschüsse der Bundesstadt Bonn finanzierte Anlagevermögen entfallen, gegenüber. Die Aufwendungen aus der Zuführung zum Sonderposten neutralisieren den ertragswirksam vereinnahmten Zuschuss der Bundesstadt Bonn für die Spielzeit 2010/11 in Höhe von T€ 829,7, der zur Finanzierung der Investitionen in das Anlagevermögen dienen soll. In diesem Zusammenhang verweisen wir auf unsere Erläuterungen zur Passivseite (**Anlage 2**).

Die **Personalaufwendungen** des Berichtsjahres 2010/11 enthalten unter anderem die seit dem Jahr 2008 angefallenden Tarifierhöhungen, die aufgrund verschiedener Ratsbeschlüsse sowie einer Vereinbarung des Generalintendanten des Betriebs mit der Bundesstadt Bonn aus der satzungsmäßigen Rücklage entnommen werden. Die seit dem Jahr 2008 entstandenen kumulierten Tarifikostensteigerungen betragen im Geschäftsjahr 2010/11 T€ 1.698,3, wovon in der Spielzeit 2010/11 T€ 23,1 durch Zuschüsse des Landes NRW für das Haushaltsjahr 2010 kompensiert wurden. Die übrigen Tarifikostensteigerungen in Höhe von T€ 1.675,2 wurden gemäß Ratsbeschluss aus der satzungsmäßigen Rücklage entnommen. Darüber hinaus wirkte sich der Anstieg der Rückstellung für nicht genommenen Urlaub um T€ 496,2 aufgrund einer im Vergleich zum Vorjahr weiteren Verschiebung der Theaterferien in die Spielzeit 2011/12 sowie die im Vergleich zum Vorjahr erhöhten Rückstellungen für ausstehende Beschäftigungsentgelte um T€ 69,4 erhöhend auf den Personalaufwand aus.

Das Anlagevermögen wurde um planmäßige **Abschreibungen** in Höhe von T€ 1.684,1 vermindert. Demgegenüber stehen im Berichtsjahr 2010/11 getätigte Investitionen im Umfang von insgesamt T€ 646,5. Die Abschreibungen beziehen sich überwiegend auf die Gebäude des Betriebs.

Die Ergebnisstruktur stellt sich in Kennzahlen wie folgt dar:

	<u>2009/10</u>	<u>2010/11</u>
Umsatzerlöse in T€	3.332,4	3.784,8
Ergebnis vor Zuschüssen in T€	-30.077,4	-30.561,3
Gesamtleistung in T€	31.792,2	32.271,0
Jahresfehlbetrag in T€	-1.842,3	-2.314,7
Produktionsaufwand in T€	9.003,6	9.062,7
- im Verhältnis zur Gesamtleistung in %	28,3	28,1
Personalaufwand in T€	19.337,8	20.059,3
- im Verhältnis zur Gesamtleistung in %	60,8	62,2

E. Feststellungen im Rahmen der Prüfung nach § 53 HGrG

Wir haben auftragsgemäß die Geschäftsführungs-Organisation, das Instrumentarium der Geschäftsführung, die Geschäftsführungstätigkeit und die wirtschaftlichen Verhältnisse geprüft. Der „Fragenkatalog zur Prüfung nach § 53 HGrG“ (IDW PS 720) des Instituts der Wirtschaftsprüfer zur Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und der wirtschaftlichen Verhältnisse wurde beachtet.

Die erforderlichen Feststellungen haben wir in **Anlage 3** dargestellt. Unsere Prüfung hat keine Besonderheiten ergeben, die nach unserer Auffassung für die Beurteilung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und der wirtschaftlichen Verhältnisse von Bedeutung sind.

F. Wiedergabe des Bestätigungsvermerkes und Schlussbemerkung

Nach dem abschließenden Ergebnis unserer Prüfung haben wir dem Jahresabschluss zum 31. Juli 2011 und dem Lagebericht für das Geschäftsjahr 2010/11 des Theaters der Bundesstadt Bonn unter gleichem Datum den folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt, der hier wiedergegeben wird:

"Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung "Theater der Bundesstadt Bonn" für das Geschäftsjahr 2010/11 vom 1. August 2010 bis zum 31. Juli 2011 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften, den ergänzenden Vorschriften der Eigenbetriebsverordnung NRW sowie den ergänzenden Bestimmungen der Betriebssatzung liegen in der Verantwortung der Betriebsleitung. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB und § 106 der Gemeindeordnung für das Land NRW (GO NRW) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis

von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der Betriebsleitung der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den deutschen handelsrechtlichen und den ergänzenden landesrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Betriebssatzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar."

Den vorstehenden Prüfungsbericht erstatten wir in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Grundsätzen ordnungsmäßiger Berichterstattung bei Abschlussprüfungen (IDW PS 450).

Eine Verwendung des oben wiedergegebenen Bestätigungsvermerk außerhalb dieses Prüfungsberichts bedarf unserer vorherigen Zustimmung. Bei Veröffentlichungen oder Weitergabe des Jahresabschlusses und/oder des Lageberichts in einer von der bestätigten Fassung abweichenden Form (einschließlich der Übersetzung in andere Sprachen) bedarf es zuvor unserer erneuten Stellungnahme, sofern hierbei unser Bestätigungsvermerk zitiert oder auf unsere Prüfung hingewiesen wird; auf § 328 HGB wird verwiesen.

Krefeld, den 20. Februar 2012

thp treuhandpartner gmbh

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft · Steuerberatungsgesellschaft

gez. Welling
Wirtschaftsprüfer

gez. Bongarth
Wirtschaftsprüfer

Anlagenverzeichnis

1. Geschäftsbericht für das Geschäftsjahr 2010/11
2. Aufgliederungen und Erläuterungen der Posten des Jahresabschlusses zum 31. Juli 2011
3. Fragenkatalog zur Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und der wirtschaftlichen Verhältnisse nach § 53 HGrG
4. Rechtliche, wirtschaftliche und steuerliche Verhältnisse
5. Gegenüberstellung von Erfolgsplan und Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. August 2010 bis zum 31. Juli 2011
6. Allgemeine Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften vom 1. Januar 2002

**Geschäftsbericht
für das
Geschäftsjahr 2010/11**

Theater der Bundesstadt Bonn



Eigenbetriebsähnliche Einrichtung der Bundesstadt Bonn

Lagebericht

I. Das Theater der Bundesstadt Bonn	3
<i>Die Spielzeit 2010/11 im Überblick</i>	3
II. Die Erfolgslage	11
<i>Die Aktivitäten des Theaters der Bundesstadt Bonn - Teilbereich Oper/Tanz</i>	12
<i>Die Aktivitäten des Theaters der Bundesstadt Bonn - Teilbereich Schauspiel</i>	17
III. Die Vermögens- und Finanzlage	23
<i>Übersicht</i>	23
IV. Investitionen und Finanzierung	23
V. Risikofrüherkennung	25
VI. Nachtragsbericht	26
VII. Ergebnis und Ausblick	26
Bilanz	27
Gewinn- und Verlustrechnung	28
Anhang / Anlagennachweis	30
I. Allgemeines	30
II. Erläuterungen zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung	30
III. Sonstige Angaben	37
IV. Anlagennachweis	38

Lagebericht

I. Das Theater der Bundesstadt Bonn

Das THEATER DER BUNDESSTADT BONN wird nach den Vorschriften der Eigenbetriebsverordnung Nordrhein-Westfalen (EigVO NRW) als selbständige kommunale Einrichtung ohne eigene Rechtspersönlichkeit geführt.

Weitere rechtliche Grundlagen sind die Satzung für das Theater der Bundesstadt Bonn vom 20.05.1998 i.d.F. v. 01.01.2002, der zwischen der Stadt Bonn und dem Generalintendanten Klaus Weise für die Zeit vom 01.08.2008 bis 31.07.2013 bestehende Dienstvertrag, in dem u. a. die Höhe des Zuschusses festgeschrieben wurde sowie die Dienstanweisung der Oberbürgermeisterin/ des Oberbürgermeisters über die Zusammenarbeit zwischen Generalintendant und Verwaltungsdirektor vom 13.05.1998. Aufbau- und Ablauforganisation sind in der Geschäftsanweisung des Theaters vom 20.11.1998 und in weiteren Einzelfragen regelnden Dienstanweisungen enthalten.

Im ab dem 01. August 2008 gültigen Generalintendantenvertrag ist ein Gesamtzuschuss der Stadt Bonn in Höhe von 27.056.000,00 EUR je Spielzeit vereinbart. Da das Theater aus der „Bonn-Vereinbarung 2000“ im Berichtsjahr 2010/11 vom Bund letztmalig eine Zuwendung in Höhe von 880.500,00 EUR erhalten hat, wurde der Zuschuss (**BKZ**) durch die Bundesstadt Bonn im Berichtsjahr auf 25.345.800,00 EUR gekürzt.

Abweichend von den Plandarstellungen der Vorjahre wird seit der Spielzeit 2010/11 der Gesamtzuschuss wie folgt aufgeteilt: Erfolgsplan (**BKZ**) 26.226.300,00 EUR; Vermögensplan (**IKZ**) 829.700,00 EUR. (vgl. Ratsbeschluss vom 07. Oktober 2010 zum Wirtschaftsplan 2010/11 für das Theater der Bundesstadt Bonn).

Der Wirtschaftsplan für die Spielzeit 2010/11 wurde in der Sitzung des Rates der Bundesstadt Bonn am 07. Oktober 2010 beschlossen.

Abweichend vom Intendantenvertrag werden aufgrund einer Vereinbarung mit ihm die seit dem 01.01.2008 anfallenden Tarifierhöhungen nicht von der Stadt erstattet, sondern der satzungsmäßigen Rücklage des Theaters entnommen. Hierfür wurde ein Betrag in Höhe von 1.543.900,00 EUR angesetzt. Die tatsächlich im Geschäftsjahr 2010/11 angefallenen Tarifikostensteigerungen betragen 1.698.276,46 EUR, wovon in der Spielzeit 2010/11 23.100,00 EUR durch Zuschüsse des Landes NRW für das Haushaltsjahr 2010 kompensiert wurden.

Die Spielzeit 2010/11 im Überblick

In der Saison 2010/2011 gab es in der Oper insgesamt sieben Neuinszenierungen zu sehen. Eine davon entstand als Koproduktion, eine kam als Familienoper zur Realisierung. Darüber hinaus gingen ein musikalisches Märchen für das jüngste Publikum, eine Oper für junge Menschen sowie vier Wiederaufnahmen des Musiktheaters über die Bühne der Bonner Oper. Im Alten Malersaal wurde eine Jugendoper wiederaufgenommen und das Experimentelle Musiktheater brachte in der Reihe BONN CHANCE! eine Deutsche Erstaufführung heraus.

Bei den HIGHLIGHTS DES INTERNATIONALEN TANZES gab es insgesamt 21 Vorstellungen, die von 13 Kompanien vertanzt wurden.

Im Schauspiel kamen 15 Premieren und 6 Wiederaufnahmen zur Aufführung. Darunter befanden sich drei Koproduktionen, ein Familienstück, zwei Uraufführungen sowie eine Deutschsprachige Erstaufführung. Unbedingte Erwähnung verdient das 75-jährige Bestehen des Opernchores von THEATER BONN, welches mit einem Festkonzert gebührend gewürdigt wurde. Als spartenübergreifende Produktion wurde die Oper BLUTHAUS von Georg Friedrich Haas in einer Inszenierung von Klaus Weise bei den Schwetzingen Festspielen uraufgeführt. Das Werk wurde mit den Schwetzingen Festspielen koproduziert und zu Beginn der Spielzeit 2011/2012 auch an der Oper Bonn gezeigt.

Und traditionell gab es gleich zu Beginn der Saison allen Anlass zum Feiern, denn bereits zum vierten Mal wurde zum Theaterfest eine neue Folge der theatereigenen Show A NIGHT AT THE OPERA aufgelegt. Galavorstellungen und Konzerte mit Agnes Baltsa und Leo Nucci sowie das Neujahrskonzert und das Kehrauskonzert rundeten die Spielzeit ausgewogen ab.

Die Highlights der Saison werden im Folgenden noch einmal herausgestellt:

Musiktheater

Zu den absoluten Entdeckungen der Spielzeit 2010/2011 avancierte die Oper IRRELOHE von Franz Schreker. Das Erfolgsduo Klaus Weise (Regie) und Stefan Blunier (Musikalische Leitung) hatte diese vergessene Oper der klassischen Moderne kongenial auf die Bühne der Bonner Oper gebracht. Christian Wildhagen schrieb in der Frankfurter Allgemeinen Zeitung über den Premierenabend: „Stefan Blunier, seit zwei Jahren Chefdirigent des Bonner Beethoven Orchesters, hat ein beeindruckendes Gespür für diese Seelen- und Nervenkontrapunktik: Er lässt sein hochkonzentriertes Orchester rauschen, säuseln, wispern, drohen und raunen, dass es eine Pracht ist. Besonders der kammer-spielartig dichte erste Aufzug gelingt ungemein differenziert, und was Blunier seinen Musikern bis zum frenetischen Schluss an Licht- und Farbwechseln abfordert, brächte manch größeren Klangkörper in arge Not.“ Die acht Vorstellungen dieser Opernrarität wurden von knapp 6.000 Besuchern gesehen. Mittlerweile ist die Produktion als CD-Einspielung bei dem Label Dabringhaus und Grimm veröffentlicht worden.

Auf eine Auslastung von 97,74 % kam die Familienoper RUSALKA in der Inszenierung von Mark Daniel Hirsch. Die insgesamt sieben Vorstellungen wurden von 7.006 Zuschauern besucht. Im Bonner General-Anzeiger war zu lesen: „Regisseur Mark Daniel Hirsch hielt sich dran: Wo Familienoper draufsteht, ist auch Familienoper drin. Es ging märchenhaft und garantiert jugendfrei zu auf der Bonner Bühne. Vor allem aber: Diese ganz und gar zauberhafte Inszenierung hält hohen Ansprüchen stand.“

Publikumsrenner war natürlich der „Evergreen“ CARMEN. Mit 18 Vorstellungen und insgesamt 16.701 Besuchern erreichte Bizets Geniestreich eine Auslastung von 90,61 %. Der junge Regisseur Florian Lutz führte Regie bei dieser Opéra comique und wurde vom Fachmagazin Opernwelt für seine von Spanien-Klischees losgelöste Interpretation gelobt: „Kaum ein Repertoire-Hit ist derart umstellt von Klischees wie ‚Carmen‘. An der Bonner Oper verweigert der junge Regisseur Florian Lutz jede Bilderbuch-Spanien-Folklore und spielt allenfalls ironisch aufs Lokalkolorit an, wenn er vereinzelt ein paar Volants und gepunktete Röcke aufblitzen lässt (Bühne und Kostüme: Andrea Kannapee). Stattdessen spitzt er das sattem bekannte Geschehen auf originelle Weise politisch zu, indem er aus Carmen eine Klassenkämpferin macht, die ganz buchstäblich die Verhältnisse zum Tanzen bringt.“ Auch stand in der vergangenen Saison wieder eine Barockoper auf dem Spielplan von THEATER BONN: TAMERLANO von Georg Friedrich Händel in einer Inszenierung des in Bonn geborenen, international bekannten Regisseurs Philipp Himmelmann mit einem Bühnenbild von Johannes Leiacker. Diese Produktion überzeugte vor allem durch ihre klare Stringenz, die hervorragenden Solisten von THEATER BONN sowie eine exzellent-schlanke Interpretation der Barockpartitur durch den Dirigenten Rubén Dubrovsky am Pult des Beethoven Orchester Bonn.

Auf großen Anklang beim Publikum stieß auch die Koproduktion mit dem Theater Chemnitz von DER WILDSCHÜTZ. Albert Lortzings komische Oper wurde bei zehn Vorstellungen von 6.294 Besuchern gesehen. Vom Bonner General-Anzeiger wurde vor allem die „vorbildliche Ensemblekunst“ sowie der „keine Wünsche offen lassende“ Chor- und Kinderchor der Oper Bonn gelobt.

Im italienischen Opernrepertoire gab es gleich zwei Neuinszenierungen: Giacomo Puccinis TURANDOT sowie LA SONNAMBULA von Vincenzo Bellini, welche als letzte Premiere der Spielzeit auch in die neue übernommen wurde. TURANDOT erreichte bei 18 Aufführungen eine Auslastung von fast 90%, während LA SONNAMBULA in der Inszenierung Roland Schwabs bei 3 Vorstellungen insgesamt 85,16% einspielte. Das Team Silviu Purcarete/Helmut Stürmer, welches TURANDOT auf die Bühne brachte, hatte in Bonn bereits mit mehreren Inszenierungen wiederholt große Erfolge gefeiert.

Bei den Wiederaufnahmen ragten zwei Produktionen durch eine sehr hohe Auslastung heraus: Die Familienoper HÄNSEL UND GRETEL von Engelbert Humperdinck erreichte zur Weihnachtszeit mit zwei Vorstellungen 94,58 %. Klaus Weises Inszenierung von Mozarts Geniestreich DON GIOVANNI kam mit fünf gegebenen Vorstellungen auf 93,13 % Gesamtauslastung.

BONN CHANCE!

In der Reihe des experimentellen Musiktheaters BONN CHANCE! kam die Produktion BARBARA STROZZI oder DIE AVANTGARDE DER LIEBE im Alten Malersaal zur Deutschen Erstaufführung. Die Produktion wurde vom Fonds Neues Musiktheater des NRW KULTURsekretariats gefördert und vom THEATER BONN in Koproduktion mit dem Luzerner Theater herausgebracht. Die „fein gesponnene und farbig instrumentierte Komposition“ (General-Anzeiger) schuf der deutsche Komponist, Pianist und Ensembleleiter Georg Graewe, welcher die Geschichte von der venezianischen Barockkomponistin Barbara Strozzi gemeinsam mit Regisseur Jörg Behr auf die Bühne im Alten Malersaal brachte.

Kammeroper/Mobile Produktion

Als Wiederaufnahme gab es in der Kammeroper DAS TAGEBUCH DER ANNE FRANK. Wie bereits in der vorletzten Saison erfreute sich das Werk größter Beliebtheit und kam mit sechs Vorstellungen auf über 214 Besucher, was einer Auslastung von 93,04 % entspricht. Dieses Werk des russischen Komponisten Grigori Frid zeigt Szenen aus dem Leben des jüdischen Mädchens Anne Frank und konnte auch mobil von Schulklassen gebucht werden.

Kinderoper

Im Bereich der Kinderoper, welche ihre Spielstätte im Alten Malersaal hat, stand eine Neuinszenierung des jungen Bonner Regisseurs Jens Kerbel auf dem Spielplan. ELOISE basiert unter anderem auf dem Märchen DIE SIEBEN RABEN der Gebrüder Grimm und wurde von der Leiterin des Kinder- und Jugendchores Ekaterina Klewitz dirigiert. Insgesamt gab es vier Vorstellungen von ELOISE, welche eine fast hundertprozentige Auslastung erreichten. Weitere Vorstellungen folgen im Dezember 2011 sowie Januar und Februar 2012. Unterstützt wurde das Projekt durch MusiKi, dem Musikalischen Kindertheater e. V.

Auf riesigen Zuspruch beim Publikum stieß auf der Bühne des Opernhaus-Foyers das von Bärbel Stenzenberger quirlig inszenierte Musikalische Märchen DER HIMMELBLAUE WELPE. Ekaterina Klewitz leitete den Vorchor des THEATER BONN sowie ein Instrumentalensemble durch die vom Opernfreunde Bonn e. V. unterstützte Aufführung. Karibikfeeling pur war im Opernfoyer angesagt, wenn der himmelblaue Welp bei insgesamt 11 Vorstellungen zwischen gewöhnlichen Hunden Katzen, Vögeln und Piraten seinen Platz im Inselleben sucht. Knapp 100% betrug die Auslastung bei diesem von Gennadi Gladkov komponierten und mit jazzigen Solonummern angereicherten Werks.

Quatsch keine Oper!

In der Veranstaltungsreihe Quatsch keine Oper! gab es in der Saison 2010/2011 insgesamt 13 Produktionen, die von 11.275 Besuchern gesehen wurden. Dies entspricht einer Auslastung von rund 85%. Die künstlerische Leitung und Durchführung der komödiantischen Vorstellungen liegt bei der Rita Baus Kulturproduktion, dem Haus Springmaus sowie der Harmonie Bonn. Unter anderem erfreuten sich die Abende ENGEL und TEUFEL mit Entertainer und Vollblutmusiker Götz Alsmann & Band sowie LIEBESWEISE mit TV-Moderator Eckhart von Hirschhausen größter Beliebtheit beim Bonner Publikum.

Konzerte

Größter Beliebtheit beim Bonner Publikum erfreuen sich die GALAS UND KONZERTE. In der vergangenen Saison gaben sich gleich zwei internationale Opernstars die Ehre im Opernhaus aufzutreten. Agnes Baltsa, die einst Herbert von Karajan als die bedeutendste dramatische Mezzosopranistin bezeichnet hatte, gab ein umjubeltes Konzert im Opernhaus mit Liedern aus ihrer griechischen Heimat. Im General-Anzeiger war zu lesen: „Der Bühnenpräsenz von Agnes Baltsa kann man sich nicht entziehen. Die griechische Mezzosopranistin ist eine der großen Sängerdarstellerinnen der letzten 40 Jahre. In der Bonner Oper gastierte Baltsa jetzt mit einem Programm, das Lieder aus ihrer griechischen Heimat umfasste. Baltsa weiß ihr Publikum in den Bann zu schlagen, am Ende wollte man sie kaum von der Bühne lassen.“

Auch Leo Nucci, der wohl über eine der großartigsten Baritonstimmen unserer Zeit verfügt, gab ein fulminantes Konzert mit einem reinen Verdi-Programm. Er sang große Arien seines Fachs aus den Opern MACBETH, I VESPRI SICILIANI, OTELLO, FALSTAFF sowie LA TRAVIATA.

Natürlich fanden auch die Familienkonzerte mit dem Beethoven Orchester Bonn in der Saison 2010/2011 wieder großen Anklang beim Publikum. Die insgesamt acht Konzerte erreichten mit über 8.000 Besuchern eine Auslastung von beinahe 100%. Die in der Saison 2009/2010 gestarteten Familienkonzerte der Reihe PROFESSOR FLORESTAN UND MAESTRO EUSEBIUS PACKEN AUS erfreuten sich ebenfalls reger Beliebtheit bei Jung und Alt. Christian Firmbach und Thomas Honickel sorgten in den drei Konzerten dieser Reihe mit dem Beethoven Orchester Bonn für jede Menge neue und spannende Entdeckungen im Repertoire der klassischen Musik.

Ein großes Jubiläum wurde am 23. Dezember 2010 begangen: Der Opernchor des THEATER BONN feierte am 23. Dezember 2010 sein 75-jähriges Bestehen. Das Festkonzert mit dem Beethoven Orchester Bonn erreichte eine Auslastung von 97%, welche die große Beliebtheit des Opernchores in Bonn unterstreicht.

Und last but not least rundete das traditionelle Kehrauskonzert die Saison gebührend ab. Mit Arien und Ouvertüren aus dem Spielplan der vergangenen Saison entsendeten die Oper Bonn, das Beethoven Orchester sowie das Ensemble ihr treues Publikum in die Sommerferien. Sowohl das Kehrauskonzert als auch das Neujahrskonzert waren wieder bis auf den letzten Sitzplatz ausverkauft.

Highlights des internationalen Tanzes

In der Reihe der internationalen Tanzgastspiele kamen berühmte Compagnien, die besten ihres Landes, aus aller Welt nach Bonn. Insgesamt 13 führende Ensembles gaben 21 Abende mit herausragenden Choreographien. Die Tanzgastspielreihe richtete den Blick diesmal besonders nach Übersee: Drei Compagnien aus Asien (Japan, China und Korea), aus Afrika (Senegal) sowie aus Kanada und Brasilien waren zu Gast. Dazu kamen Gastspiele aus Belgien, England, Schweden der Tschechischen Republik und aus München.

Choreographien der Starchoreographen Jiří Kylián, Mats Ek, Sidi Larbi Cherkaoui, Wayne McGregor und vieler anderer gaben mehr als einen Überblick über die Entwicklung des Tanzes. Getanzt wurde u.a. zu Musik von Henry Purcell, Christoph Willibald Gluck, Ludwig van Beethoven, Adolphe Adam, Camille Saint-Saëns, Peter I. Tschaikowsky, Leoš Janáček und Henryk Górecki. Aber auch Esoteric Music, amerikanische HipHop und Worldmusic bildeten die Grundlage der tänzerischen Auseinandersetzung. Es ist schwer bei dieser Vielzahl einen Auftritt hervorzuheben, aber von besonderer Bedeutung war für die Beethovenstadt Bonn sicherlich die Uraufführung von FIDELIO durch das ATLANTIC BALLET THEATRE OF CANADA. Der Choreograph Igor Dobrovolskiy erzählte mit diesem Werk die Geschichte zu Beethovens Sinfonien Nr. 7 und 8. Live begleitet wurden die Tänzer aus Kanada dabei vom Beethoven Orchester Bonn. Insgesamt besuchten die 21 gegebenen Vorstellungen der Tanzgastspiele knapp 20.000 Besucher, was einer über 90%-igen Auslastung entspricht.

Schauspiel

Eröffnung mit Klassikern

Die Schauspielsaison 10/11 startete mit großen Klassikern: Kleists PRINZ FRIEDRICH VON HOMBURG eröffnete die Spielzeit in den Kammerspielen, in der Halle Beuel wurde Sophokles' ANTIGONE erarbeitet und Lessings NATHAN DER WEISE kam in der Werkstatt zur Premiere. Trotz der sehr unterschiedlichen jungen Regisseure Stefan Heiseke, Jan Stephan Schmieding und Franziska Marie Gramss hatten die Stücke eine kurze Dauer gemeinsam, was auch der General-Anzeiger kommentierte:

Hat das Methode? Ist die Länge von zwei Dokusoaps oder eines Fußballspiels die neue Maßeinheit fürs Aufnahmevermögen des Theaterpublikums? Das Bonner Schauspiel rast durch den Saisonbeginn: 75 Minuten für die "Antigone" des Sophokles, zwei Stunden für Lessings "Nathan" und jetzt in den Kammerspielen 80 Minuten für Kleists "Prinz Friedrich von Homburg" - das sind durchweg rekordverdächtige Klassik-Kürzungen.

Die Stoppuhr freilich liefert noch keine Indizien für die Qualität eines Theaterabends, entscheidend bleibt immer noch, was sich innerhalb einer kurz bemessenen Zeit abspielt. Und es war kein "Kleist light", den Regisseur Stefan Heiseke präpariert hatte, es war vielmehr das beeindruckende Unterfangen, das Ideendrama von Gesetz und Freiheit, von Staatsmacht und Individuum in ein intensives

Kammerspiel zu fassen, das auf den Zierrat von Offizieren und Korporalen, Reitern und Rittmeistern, Hofkavalieren und Pagen getrost verzichten kann.

Heiseke hat zudem richtig erkannt, dass Kleists hoch poetische Sprache ein ordentliches Tempo braucht, sie ist immer auf dem Sprung, sie drängt unaufhörlich.

Auch das Publikum zeigte sich beeindruckt, in 25 Vorstellungen sahen über 8.000 Zuschauer, darunter viele Schüler, das Stück (Auslastung ca. 70 %).

ANTIGONE fand ebenfalls großen Anklang bei Presse und Publikum. Der General-Anzeiger urteilte: *Sophokles hat einen griechischen Debatten-Thriller geschrieben, hochemotional und komplex zugleich, mit Momenten von trügerischer Ruhe und gewaltigen Ausbrüchen: Ratio und Raserei. Das wirkt auch heute noch. So sieht ein gelungener Start in die neue Saison aus.*

Das belegen auch die Zahlen: 28 Vorstellungen waren durchschnittlich zu über 88 % gebucht.

Dieses sehr gute Ergebnis wurde nur noch von der Werkstattproduktion NATHAN DER WEISE übertroffen.

Theater heute befand: *Die junge Regisseurin Franziska Marie Gramss unternimmt in ihrer Bonner Werkstattinszenierung mit sieben fabelhaften Schauspielern einen bestechenden Versuch, „unser aller Aufsatzthema“ (so der Schriftsteller Lutz Seiler) mit der Souveränität und der Chuzpe einer begabten Abiturientin so anzugehen, dass der Lehrer den erwarteten Toleranzappell vielleicht eine Weile zwischen den Zeilen suchen muss, aber aus dem zustimmenden Schmunzeln nicht mehr herauskommt.*

Das Publikum dankte es mit 26 nahezu ausverkauften Vorstellungen und einer Auslastung von über 95 %. In dieser Spielzeit wird NATHAN DER WEISE wieder aufgenommen, erste Termine sind schon belegt.

Kammerspiele

Das Familienstück fand wieder in den Kammerspielen statt und THEATER BONN erreichte mit Kästners wunderbarem Werk PÜNKTCHE UND ANTON über 10.000 Besucher in 32 Vorstellungen und erreichte mit knapp 77 % die zweithöchste Auslastung in den Kammerspielen.

Als Koproduktion mit dem Théâtre National du Luxembourg kam HEDDA GABLER von Henrik Ibsen erst dort und dann im November in Bonn in der Regie von Generalintendant Klaus Weise zur Premiere. Schon in Luxemburg gab es positive Presse: *Dass die komplexe psychologische Struktur des Stückes dennoch aufgeht und die Personen nicht zu Karikaturen verkommen, liegt vor allem an der guten Besetzung und der Leistung der Schauspieler. Durch sehr unterschiedliche Schauspielertypen kann Weise mit Gegensatzpaaren arbeiten, die spannend und auch ästhetisch ansprechend sind. Jede der Figuren ist klar ausgearbeitet. Trotz doppeldeutiger Charaktere sind die Figuren in sich schlüssig.*

Weise schöpft sowohl die Komik der ersten Akte als auch die Tragik der letzten aus und bietet mit Ibsens HEDDA GABLER ein in mehrfacher Hinsicht abwechslungsreiches Trauerspiel.

In 15 Vorstellungen sahen 4075 Zuschauer das Werk.

Mit LASST EUCH ÜBERRASCHEN! kam ein Auftragswerk von Sibylle Berg zur Uraufführung und nahm pünktlich zur Weihnachtszeit das Fest der Feste ironisch-komisch aufs Korn. In ebenfalls 15 Vorstellungen amüsierten sich etwa 4000 Menschen auch noch nach Weihnachten, wenn Vater und Mutter, beide ‚Ü 60‘, ihre inzwischen erwachsenen Kinder und deren Partner zum Heiligen Abend einladen. *Das Elternpaar erwartet wie das Publikum den Beginn einer unabsehbaren Folge von Katastrophen – die Eltern bang, das Publikum hoffnungsfroh. Es wird nicht enttäuscht. (Nachtkritik)*

Mit HERR PUNTILA UND SEIN KNECHT MATTI von Bertolt Brecht in einer Inszenierung von Johannes Lepper und Frank Wedekinds LULU, Regie Markus Dietz, kamen zwei moderne Klassiker in den Kammerspielen zur Premiere. Mit jeweils etwa 60 % Auslastung bildeten sie zwar die Schlusslichter der Kammerspiele-Aufführungen, doch künstlerisch und ästhetisch bereicherten sie den Spielplan und wurden von ihrem Publikum geschätzt. (Vielleicht hat der General-Anzeiger mit seiner Prognose recht, das dreieinhalb Stunden das Aufnahmevermögen der Zuschauer überfordert? Aber auch dazu ist Kunst da: zu überfordern.)

LULU bescheinigte Campus-Web: *Der Bonner Inszenierung gelingt es, diesen wahren Wedekind wieder zum Leben zu erwecken.* Außerdem wurde Anastasia Gubareva u.a. für ihre LULU im Herbst 2011 mit dem kulturellen Förderpreis des Landes NRW für den Bereich Schauspiel ausgezeichnet. Zu PUNTILA jubelte der Express: *Die drei Stunden Aufführung vergehen im Flug, weil Lepper Dampf macht. Man sieht auch die komischste und zugleich anrührendste Nacktszene: Um Puntila wieder nüchtern zu kriegen, übergießt Matti ihn mit mehreren Eimern Wasser. Braun schlottert und schlackert, dass es einen barmt. Und doch muss man laut lachen. Das ganze Ensemble zeigt sich von seiner komischsten und spielfreudigsten Seite, das Bühnenbild ist in seiner Einfachheit ein Kracher. Also: Reingehen, lachen und Bert Brecht ganz neu erleben.*

Unter anderem für seine Interpretation des Herrn Puntila vergaben die Freunde der Kammerspiele ihren „Thespis-Preis für herausragende Schauspielkunst“ an Bernd Braun.

Der TOD EINES HANDLUNGSREISENDEN in der Regie von Matthias Fontheim verlegte Arthur Millers Stück in unsere heutige Gesellschaft, in der es nicht erst die Alten sind, die als unbrauchbar aussortiert werden. Damit traf die Inszenierung einen Nerv der Zeit und bot gleichzeitig bestes Schauspielertheater: *Es wird eine so überzeugende Premiere in den Kammerspielen, weil alle Rollen bestens besetzt sind, ob Nina V. Vodop'yanova als Mutter Linda, Birger Frehse als Sohn Happy und als aalglatter Juniorchef Howard, Raphael Rubino als gutmütiger Nachbar Charley, Günter Alt als Willys Bruder und Konstantin Lindhorst als Streber Bernard.*

Sie bereiten den Boden für eines des packendsten Schauspieler-Duelle, die man in den Kammerspielen gesehen hat: Hendrik Richter (Willy) und Oliver Chomik als Sohn Biff sind punktgenau, schnell, rabiät, hilflos, selbstzerstörerisch. Es ist ganz großartige Kunst, die die Zuschauer zu sehen bekommen und mit langem, starkem Beifall honorieren. (Express)

18 Vorstellungen mit durchschnittlich 77 % Auslastungen zeugen davon und sind das beste Ergebnis in Bad Godesberg.

Insgesamt konnte THEATER BONN in den Kammerspielen eine Auslastung von ca. 70 % erzielen.

Neun Gastspiele mit 13 Aufführungen erreichten weitere 4.422 Zuschauer (77 % Platzauslastung) und boten mit RONJA RÄUBERTOCHTER, MUCH ADO ABOUT NOTHING, dem Tanzprojekt IKARUS UTOPIE und zwei Schülertheateraufführungen weiteres Programm für junge Leute, zeigten mit GLÜCKLICHE TAGE und DER SCHAUSPIELDIREKTOR großes Schauspiel und mit GARDENIA berührendes Tanztheater.

Schauspielgelände Beuel

Nach ANTIGONE kamen in der Halle Beuel unter Regie von Klaus Weise zwei unterschiedliche Werke in einem jeweils leicht abgewandelten Grundraum zur Aufführung.

Mit DAS ENDE DES REGENS von Andrew Bovell konnte THEATER BONN auch diese Spielzeit wieder eine Deutschsprachige Erstaufführung bieten.

Die Geschichte des Stücks verfolgt die Spuren von Elisabeth und Henry Law vom London der späten 50er Jahre bis hin zu Henrys Urenkel, der 2039 in Australien seinem lange verschwundenen Vater begegnet. Während es unablässig regnet und weiterregnet, entspinnt sich ein Reigen durch die Jahrzehnte, die Generationen und über die Kontinente.

DAS ENDE DES REGENS wurde bei Presse und Publikum (über 80 % Auslastung) ein großer Erfolg. Die FAZ bescheinigte: *Die deutschsprachige Erstaufführung am Theater Bonn macht die großen Fragen von Bovells „Das Ende des Regens“ leicht, ohne ihnen Gewicht abzusprechen. Die Cinemascope-Bühne von Dorothea Wimmer zeigt eine Reihe fünf gleicher Wohnwaben, darunter ein kahles Kellergeschoss aus grauem Beton. Klaus Weises Inszenierung führt das Stück auf diesen Ebenen durch die Zeiten, mit so viel Eleganz und Ernst, Anmut und Andeutungsreichtum, dass es die Gegenwart trifft.*

Es folgten die GESCHICHTEN AUS DEM WIENER WALD von Ödön von Horváth mit Anastasia Gubareva als Marianne. Auch in dieser Rolle konnte sie die Jury des Förderpreises für junge Künstler überzeugen.

12 Vorstellungen von GESCHICHTEN AUS DEM WIENER WALD erreichten eine Auslastung von etwa 72 %, das Stück wird 11/12 wieder aufgenommen.

Die Gesamtauslastung der Halle Beuel lag bei 82, 67 %.

Auch 10/11 setzte THEATER BONN die Zusammenarbeit mit den New York City Players fort und lud die Produktion ODE TO THE MAN WHO KNEELS von Richard Maxwell zu fünf Vorstellungen in den Alten Malersaal ein. Wegen einer plötzlichen Erkrankung sprang Anastasia Gubareva für die amerikanische Kollegin ein und wirkte mit, dass *diese bizarre Mixtur aus Genre-Trümmern und dunkler Poesie einen geheimnisvollen Sog entwickelt. Einhelliger Beifall. (General-Anzeiger)*

Die letzten beiden Aufführungen fanden im Rahmen des Festivals SZENE NEW YORK statt, das mit Lesungen, weiteren Inszenierungen, Diskussionsrunden und einem Country-Konzert mit den New York City Players die pulsierende New Yorker Kunstszene in Bonn vorstellte.

Den größten Erfolg konnte dabei das Gastspiel CRIME OR EMERGENCY von Sibyl Kempson erzielen, alle drei Vorstellungen im Lampenlager waren komplett ausverkauft.

Im Lampenlager fanden ebenfalls die beiden Produktionen der theaterpädagogischen Theaterclubs statt. DER STURM, entwickelt mit Bonner Jugendlichen, spielte fünf Mal vor fast ausverkauftem Haus (98,72 %), HEIMAT (N)IRGENDWO beschäftigte sich mit den Problemen von Asylsuchenden und erreichte in drei Vorstellungen eine Auslastung von über 83 %.

Werkstatt

Neben Publikumsrenner NATHAN war auch der Liederabend ZUM WILDEN HIRSCHEN von Michel Barfuß, dem musikalischen Leiter des Schauspiels, sehr erfolgreich. Die vier Vorstellungen erreichten eine 95-prozentige Auslastung, die kommenden Termine der laufenden Spielzeit sind genau so erfolgreich.

EINE FAMILIE von Tracy Letts war eins der erfolgreichsten Stücke der letzten Saison an vielen Theatern. In der Inszenierung von Ingo Berk, der zuvor schon DIE KATZE AUF DEM HEISSEN BLECHDACH und EINES LANGEN TAGES REISE IN DIE NACHT auf die Bühne gebracht hatte, konnte THEATER BONN an diesen Erfolg anknüpfen: Die ersten vier Vorstellungen in der Werkstatt erreichten eine Auslastung von 90 %, das Stück wird 11/12 weiter gespielt.

Neben LASST UNS ÜBERRASCHEN! vergab das Theater eine weitere Auftragsarbeit: Der Bonner Autor Lothar Kittstein schrieb BÖSES MÄDCHEN, dass der junge Regisseur Michael Lipphold in Szene setzte. Trotz des unbekannten Titels interessierten sich in 15 Vorstellungen fast 1500 Zuschauer (84 % Auslastung) für den Psychothriller.

Mit MUTTERS COURAGE gab das neue Ensemblemitglied Birger Frehse seinen Einstand in Bonn, dem die Presse bescheinigte: *Mit Birte Schrein als Mutter und Birger Frehse als Sohn exzellent besetzt und von Helen Danner mit feinem Gespür für den vermeintlich harmlosen Grundton dieses Textes inszeniert, der das Böse und das Banale schlechthin nebeneinander stellt und im Laufe der folgenden 60 Minuten einige schier unglaubliche Wendungen bereithält. Birger Frehse gelingt die Balance, jedes Pathos zu vermeiden und doch die Bewunderung spürbar werden zu lassen, mit der Tabori auf den Mut der Verzweiflung blickt.*

Auch das Publikum nahm das Stück gut an: 7 Vorstellungen mit 600 Zuschauern ergeben eine Auslastung von 73 %.

Kaspar von Peter Handke lief als Wiederaufnahme noch sehr erfolgreich mit knapp 80 % Auslastung und wurde beim NRW-Theatertreffen, das diese Saison in Wuppertal stattfand, zur besten Inszenierung gewählt.

In der Werkstatt konnte THEATER BONN eine Gesamtauslastung von 78,86 % erreichen.

Projekt

Im WIRKLICHKEITSTEST realisierte THEATER BONN in Zusammenarbeit mit dem fringe ensemble eine Reihe von Veranstaltungen im Stadtgebiet Bonn. Eine Woche lang wurde der öffentliche Raum zum Manövergebiet für die Mitarbeiter beider Ensembles. Auf der Schnittstelle zwischen Inszenierung und Realität fanden Aktionen statt, die für Irritationen im Alltag sorgten und Passanten zu Beobachtern und sogar zu Mitwirkenden eines Theatergeschehens machten.

Die Performance-Reihe bot über 30 Veranstaltungen an über 15 Orten an. Natürlich kann man nicht sagen, wie viele Zuschauer es gab, messbar voller jedenfalls wurde Abend für Abend das Testzentrum auf dem Marktplatz, in dem zum Abschluss jeden Abend weiteres Programm mit anschließender Party stattfand.

Mit all diesen Aktionen hat THEATER BONN viele Menschen erreicht, die nicht zu den „üblichen“ Zuschauerschichten zählen.

Und außerdem

Zum Saisonauftakt fand wieder das große Theaterfest statt, das mit vielen verschiedenen Angeboten für jung und alt Einblicke in die kommende Spielzeit bot. Abends zeigte THEATER BONN bereits zum 4. Mal die NIGHT AT THE OPERA, eine Abendshow mit Orchester, Sängern und Schauspielern im voll besetzten Saal.

Auch in der Saison 10/11 gab es die beliebte Theaternacht, die mit über 100 Vorstellungen knapp 1900 Zuschauer anlockte. 44 Theater und Spielorte waren beteiligt, THEATER BONN bot 16 eigene Veranstaltungen und weitere 10 Aufführungen in Koproduktion. Darüber hinaus wurde wie jedes Jahr die Organisation von THEATER BONN übernommen.

Fazit

Eine künstlerisch anspruchsvolle, abwechslungsreiche und regional wie überregional beachtete Spielzeit konnte mit 344 Vorstellungen insgesamt 65.927 Zuschauer erreichen, das entspricht einer Auslastung von 73,2 %.

In der Spielzeit 2010/11 wurden in den 5 Spielstätten von SCHAUSPIEL BONN (Kammerspiele, Halle Beuel, Alter Malersaal und Lampenlager auf dem Gelände der Halle Beuel sowie der Werkstattbühne im Opernhaus und in den 4 Spielstätten von OPER und TANZ (Opernhaus, Lampenlager und Alter Malersaal auf dem Gelände der Halle Beuel) sowie 5 eigenen Gastspielen insgesamt 550 Vorstellungen gezeigt. Hierbei entfielen auf das MUSIKTHEATER einschließlich TANZGASTSPIELE 206 und auf das Schauspiel 344 Vorstellungen. Hinzu kamen 14 Matineen und 32 Veranstaltungen mit freiem Eintritt.

Die Veranstaltungen des MUSIKTHEATERS wurden von 127.374 Besuchern (Vorjahr 117.145), die des SCHAUSPIELS von 65.927 (Vorjahr 58.459 einschl. NRW-Theatertreffen) Besuchern gesehen. Von den Besuchern des Musiktheaters entfielen 78.597 auf Oper, 20.020 auf die Tanzgastspiele und 28.757 auf sonstige Veranstaltungen, wie Konzerte, Quatsch keine Oper, Jazz in der Oper, u.Ä..

Weiterhin wurden die Einführungsmatineen und weitere Veranstaltungen mit freiem Eintritt von 10.989 Besuchern aufgesucht.

Das sind insgesamt 204.290 Besucher in der Spielzeit 2010/11.

Die statistische Auslastung der Vorstellungen betrug im SCHAUSPIEL 73,22 %, in der OPER einschließlich Tanzgastspiele 80,39 %

II. Die Erfolgslage

Die eigenbetriebsähnliche Einrichtung THEATER DER BUNDESSTADT BONN ist ein kommunaler Kulturbetrieb, der nicht auf die Erzielung eines Gewinns, sondern auf die Versorgung der Bevölkerung mit dem Kulturgut THEATER ausgerichtet ist.

Der Gesamtzuschuss für das Theater beträgt gemäß dem geltenden Intendantenvertrag insgesamt 27.056.00,00 EUR; er wird aufgeteilt in einen Betriebskostenzuschuss (BKZ) für laufende Aufwendungen in Höhe von 26.226.300,00 EUR und einen Investitionszuschuss (IKZ) für investive Maßnahmen in Höhe von 829.700,00 EUR.

Die Finanzierung der laufenden Ausgaben erfolgt vornehmlich aus dem Betriebskostenzuschuss (BKZ) der Stadt Bonn in Höhe von 26.226.300,00 EUR (s. vorstehenden „Lagebericht“ Seite 3). Davon wurden letztmalig in der Spielzeit 2010/11 880.500,00 EUR durch den Bund aufgrund der bis zum 31. Dezember 2010 bestehenden „Bonn-Vereinbarung 2000“ refinanziert.

Der Jahresfehlbetrag für das Geschäftsjahr 2010/11 beläuft sich auf -2.314.666,50 EUR (Vorjahr: Jahresfehlbetrag -1.842.263,34 EUR).

Diesem Fehlbetrag stehen eine Entnahme aus der allgemeinen Rücklage in Höhe von 1.017.089,00 EUR für „nicht zu erstattende Gebäudeabschreibungen“ sowie eine Entnahme aus der satzungsmäßigen Rücklage in Höhe von 1.675.176,46 EUR für die tatsächlich angefallenen Tarifsteigerungen gegenüber. Der sich somit ergebende Überschuss in Höhe von 377.598,96 EUR wird der satzungsmäßigen Rücklage zugeführt.

Das Land NRW hat seine ursprüngliche Zuwendung in Höhe von 969.400,00 EUR für das Kalenderjahr 2011 um 279.600,00 EUR erhöht. Ein Betrag in Höhe von 25.000,00 EUR ist zweckgebunden für „theaterpädagogische Maßnahmen für die Vermittlung an Kinder und Jugendliche“. Von der geänderten Zuwendung des Landes NRW in Höhe von 1.249.000,00 EUR entfällt ein Betrag in Höhe von 728.600,00 EUR auf das Berichtsjahr; ein Betrag in Höhe von 520.400,00 EUR muss dem Geschäftsjahr 2011/12 zugeordnet werden.

Die Aktivitäten des Theaters der Bundesstadt Bonn-Teilbereich Oper/Tanz

Übersicht über die Inszenierungen (Autoren etc. siehe "Spielzeit im Überblick")

1. Neuinszenierungen Oper im Großen Haus

Inszenierung	Premiere	Anzahl	Angebot	Besucher	Nutzung
Turandot	26.09.2010	18	18.432	16.495	89,49%
Irrelohe	07.11.2010	8	8.192	5.595	68,30%
Carmen	05.12.2010	18	18.432	16.701	90,61%
Tamerlano	27.02.2010	10	10.240	6.061	59,19%
Rusalka	03.04.2011	7	7.168	7.006	97,74%
Der Wildschütz	08.05.2011	10	10.240	6.294	61,46%
La Sonnambula	03.07.2011	3	3.072	2.616	85,16%
Gesamtergebnis		74	75.776	60.768	80,15%

2. Wiederaufnahmen der Oper im Großen Haus

Inszenierung	Wiederaufnahme	Anzahl	Angebot	Besucher	Nutzung
Die Liebe zu den drei Orangen	25.09.2010	10	10.240	5.281	51,57%
Katja Kabanowa	09.10.2010	3	3.072	918	29,88%
Hänsel und Gretel	09.12.2010	2	2.048	1.937	94,58%
Don Giovanni	14.01.2011	5	5.120	4.768	93,13%
Gesamtergebnis		20	20.480	12.904	63,00%

3. Neuinszenierungen der Oper im Alten Malersaal

Inszenierung	Premiere	Anzahl	Angebot	Besucher	Nutzung
Barbara Strozzi (Bonn Chance)	12.03.2011	5	470	247	52,55%
Eloise	08.07.2011	4	420	412	98,10%
Gesamtergebnis		9	890	659	74,05%

4. Wiederaufnahmen der Oper im Alten Malersaal

Inszenierung	Wiederaufnahme	Anzahl	Angebot	Besucher	Nutzung
Das Tagebuch der Anne Frank	07.01.2011	6	230	214	93,04%
Gesamtergebnis		6	230	214	93,04%

5. Sonstige Veranstaltungen der Oper im Foyer

Inszenierung		Anzahl	Angebot	Besucher	Nutzung
Opera Xtra		3	350	291	83,14%
Der himmelblaue Welp	20.11.2010	11	1.870	1.866	99,79%
Wortmusik		2	300	183	61,00%
Führungen		5	100	87	87,00%
Bal Littéraire		3	561	322	54,40%
Konzerte		2	200	153	76,50%
Partys		2	500	397	79,40%
Gesamtergebnis		28	3.881	3.299	85,00%

6. Eigene Gastspiele

Bluthaus (Schwetzingen)		3	1.260	753	59,76%
Opernproduktionen	Gesamt	140	102.517	78.597	76,67%

7. Tanzgastspiele im Großen Haus

Inszenierung	Anzahl	Angebot	Besucher	Nutzung
Tanzgastspiele	21	21.504	19.642	91,34%
Gesamtergebnis	21	21.504	19.642	91,34%

7. Tanzgastspiele im Lampenlager

Inszenierung	Anzahl	Angebot	Besucher	Nutzung
Tanzinitiative Bonn	10	780	378	46,46%
Gesamtergebnis Tanz	31	22.284	20.020	89,84%

8. Sonstige Veranstaltungen

Inszenierung	Anzahl	Angebot	Besucher	Nutzung
Familienkonzerte	8	8.192	8.145	99,43%
Quatsch keine Oper	13	13.294	11.275	84,81%
Jazz in der Oper	1	1.024	777	75,88%
Konzerte	7	7.156	4.535	63,27
Prof. Florestan	3	3.072	1.620	52,73%
A Night at the Opera	2	2.048	2.021	98,68%
Karneval einmal klassisch	1	1.024	384	37,50%
Gesamtergebnis	35	35.810	28.757	80,30%
Gesamtergebnis Musiktheater ohne Sonderveranstaltungen	206	160.611	127.374	79,31%

9. Veranstaltungen mit freiem Eintritt

	Anzahl	Angebot	Besucher	Nutzung
Matineen	6	1.607	1.607	100,00%
Sonstige VA	18	7.260	7.260	100,00%
Gesamtergebnis	24	8.867	8.867	100,00%
Gesamtergebnis Musiktheater	230	169.478	136.241	80,39%

Vorstellungen und Besucher nach Spielstätten

Spielstätte	Vorstellungszahl		Verfügbare Plätze		Besucher		Auslastung	
	2009/10	2010/11	2009/10	2010/11	2009/10	2010/11	2009/10	2010/11
Opernhaus	149	150	148.489	153.570	113.159	122.071	76,21%	79,49%
Opernhaus, Foyer, Balle	22	28	1.431	3.881	1.155	3.299	80,71%	85,00%
Alter Malersaal	31	15	2.368	1.120	2.000	873	84,46%	77,95%
Lampenlager	13	10	1.022	780	831	378	81,31%	48,46%
Eigenes Gastspiel	0	3	0	1.260	0	753	0,00%	59,76%
Sonderveranstaltungen	22	24	7.519	8.867	7.519	8.867	100,00%	100,00%
Gesamt	237	230	160.829	169.478	124.664	136.241	77,51%	80,39%

Besucherstatistik

Im Berichtsjahr 2010/11 haben insgesamt 136.241 (Vorjahr 2009/10 124.664) Besucher die Vorstellungen des Musiktheaters gesehen.

Besucherstatistik - Teilbereich Oper
Besuchergroups nach Spielstätten

	Opernhaus		Opernhaus Foyer		Alter Maler- saal		Lampen- lager		Gesamt	
	2009/10	2010/11	2009/10	2010/11	2009/10	2010/11	2009/10	2010/11	2009/10	2010/11
Abonnenten	18.524	17.560	62	1	494	40	53	7	19.133	17.608
Volksbühne Bonn/ Theatergemeinde Bonn	23.172	23.540	0	330	328	114	0	0	23.500	23.984
Freier Verkauf (inkl. Personal- und Gebührenkarten)	64.682	74.398	1.043	2.785	1.024	589	665	305	67.414	78.077
Freikarten	6.781	6.573	50	183	154	130	113	66	7.098	6.952
Gesamt	113.159	122.071	1.155	3.299	2.000	873	831	378	117.145	126.621
Eigene Gastspiele								0		753
Sonderveranstaltungen									7.519	8.867
									124.664	136.241

Die Aktivitäten des Theaters der Bundesstadt Bonn-Teilbereich Schauspiel

Übersicht über die Inszenierungen (Autoren etc. siehe "Spielzeit im Überblick")

1. Neuinszenierungen des Schauspiels in den Kammerspielen

Inszenierung	Premiere	Anzahl	Angebot	Besucher	Nutzung
Prinz Friedrich von Homburg	24.09.2010	25	10.917	8.024	73,50%
Pünktchen und Anton	06.11.2010	32	14.067	10.792	76,72%
Hedda Gabler	13.11.2010	15	6.215	4.075	65,57%
Lasst Euch überraschen	03.12.2010	15	5.877	3.981	67,74%
Tod eines Handlungsreisenden	05.02.2011	18	7.020	5.431	77,36%
Herr Puntila und sein Knecht Matti	25.03.2011	15	6.547	3.874	59,17%
Lulu	27.05.2011	9	3.832	2.274	59,34%
Gesamtergebnis		129	54.475	38.451	70,56%

2. Wiederaufnahmen des Schauspiels in den Kammerspielen

Inszenierung	Wiederaufnahme	Anzahl	Angebot	Besucher	Nutzung
Merlin oder Das wüste Land	28.09.2010	5	1.983	760	38,33%
Die Katze auf dem heißen Blechdach	05.10.2010	7	3.001	1.950	64,98%
Gesamtergebnis		12	4.984	2.710	54,37%

3. Neuinszenierungen des Schauspiels in der Halle Beuel

Inszenierung	Premiere	Anzahl	Angebot	Besucher	Nutzung
Antigone	17.09.2010	28	5.658	5.008	88,51%
Das Ende des Regens	10.12.2010	17	3.045	2.441	80,16%
Geschichten aus dem Wienerwald	20.03.2011	12	2.485	1.800	72,43%
Gesamtergebnis		57	11.188	9.249	82,67%

4. Neuinszenierungen des Schauspiels im Alten Malersaal

Inszenierung	Premiere	Anzahl	Angebot	Besucher	Nutzung
Songs für Drella	21.10.2010	4	720	448	62,22%
Ode to the man who kneels	30.01.2011	5	615	399	64,88%
Sehstörung	05.02.2011	1	123	77	62,60%
Gesamtergebnis		10	1458	924	63,37%

5. Neuinszenierungen des Schauspiels auf der Werkstattbühne

Inszenierung	Premiere	Anzahl	Angebot	Besucher	Nutzung
Nathan der Weise	22.09.2010	26	3.043	2.898	95,23%
Nachtwerk	26.11.2010	7	819	341	41,64%
Böses Mädchen	26.01.2011	15	1.755	1.476	84,10%
Sehstörung	05.02.2011	5	585	211	36,07%
Mutters Courage	18.02.2011	7	819	600	73,26%
Zum wilden Hirschen	30.04.2011	4	468	448	95,73%
Eine Familie	15.06.2011	5	585	527	90,09%
Gesamtergebnis		69	8.074	6.501	80,52%

6. Wiederaufnahmen des Schauspiels auf der Werkstattbühne

Inszenierung	Wiederaufnahme	Anzahl	Angebot	Besucher	Nutzung
Kaspar	29.09.2010	14	1.638	1.289	78,69%
That Face	20.10.2010	6	695	417	60,00%
Gesamtergebnis		20	2.333	1.706	73,13%

7. Neuinszenierungen des Schauspiels im Foyer der Kammerspiele

Inszenierung	Premiere	Anzahl	Angebot	Besucher	Nutzung
Drei Reigen (Erinnerungstheater)	22.02.2011	10	680	398	58,53%
Die Sybille-Berg-Nacht	15.04.2011	1	200	152	76,00%
Gesamtergebnis		11	880	550	62,50%

8. Neuinszenierungen des Schauspiels im Lampenlager

Inszenierung	Premiere	Anzahl	Angebot	Besucher	Nutzung
Heimat (N)irgendwo (Intern. Theaterclub)	10.06.2011	3	234	196	83,76%
Der Sturm (Jugendclub)	30.06.2011	5	390	385	98,72%
Gesamtergebnis		8	624	581	93,11%

9. Gastspiele und sonstige Veranstaltungen

Inszenierung

Kammerspiele:

Ikarus Utopie (Beeth. Bonnensis)	25.09.2010	1	441	252	57,14%
Gardenia (Les Ballets C de la B)	07.10.2010	2	848	427	50,35%
Bruno Ganz	18.01.2011	1	458	458	100,00%
Much ado about nothing (ADG)	08.02.2011	3	1.364	1.334	97,80%
Ronja Räubertochter	06.04.2011	1	463	454	98,06%
Abba jetzt!	20.04.2011	1	441	427	96,83%
Glückliche Tage	28.04.2011	1	436	213	48,85%
Spotlights 11 (Schultheaterfestival)	12.07.2011	2	874	523	59,84%
Der Schauspieldirektor		1	417	334	80,10%

Werkstattbühne:

Kasmir und Karoline (Alanushochschule)

20.05.2011

4

468

276

58,97%

Lampenlager:

Crime or Emergency

03.02.2011

3

234

234

100,00%

Gesamtergebnis**20****6.444****4.932****76,54%****10. Theaternacht (Startvorstellungen)**

Beuel

5

64

64

100,00%

Werkstattbühne

1

83

49

59,04%

Gesamtergebnis**6****147****113****76,87%****11. Eigene Gastspiele des Sprechtheaters in auswärtigen Theatern****Inszenierung****Anzahl****Angebot****Besucher****Nutzung**

Kaspar (Hamburg/Wuppertal)

2

210

210

100,00%

Gesamtergebnis**2****210****210****100,00%****Gesamtergebnis Schauspiel
ohne sonstige VA****344****90.817****65.927****72,59%****12. Sonstige Veranstaltungen mit freiem Eintritt****Inszenierung**

Matineen

8

427

427

100,00%

Sonstige VA

14

1.695

1.695

100,00%

Gesamtergebnis**22****2.122****2.122****100,00%****Gesamtergebnis alle VA****366****92.939****68.049****73,22%**

Vorstellungen und Besucher nach Spielstätten

Spielstätte	Vorstellungszahl		Verfügbare Plätze		Besucher		Auslastung	
	2009/10	2010/11	2009/10	2010/11	2009/10	2010/11	2009/10	2010/11
Kammerspiele	128	154	53.777	65.201	36.095	45.583	67,12%	69,91%
Halle Beuel	70	62	16.972	11.252	12.412	9.313	73,13%	82,77%
Alter Malersaal	0	10	0	1.458	0	924	0,00%	63,37%
Werkstattbühne	101	94	11.399	10.958	8.068	8.532	70,78%	77,86%
Foyer Kammerspiele	12	11	1.005	880	839	550	83,48%	62,50%
Lampenlager	0	11	0	858	0	815	0,00%	94,99%
Eigene Gastspiele	9	2	2.202	210	1.276	210	57,95%	100,00%
Sonderveranstaltungen	30	22	2.153	2.122	2.153	2.122	100,00%	100,00%
Gesamt	350	366	87.508	92.939	60.843	68.049	69,53%	73,22%

Besucherstatistik

Im Berichtsjahr 2010/11 haben insgesamt 68.049 Besucher (Vorjahr 2009/10 60.612) die Vorstellungen des Schauspiels Bonn gesehen.

Besucherstatistik - Teilbereich Schauspiel
Besuchergruppen nach Spielstätten

	Foyer											
	Kammerspiele			Halle Beuel			Alter Malersaal			Werkstattbühne		
	2009/10	2010/11	2009/10	2009/10	2010/11	2009/10	2009/10	2010/11	2009/10	2009/10	2010/11	2009/10
Abonnenten	9.319	8.429	2.668	2.808	0	103	1.622	1.292	63	16	0	155
Volksbühne Bonn/ Theatergemeinde Bonn	8.987	8.922	1.197	2.102	0	75	1.432	1.063	0	0	0	0
Freier Verkauf (inkl. Personal- und Gebührenkarten)	15.703	26.192	7.845	3.962	0	595	4.524	5.695	529	517	0	519
Freikarten	2.086	2.040	702	441	0	151	490	482	16	17	0	141
Gesamt	36.095	45.583	12.412	9.313	0	924	8.068	8.532	608	550	0	815
Eigene Gastspiele												
Sonderveranstaltungen												
Summe												

Abonnementsstruktur

Für die Spielzeit 2010/11 wurden insgesamt folgende Abonnements verkauft:

Abonnement	2010/2011	2011/12 (Stand: 18.01.2012)
Premieren – Abonnement Oper	207	232
Abonnement Oper MIDO	195	186
Abonnement Oper Fr	127	134
Abonnement Oper SA	116	107
Abonnement Oper SO	65	56
Abonnement Oper SON (Sonntagnachmittag Oper)	50	59
Abonnement OK (Oper-Konzert)	20	34
Oper Florestan	0	79
Ballett/Tanz Groß	66	64
Ballett/Tanz Klein	102	98
Premieren-Abonnement Schauspiel	82	75
Abonnement Schauspiel MIDO	131	112
Abonnement Schauspiel FR	46	43
Abonnement Schauspiel SA	40	42
Abonnement Schauspiel SO	78	81
Abonnement (Sonntagnachmittag Schauspiel)	27	32
Wahlabonnement O	339	280
Wahlabonnement OS (Oper-Schauspiel)	540	524
Wahlabonnement Schauspiel 4 Gutscheine	167	155
Wahlabonnement S 2 6 Gutscheine	196	181
Wahlabonnement S 3 10 Gutscheine	277	239
Schulklassenabo	2.172	1.524
Geschenkgutschein	823	378
Young & MoreCard	39	41
FamilyCard 1+2	88	134
FamilyCard 2+2	127	157
Geschenkabo Oper	86	49
	6.206	5.096

III. Die Vermögens- und Finanzlage

Übersicht

Mit Wirkung vom 01. August 1997 wurde das gesamte Anlagevermögen des Teilbereichs OPER eingebracht. Die Einbringungswerte des Grundvermögens sind im Ratsbeschluss vom 26. Juni 1997 festgeschrieben.

Gemäß §§ 1 Abs. 3 und 13 Abs. 2 der Satzung des THEATER DER BUNDESSTADT BONN in der Fassung vom 20. Mai 1998 ist zur Sicherung des Zwecks der Einrichtung eine satzungsmäßige Rücklage zu bilden, der nicht verbrauchte Zuschüsse und Mehreinnahmen zugeführt werden müssen und die zur Deckung von Fehlbeträgen eingesetzt wird.

Im Geschäftsjahr 2010/11 wird der Jahresfehlbetrag in Höhe von -2.314.666,50 EUR (Vorjahr: Fehlbetrag -1.842.263,34 EUR) durch eine Entnahme aus der allgemeinen Rücklage für „nicht zu erstattende Gebäude-Abschreibung“ in Höhe von 1.017.089,00 EUR (Vorjahr: 1.017.096,00 EUR) und einer Entnahme aus der satzungsmäßigen Rücklage in Höhe von 1.675.176,46 EUR zur Abdeckung der Tarifsteigerungen (Vorjahr: 1.368.722,50 EUR) ausgeglichen. Die verbleibende Summe in Höhe von 377.598,96 EUR (Vorjahr: 543.555,16 EUR) wird der satzungsmäßigen Rücklage zugeführt.

Die Zahlungsfähigkeit des Theaters der Bundesstadt Bonn war im abgelaufenen Geschäftsjahr zu jedem Zeitpunkt gegeben.

IV. Investitionen und Finanzierung

Das Ausgabevolumen des Vermögensplanes des Wirtschaftsjahres 2010/11 beträgt 829.700,00 EUR (Vorjahr: 819.000,00 EUR).

Hiervon wurden im Berichtszeitraum Investitionen in einer Gesamthöhe von 646.453,00 EUR (Vorjahr: 443.387,84 EUR) getätigt. Der nicht bis zum 31. Juli 2011 für Anlageinvestitionen verwendete Zuschuss der Bundesstadt Bonn in Höhe von 183.247,00 EUR wurde in den Posten „nicht verbrauchter investiver Zuschuss“ eingestellt.

Die Summe der im Berichtsjahr beschafften „Geringwertigen Wirtschaftsgüter“ beträgt 104.169,11 EUR (Vorjahr: 104.283,62 EUR).

Für Investitionen standen aus Vorjahren in der Spielzeit 2010/11 Restmittel in Höhe von 225.763,15 EUR zur Verfügung, die auch im Berichtszeitraum nicht verausgabt werden konnten und deshalb unverändert in der Investitions-Rücklage dargestellt sind.

Zusammenfassung der getätigten Investitionen 2010/11

Softwarelizenzen		20.080,81 €
Bau- und Instandhaltungsmaßnahmen		0,00 €
Maschinen und maschinelle Anlagen		0,00 €
Betriebs- und Geschäftsausstattung		
- Bühnentechnik + techn.Direktion	107.675,29 €	
- Theaterwerkstätten	34.523,66 €	
- Beleuchtung	98.254,87 €	
- Ton/Elektroakustik	63.143,07 €	
- Requisite	8.124,63 €	
- Kostümabteilung/Maske	4.667,42 €	
- Allgemeine Verwaltung	65.947,66 €	
- Fahrzeuge	0,00 €	
- Hausverwaltung	0,00 €	382.336,60 €
Anlagen im Bau		139.866,48 €
Geringwertige Wirtschaftsgüter, die nicht im Vermögensplan enthalten sind		104.169,11 €
Summe der getätigten Investitionen		646.453,00 €

Geplante Bauvorhaben

Gemäß Entscheidung des Oberstadtdirektors der Stadt Bonn vom Januar 1988 (s. auch Zuschuss durch die Bundesstadt Bonn) sind seit dem Wirtschaftsjahr 1989/90 erforderliche Ersatz- und Erweiterungsinvestitionen an den eingebrachten Gebäuden („Dach und Fach“) - soweit diese nicht theater-spezifisch sind - aus dem Vermögenshaushalt der Bundesstadt Bonn zu finanzieren.

Zuschuss durch die Bundesstadt Bonn

Aufgrund der Entscheidung des Oberstadtdirektors der Bundesstadt Bonn (Mitteilung des Dezernates IV vom 12.01.1988 und Vermerk des Amtes 20 vom 05.01.1988) sind hinsichtlich des Umfangs der Verlustübernahme durch die Bundesstadt Bonn folgende Regelungen getroffen worden:

- Abschreibungen auf Gebäude und Gebäudebestandteile des Theaters werden nicht in den Zuschuss, der aus dem städtischen Haushalt finanziert wird, einbezogen. Erforderliche Ersatz- und Erweiterungsinvestitionen sind ab dem Wirtschaftsjahr 1989/90 im städtischen Vermögenshaushalt zu veranschlagen. Eine Belastung des Theaters mit Zinsen und Tilgung entsteht nicht.
- die Abschreibungen für Betriebseinrichtungen, die nicht Gebäudebestandteil sind sowie für die Betriebs- und Geschäftsausstattung werden dagegen in den Zuschuss einbezogen und ohne Beschränkung dem Theater der Bundesstadt Bonn erstattet.
- im Wirtschaftsjahr nicht investierte Abschreibungserlöse werden kalkulatorisch in einer "zweckgebundenen Rücklage" (Investitionsrücklage) erfasst.
- in der Bilanz werden „Mehrabschreibungen“ in der "Investitionsrücklage" ausgewiesen (Anweisung des Kämmerers vom 06.02.1996)
- die vorgenannten Regelungen wurden mit der Zusammenlegung der bis zum 31.07.1997 als kommunaler Regiebetrieb geführten Oper mit dem bestehenden Eigenbetrieb Schauspiel für das Gesamttheater als Eigenbetrieb übernommen.
- der **Gesamt**-Zuschuss wird ab dem Geschäftsjahr 2009/10 in einen Zuschuss für laufende Ausgaben (**BKZ**) und einen Zuschuss für Investitionen (**IKZ**) aufgeteilt.

Künftige Entwicklung des Theaters

Auf der Basis des geltenden Intendantenvertrags, der getroffenen Vereinbarung zur Finanzierung der Tarifierhöhungen ab 01.01.2008, weiterer Ratsbeschlüsse und einer Vereinbarung des Generalintendanten mit der Stadt ergeben sich für die Spielzeiten 2008/09 bis 2012/13 folgende wesentliche Vorgaben:

- Festsetzung des Gesamtzuschusses auf 27.056.000 EUR je Spielzeit
- Kürzung des Zuschusses um jeweils 500.000 EUR in den Spielzeiten 2011/12 und 2012/13
- Finanzierung der anfallenden Tarifierhöhungen aus der satzungsmäßigen Rücklage bis zu einem Gesamtbetrag in Höhe von 7.400.000 EUR. Danach Übernahme der Tarifierhöhungen durch die Stadt.
- Reduzierung der „Bonn Chance!“-Produktionen von zwei auf eine, die auf einer Bühne des Theaters stattfindet.
- Aufstockung des Zuschusses der Stadt Bonn an das Theater mit Auslaufen der Zuwendungen des Bundes aus der „Bonn-Vereinbarung 2000“ zum 31. Dezember 2010 (s. Ratsbeschluss vom 26. November 2009, Drucksachen-Nr.: 0912634)

Die für Veranstaltungen des Theaters zu erhebenden Eintrittspreise und die Vergabe von Vorzugskarten werden seit dem 01. August 2008 gem. Ratsbeschluss vom 17. April 2008 in einer „Entgeltordnung für das Theater der Bundesstadt Bonn“ geregelt.

Die Tourismus- & Congress GmbH hat im Frühjahr 2010 das bis dahin genutzte Eintrittskartenverkaufssystem „Ticket-Online“ gekündigt und das Kartenverkaufssystem „CTS-Eventim“ eingeführt. Die Sparte Ticketing (BonnTicket) wurde später verkauft. Das Theater hat nach Ausschreibung der Bietergemeinschaft BONNTICKET/DETTICKETSERVICE ab der Spielzeit 2010/11 einen Auftrag über die Bereitstellung des Ticketsystems CTS erteilt.

V. Risikofrüherkennung

Die Risikofrüherkennung wurde im Berichtszeitraum in einer der Betriebsgröße angemessenen Form durchgeführt. Eine hierfür erstellte Richtlinie der Theaterleitung wurde am 15.12.2009 in Kraft gesetzt.

Die bereits erkannten Risiken sind seit der Spielzeit 2008/09 in einer Liste erfasst. Entsprechend der Richtlinie zur Risikofrüherkennung sind unterjährige Gespräche über die Aufgaben des Risikomanagements und die einzelnen Risiken durch die Abteilungsvorstände mit den für die Risikokoordination Verantwortlichen geführt, dokumentiert und ausgewertet worden.

In der abgelaufenen Spielzeit kristallisierte sich heraus, dass die festgelegten Maßnahmen zur Risikobewältigung zweckdienlich sind. Der aktuelle Maßnahmenkatalog ist entsprechend der einzelnen Gesprächsinhalte erweitert worden, sodass eine gute Basis vorliegt, auf die aktuellen Geschäftsprozesse zu reagieren.

Den Bestand des Theaters gefährdende Risiken traten im Berichtszeitraum nicht auf.

Bei Einbringung des städtischen Haushalts für 2010 durch den Kämmerer und den Oberbürgermeister der Bundesstadt Bonn wurde aufgrund des angeschlagenen Haushalts darauf hingewiesen, dass finanzielle Einsparungen in größerem Umfang, auch im kulturellen Bereich, unvermeidbar sein werden. In den Spielzeiten 2011/12 und 2012/13 sind Einsparungen in Höhe von 500.000,00 EUR je Spielzeit vereinbart, die zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht als Bestand gefährdend eingestuft werden.

Ab der Spielzeit 2013/14 sind im Haushalt der Stadt für das Theater Einsparungen in Höhe von ca. 3.500.000,00 EUR je Spielzeit vorgesehen. Sollten diese realisiert werden, wären umfassende negative Struktur verändernde Maßnahmen nicht zu umgehen.

VI. Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben sich nach dem Abschlussstichtag nicht ergeben.

VII. Ergebnis und Ausblick

Die Leitung des Theaters lag in der Spielzeit 2010/11 bei Herrn Generalintendanten Klaus Weise und Herrn Kaufmännischen Direktor Joachim Fiedler.

Das Wirtschaftsjahr schließt mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 2.314.666,50 EUR ab.

Diesem Fehlbetrag stehen gegenüber

- eine Entnahme aus der allgemeinen Rücklage in Höhe von 1.017.089,00 EUR für „nicht zu erstattende Gebäudeabschreibungen“
- eine Entnahme aus der satzungsmäßigen Rücklage in Höhe von 1.675.176,46 EUR für die tatsächlich angefallenen Tarifierhöhungen.

Der sich somit ergebende Überschuss in Höhe von 377.598,96 EUR wird der satzungsmäßigen Rücklage zugeführt.

Das Theater wird den Überschuss nutzen, um Mehrkosten abzudecken, die sich voraussichtlich in der Spielzeit 2011/12 dadurch ergeben, dass Ausgaben in der Spielzeit 2010/11 nicht mehr getätigt werden konnten, und um die in der Spielzeit 2012/13 auftretende Kürzung des Betriebskostenzuschusses um 500.000,00 EUR abzumildern.

**

Der Kulturausschuss, der die Entscheidungen des Rates der Bundesstadt Bonn zum Theater vorberät und Beschlussempfehlungen ausspricht, wurde in seiner Eigenschaft als Betriebsausschuss im Berichtsjahr regelmäßig über die künstlerischen und betrieblichen Belange des Theaters unterrichtet. Mit der Prüfung des Jahresabschlusses zum 31. Juli 2011 hat die Gemeindeprüfungsanstalt NRW, auf Vorschlag des Kulturausschusses, die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft thp treuhandpartner gmbh aus Krefeld beauftragt.

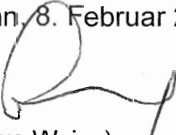
**

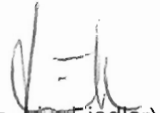
Die Leitung des Theaters der Bundesstadt Bonn bedankt sich beim Theaterpublikum für sein Interesse und seine Treue, den Medien, insbesondere den Bonner Zeitungen, für eine kritische Begleitung unserer Aktivitäten, den politischen Gremien und Vertretern der Bundesstadt Bonn, den Vertretern des Bundes und des Landes Nordrhein-Westfalen, dem Oberbürgermeister Herrn Nimptsch und dem Kulturdezernenten sowie den Dienststellen der Stadtverwaltung, die sich mit dem Theater befassen mussten, für Rat und Hilfe. Unser besonderer Dank gilt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Theaters vor und hinter der Bühne für den großen Einsatz und die gute Arbeit.

Ein besonderer Dank gilt

- dem Land Nordrhein-Westfalen für die Zuwendung zu den Betriebskosten, insbesondere für die Anhebung im Kalenderjahr 2011
- den Spenderinnen und Spendern, die nicht genannt werden möchten, aber dem Theater zu besonderen Veranstaltungen vielfach Zuschüsse geleistet haben.

Bonn, 8. Februar 2012


(Klaus Weise)
Generalintendant


(Joachim Fiedler)
Kaufmännischer Direktor

**Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit
vom 1. August 2010 bis 31. Juli 2011**

Theater der Bundesstadt Bonn

		2010/11	2009/10
	€	€	T€
1. Umsatzerlöse		3.784.813,68	3.332,4
2. Sonstige betriebliche Erträge			
a) Zuschuss Stadt Bonn 2010/11	27.056.000,00		27.056,0
b) Zuwendung des Landes NRW	1.155.600,00		1.016,6
c) Sonstige Zuschüsse	35.000,00		162,5
d) Verkauf JOB-Tickets	117.865,42		117,1
e) Übrige Erträge	<u>121.728,32</u>		<u>107,5</u>
		<u>28.486.193,74</u>	<u>28.459,7</u>
		32.271.007,42	31.792,1
3. Produktionsaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-1.566.617,44		-1.548,7
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-5.980.299,57		-6.061,8
c) Beschäftigungsentgelte	<u>-1.515.819,35</u>		<u>-1.393,1</u>
		-9.062.736,36	-9.003,6
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-16.033.045,46		-15.388,6
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung - davon für Altersversorgung: € 1.037.962,96 (Vorjahr: € 993.548,58)	<u>-4.026.224,55</u>		<u>-3.949,2</u>
		-20.059.270,01	-19.337,8
5. Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens zur Finanzierung des Anlagevermögens und für Investitionskostenzuschüsse		666.840,52	641,8
6. Aufwendungen aus der Zuführung zum Sonderposten zur Finanzierung des Anlagevermögens		-829.700,00	-819,0
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-1.684.107,52	-1.658,9
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-3.596.164,38	-3.453,7
9. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		0,00	0,0
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		669,00	0,2
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-2.692,99	0,0
12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		-2.296.154,32	-1.838,9
13. Außerordentliche Aufwendungen		-13.818,29	0,0
14. Außerordentliches Ergebnis		-13.818,29	0,0
15. Sonstige Steuern		-4.693,89	-3,4
16. Jahresfehlbetrag		-2.314.666,50	-1.842,3
17. Entnahme aus der allgemeinen Rücklage		1.017.089,00	1.017,1
18. Entnahme aus der satzungsmäßigen Rücklage	1.675.176,46		1.368,7
19. Einstellung in die satzungsmäßige Rücklage	-377.598,96	1.297.577,50	-543,5
20. Bilanzgewinn/-verlust		0,00	0,0

Anhang / Anlagennachweis

I. Allgemeines	30
II. Erläuterungen zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung	30
1. <i>Erläuterungen zur Bilanz</i>	30
2. <i>Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung</i>	33
III. Sonstige Angaben	37
IV. Anlagennachweis	38

I. Allgemeines

Nach dem Beschluss des Rates der Bundesstadt Bonn vom 01. Juni 1995 wurden die zuvor getrennten Sparten Musiktheater und Ballett einerseits sowie Schauspiel andererseits zum 01. August 1997 unter einer Generalintendanz zusammengeführt. Danach war das Theater entsprechend den Vorschriften über die Eigenbetriebe im Sinne von § 107 Abs. 2 der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein - Westfalen, der Eigenbetriebsverordnung und nach den Vorschriften der für das bisher selbstständige Schauspiel geltenden Satzung vom 19. September 1985 in der Fassung vom 30. September 1994, zu führen. Die derzeit gültige Fassung der Satzung für das THEATER DER BUNDESSTADT BONN wurde vom Rat der Bundesstadt Bonn in seiner Sitzung am 07. Mai 1998 beschlossen. Sie trat am 20. Mai 1998 in Kraft.

Für die Aufstellung des Geschäftsberichtes für das Berichtsjahr 2010/11 (01. August 2010 bis 31. Juli 2011) wurde die EigVO für das Land Nordrhein - Westfalen in der Fassung der Bekanntmachung vom 16. November 2004 zugrunde gelegt.

Die Gliederungen der §§ 22 Abs. 1 (Bilanz) und 23 Abs. 1 (Gewinn- und Verlustrechnung) EigVO wurden angewandt.

Dabei wurde gemäß § 265 Abs. 5 HGB auf der Aktivseite der **Bilanz** unter Position B.I.2 der "Theaterfundus" und auf der Passivseite unter der Position B der „Sonderposten zur Finanzierung des Anlagevermögens“ ausgewiesen.

Innerhalb der **Gewinn- und Verlustrechnung** wurden die "Sonstigen betrieblichen Erträge" aufgliedert, die Position "Materialaufwand" in "Produktionsaufwand" umbenannt und um die Position 3c) "Beschäftigungsentgelte" (Personalaufwand und soziale Abgaben für produktionsbezogen beschäftigtes künstlerisches Personal) erweitert. Die Positionen „5. Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens zur Finanzierung des Anlagevermögens“ und „6. Aufwendungen aus der Zuführung zum Sonderposten zur Finanzierung des Anlagevermögens“ wurden im Zuge der Einführung des Neuen Kommunalen Finanzmanagements (NKF) für die Gemeinden im Land NRW im Geschäftsjahr 2008/09 aufgenommen. Die Kämmerei der Bundesstadt Bonn hat das Theater angewiesen ab dem Berichtsjahr 2008/09 bereits einen Sonderposten auszuweisen. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden unverändert zum Vorjahr übernommen. Im Jahresabschluss 2010/2011 wurden erstmals die Bilanzierungs-, Bewertungs- und Gliederungsvorschriften nach dem Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (BilMoG) angewendet.

II. Erläuterungen zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung

1. Erläuterungen zur Bilanz

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Das von der Bundesstadt Bonn eingebrachte Kapital wurde dem Theater der Bundesstadt Bonn als Sondervermögen übertragen.

Das Sachanlagevermögen sowie die immateriellen Vermögensgegenständen werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 2 HGB, angesetzt.

Soweit Gegenstände bereits vor der Einlage genutzt wurden (Betriebsvorrichtungen und Ausstattung Schauspielhalle Beuel) entspricht der Einlagewert dem Buchwert zum Zeitpunkt der Einlage (01.08.1996). Die planmäßigen Abschreibungen ergaben sich durch die Verteilung der Einlagewerte auf die unterschiedliche Restnutzungsdauer. Im Übrigen ist die Zusammensetzung des Anlagevermögens dem beigefügten Anlagespiegel zu entnehmen (Anlage).

Die Zugänge bei den "geringwertigen Wirtschaftsgütern" wurden in Anlehnung an die Vorschriften des § 6 Abs. 2a EStG (Sammelposten) abgeschrieben.

Die Vorräte sind am Bilanzstichtag durch Inventur körperlich aufgenommen und unter Beachtung des Niederstwertprinzips bewertet worden. Die Bilanzansätze im Bereich der Werkstätten Beuel bzw. in den verschiedenen Abteilungen des Schauspiels und der Oper wurden anhand der Zugänge der letzten drei Jahre als Durchschnittswerte ermittelt.

Der Vorratswert der Theaterfundi wurde unter Berücksichtigung der Zugänge des Berichtsjahres und

altersbedingter Gängigkeitsabschläge angesetzt. Dem strengen Niederstwertprinzip wurde Rechnung getragen.

Die Forderungen werden zu Nennwerten bilanziert.

Bei den Forderungen gegen Bundesstadt Bonn/ andere Eigenbetriebe handelt es sich im Wesentlichen um den Rest-Zuschuss der Bundesstadt Bonn zum 31. Juli 2011 in Höhe von 11.140.080,84 EUR.

In den Sonstigen Vermögensgegenständen sind Forderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von 84,74 EUR enthalten.

Bei dem aktiven Rechnungsabgrenzungsposten handelt es sich um Zahlungen, die Aufwand des Geschäftsjahres 2011/12 betreffen.

Eigenkapital

Das Eigenkapital des THEATERS DER BUNDESSTADT BONN beläuft sich nach Abschluss des Geschäftsjahres 2010/11 unter Berücksichtigung des Zuschusses der Bundesstadt Bonn auf 43.683.097,49 EUR.

Die Zusammensetzung des Eigenkapitals:

Stammkapital des Bereiches Schauspiels	6.650.000,00€
Stammkapital des Bereiches Oper	6.150.000,00€
Rücklagen	30.883.097,49€
Bilanzgewinn/-verlust	0,00€
Stand: 31. Juli 2011	43.683.097,49€

Der Bilanzgewinn/-verlust entwickelt sich wie folgt:

Jahresfehlbetrag	-2.314.666,50€
Entnahme aus der allgemeinen Rücklage	1.017.089,00€
Entnahme aus der satzungsmäßigen Rücklage	1.675.176,46€
Einstellung in die satzungsmäßige Rücklage	-377.598,96€
Stand: 31. Juli 2011	0,00€

Die Entwicklung der Rücklagen:

1. Allgemeine Rücklage

Stand: 01. August 2010	25.185.661,92€
Entnahme	-1.017.089,00€
Stand 31. Juli 2011	24.168.572,92€

2. Satzungsmäßige Rücklage

Stand: 01. August 2010	7.786.338,92€
Entnahme zur Abdeckung der Tarifierhöhungen	-1.675.176,46€
Zuführung	377.598,96€
Stand: 31. Juli 2011	6.488.761,42€

3. Investitionsrücklage

Stand: 01. August 2010	225.763,15€
Entnahme	0,00€
Stand: 31. Juli 2011	225.763,15€

Rücklagen Gesamt	30.883.097,49€
-------------------------	-----------------------

Sonderposten zur Finanzierung des Anlagevermögens

Der „Sonderposten zur Finanzierung des Anlagevermögens“ wurde im Berichtsjahr 2008/09 erstmalig gebildet.

In Anlehnung an die Anforderungen des NKF-Gesamtabschlusses der Bundesstadt Bonn hat das Theater im Berichtsjahr 2008/09 einen „Sonderposten zur Finanzierung des Anlagevermögens“ gebildet. Die Bildung des Sonderpostens erfolgte im Zuge einer Umgliederung aus der Allgemeinen Rücklage. Der Betrag „Stand: 01. August 2008“ in Höhe 3.435.739,45 EUR entspricht dem Restbuchwert des Anlagevermögens, das seit der Gründung des Theaters (01. August 1997) bis zum 31. Juli 2008 durch Zuschüsse der Stadt Bonn finanziert wurde.

Zum 31.12.2010 musste die Stadt Bonn einen Gesamtabschluss vorlegen. Auf Wunsch der Kämmererei der Bundesstadt Bonn hat das Theater bereits ab dem Berichtsjahr 2008/09 den Sonderposten errechnet und ausgewiesen.

Sonderposten zur Finanzierung des Anlagevermögens

Stand: 01. August 2010	3.639.371,64 €
Zuführung des verwendeten investiven Zuschusses 2010/11	646.453,00 €
Zuführung des nicht verwendeten investiven Zuschusses 2010/11	183.247,00 €
Umbuchung aus Investitions-Rücklage	0,00 €
Auflösung Zuschüsse sonstiger Fördermittelgeber	-648,00 €
Auflösung 2010/11	-666.192,52 €
Stand: 31. Juli 2011	3.802.231,12 €

Es bestehen folgende Rückstellungen:

Rückstellungen	Stand 01.08.2010	Inanspruch- nahme	Auflösung	Zuführung	Stand 31.07.2011
Nicht genommener Urlaub	1.144.900,00€	1.144.900,00€	0,00€	1.641.100,00€	1.641.100,00€
Jahressonderzahlung nach TVöD	336.000,00€	336.000,00€	0,00€	342.100,00€	342.100,00€
Überstunden/ Mehrarbeit/ Zuschläge	94.200,00€	94.200,00€	0,00€	163.600,00€	163.600,00€
Jubiläumsgratifikationen	33.200,00€	850,00€	0,00€	2.650,00€	35.000,00€
Altersteilzeit	151.000,00€	11.062,00€	0,00€	59.142,00€	199.080,00€
Sonstige Teilzeitmodelle (Sabbatjahr)	3.900,00€	0,00€	0,00€	6.400,00€	10.300,00€
Ausstehende Jahresprämie (LOB)	70.700,00€	70.700,00€	0,00€	75.200,00€	75.200,00€
Ausgleichsabgabe nach § 11 Schwerbehinder- tengesetz	20.300,00€	8.978,76€	11.321,24€	6.700,00€	6.700,00€
Ausstehende Lieferantenrechnungen	174.500,00€	139.500,00€	0,00€	130.500,00€	165.500,00€
Endabrechnung Theaternacht 2011	0,00€	0,00€	0,00€	10.000,00€	10.000,00€
Aufstellung und Prüfung Jahresabschluss	73.200,00€	73.200,00€	0,00€	74.100,00€	74.100,00€
Nicht eingelöste Wahl-Abonnentengutscheine	97.900,00€	97.900,00€	0,00€	31.400,00€	31.400,00€
Ausstehende Instandhaltung (< 3 Monate nach Ende des Geschäftsjahres)	20.000,00€	20.000,00€	0,00€	98.800,00€	98.800,00€
Rückzahlungsverpflichtungen aus Zuwendun- gen des Landes NRW	110.000,00€	0,00€	0,00€	0,00€	110.000,00€
	2.329.800,00 €	1.997.290,76€	11.321,24€	2.641.692,00€	2.962.880,00€

Die Rückstellungen wurden nach vernünftiger, kaufmännischer Beurteilung in Höhe des notwendigen Erfüllungsbetrages gebildet.

Die Verbindlichkeiten sind mit den Rückzahlungsbeträgen erfasst. Es bestehen keine Verbindlichkeiten mit einer Laufzeit von mehr als 5 Jahren.

Bei dem Passiven Rechnungsabgrenzungsposten handelt es sich um im Voraus gezahlte Abonnenten-Gelder und Einzelkartenkäufe für die Spielzeit 2011/12.

2. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

a) Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde in Staffelform nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

b) Umsatzerlöse

Einnahmen aus dem Verkauf von Eintrittskarten

	Oper/Tanz	Schauspiel	Theater gesamt
Opernhaus	2.644.819,25€	0,00€	2.644.819,25€
Kammerspiele	0,00€	555.405,36€	555.405,36€
Halle Beuel	0,00€	108.448,15€	108.448,15€
Werkstattbühne	0,00€	68.535,06€	68.535,06€
Lampenlager	0,00€	6.361,80€	6.361,80€
Verrechnung von Eintrittsgeldern	0,00€	0,00€	0,00€
Einnahmen aus dem Verkauf von Eintrittskarten	2.644.819,25€	738.750,37€	3.383.569,62€

Sonstige Einnahmen

	Oper/Tanz	Schauspiel	Theater Gesamt
Honorare für eigene Gastspiele	0,00€	2.358,76€	2.358,76€
Einnahmen aus Programmverkauf	29.386,32€	11.014,00€	40.400,32€
Umtauschgebühren	0,00€	2.190,00€	2.190,00€
Vorverkaufsgebühren	166.186,95€	92.571,86€	258.758,81€
Premierenfeiern	3.035,60€	0,00€	3.035,60€
Sonstige Erlöse	51.947,33€	42.553,24€	94.500,57€
Summe der sonstigen Einnahmen	250.556,20€	150.687,86€	401.244,06€

Summe der Umsatzerlöse	2.895.375,45€	889.438,23€	3.784.813,68€
-------------------------------	----------------------	--------------------	----------------------

Die Darstellung entspricht internen Abrechnungsgrundlagen, nicht der handelsrechtlichen Gliederung.

c) Personalaufwand

Angaben zur Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer

a) Die zahlenmäßige Entwicklung der Belegschaft	31.07.2010	31.07.2011	Durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer (2010/2011)
NV-Solo / NV-Chor / BTT	182	191	185
Beschäftigte	209	221	219
Beamte	10*	10*	10*
<i>*davon 2 Personen nicht im Stellenplan des Theaters; sie wurden von der Stadt Bonn abgeordnet.</i>			
Summe	401	422	414
Auszubildende und Volontäre	11	9	11
Kassenaushilfen	14	13	13
Abendhilfen (festbeschäftigte)	55	53	52
Summe	80	75	76
Personal gesamt	481	497	490

Im Geschäftsjahr (01.08.2010 – 31.07.2011) wurden insgesamt 27 technische Aushilfen eingesetzt.

Löhne, Gehälter und Vergütungen

Löhne und Gehälter	Oper/Tanz	Schauspiel	Gesamtbetrieb
Vergütung TVöD	9.939.540,70€	5.731.085,45€	15.670.626,15€
Beamtenbezüge	254.532,56€	147.470,11€	402.002,67€
Lohn- und Gehaltserstat- tung Stadt Bonn	-124.498,80€	0,00€	-124.498,80€
Aushilfslöhne	61.748,56€	23.166,88€	84.915,44€
Summe Löhne und Ge- hälter	10.131.323,02€	5.901.722,04€	16.033.045,46€

Soziale Abgaben	Oper/Tanz	Schauspiel	Gesamtbetrieb
Gesetzlicher Sozialauf- wand	1.734.463,39€	1.104.991,46€	2.839.454,85€
Berufsgenossenschaft	72.255,82€	48.170,58€	120.426,40€
	1.806.719,21€	1.153.162,04€	2.959.881,25€

Aufwendungen für Al- tersversorgung und Un- terstützung	Oper/Tanz	Schauspiel	Gesamtbetrieb
Versorgungskassen	537.822,77€	379.639,22€	917.461,99€
			0
Beamtenversorgung	76.237,07€	44.263,90€	120.500,97€
	614.059,84€	423.903,12€	1.037.962,96€

Sonstige Soziale Aufwen- dungen	Oper/Tanz	Schauspiel	Gesamtbetrieb
Beihilfen	17.137,16€	11.243,18€	28.380,34€
Summe Soziale Abgaben	2.437.916,21€	1.588.308,34€	4.026.224,55€

Summe Personalaufwand	12.569.239,23€	7.490.030,78€	20.059.270,01€
------------------------------	-----------------------	----------------------	-----------------------

d) Außerordentliche Aufwendungen

Die außerordentlichen Aufwendungen resultieren aus der Veränderung der Altersteilzeitrückstellungen aufgrund der Bewertungsänderungen nach BilMoG zum 1. August 2010. Die daraus resultierenden Aufwendungen sind gem. Art. 67 Abs. 7 EGHGB als außerordentliche Aufwendungen auszuweisen.

III. Sonstige Angaben

a) Angaben zu den Gesamtbezügen von Theaterleitung und Betriebsausschuss

Der Generalintendant erhält Bezüge nach dem mit der Bundesstadt Bonn bestehenden Intendantenvertrag. Der Kaufmännische Direktor wird als Beamter der Bundesstadt Bonn nach der Landesbesoldungsverordnung Nordrhein – Westfalen besoldet. Nach dem geänderten § 24 Abs. 1 EigVO NRW müssen die gewährten Gesamtbezüge an die Mitglieder der Betriebsleitung und des Betriebsausschusses als Summe und zusätzlich unter Namensnennung die Bezüge und Leistungen für jedes einzelne Mitglied dieser Personengruppe angegeben werden.

Die Gesamtpersonalkosten der Theaterleitung betragen im Berichtsjahr 2010/11 417.147,75 EUR, davon

- Generalintendant Herr Weise 319.323,50 EUR ,

hierin sind Zahlungen für Beihilfen in Höhe von 4.417,49 EUR und für das Dienstfahrzeug (Leasing, Tanken, Reparaturen) in Höhe von 10.974,47 EUR enthalten.

- Kaufmännischer Direktor Herr Fiedler 97.824,25, EUR.

Hierin sind Zahlungen für Beihilfen in Höhe von 340,34 EUR enthalten; die Zuführung zur Pensionsrückstellung (Versorgungslasten der Bundesstadt Bonn für Beamte) betragen im Berichtsjahr 22.424,41 EUR.

Die Mitglieder des Kulturausschusses (Betriebsausschuss) erhalten vom Theater der Bundesstadt Bonn keine finanziellen Zuwendungen.

b) Angaben zu Abschreibungen des Geschäftsjahres

Die Bundesstadt Bonn hat entschieden, dass die Abschreibungsbeträge für Gebäude- und Gebäudebestandteile, soweit sie auf Einlagen der Bundesstadt Bonn entfallen, nicht erstattet werden. Da somit die Abschreibungen für Gebäude und Gebäudebestandteile nicht über den Zuschuss abgedeckt werden, müssen die erforderlichen Erneuerungen und Ersatzinvestitionen für Gebäude und Gebäudebestandteile für das THEATER DER BUNDESSTADT BONN aus dem Vermögenshaushalt der Bundesstadt Bonn finanziert werden.

c) Angabe des Prüferhonorars gem. § 285 Nr. 17 HGB

Das Berichtsjahr enthält Honorare des Abschlussprüfers in Höhe von 41.300,00 EUR (ohne Umsatzsteuer), die auf Prüfungsleistungen für das Berichtsjahr 2010/11 entfallen.

d) Geschäfte mit nahe stehenden Personen gem. § 285 Nr. 21 HGB

Das Theater der Bundesstadt Bonn hat im Geschäftsjahr 2010/11 folgende Geschäfte mit nahe stehenden Unternehmen und Personen getätigt:

	Bezug von Dienstleistungen TsdEUR	Verkäufe in TsdEUR
Bundesstadt Bonn (u.A. Erstattungen an das Beethoven-Orchester-Bonn, an diverse Ämter der Bundesstadt Bonn, etc.)	5.000,4	-4,7
Tochterunternehmungen/ Eigenbetriebe/ eigen- betriebsähnliche Einrichtungen der Bundesstadt Bonn (u.A. Gas-, Wasser-, Stromlieferungen der Stadtwerke Bonn; Nutzung des Rechenzentrums der Stadtwerke Bonn, etc.)	1.218,7	0,0

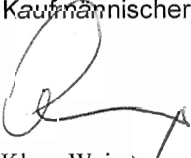
e) Angabe der Mitglieder von Betriebsausschuss und Betriebsleitung im Sinne des § 5 EigVO

Kulturausschuss (Ausschuss im Sinne des § 5 EigVO)

Vorsitzender	Psychologischer Berater	Heinz-Helmich van Schewick
1. Stellvertreter	Lehrerin	Gisela Mengelberg
2. Stellvertreter	Professor an der FH Köln	Prof. Dr. Wilfried Löbach
Ordentliche Mitglieder	Freie Kunsthistorikerin	Petra Thorand MA
	Tagungsorganisatorin bei der Tagungsagentur Dirk Overmans	Christiane Overmans MA
	Redakteurin	Ingeborg Cziudaj
	Rechtsanwalt	Herbert Kaupert
	Referent für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit der Arbeitsgemeinschaft katholischer Bildungswerke in der Bundesrepublik Deutschland	Markus Schuck
	Vermögensverwalter	Johannes Tessmer
	Ehem. wissenschaftlicher Mitarbeiter einer Forschungseinrichtung	Karl Wilhelm Starcke
	Archivarin bei der Friedrich-Ebert-Stiftung	Bärbel Richter
	Rechtsanwalt	Dr. Helmut Redeker
	Ev. Landeskirche im Rheinland; Studiendirektor i.K. am Amos-Comenius-Gymnasium	Wolfgang Hürter
	Sachbearbeiter bei der Telekom	Wolfgang Leyer
	Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Niederkassel	Erika Coché
	Leiter der evangelischen Migrations- und Flüchtlingsarbeit Bonn	Dr. Hidir Celik
	Hausfrau	Monika Heinzel
	Mitglied des Beirats der Musikschule der Bundesstadt Bonn	Thea Francke
	Hausfrau	Barbara Wrany
	Rechtsanwalt	Elmar Conrads-Hassel
	Diplompädagogin; Lehrerin a.D.	Jutta Nellen
	Mitarbeiter im Antiquariatsbuchhandel	Jürgen Repschläger
	Audiologieassistentin	Hülya Dogan
	Es liegen keine Angaben vor.	Üzeyir Öztekin
	Es liegen keine Angaben vor.	Kaisa Ilunga

Theaterleitung

Generalintendant	Klaus Weise
Kaufmännischer Direktor	Joachim Fiedler


(Klaus Weise)
Generalintendant


(Joachim Fiedler)
Kaufmännischer Direktor

Bonn, 8. Februar 2012

Anlagennachweis zum 31. Juli 2011

Posten des Anlagevermögens	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Abschreibungen				Restbuchwerte 31.07.2011 €	Restbuchwerte 31.07.2010 €		
	Anfangsstand €	Zugang €	Abgang €	Umbuchungen €	Endstand €	Anfangsstand €	Zugang €	Abgang €			Umbuchungen €	Endstand €
I. Immaterielle Vermögensgegenstände												
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	220.023,70	20.080,81	0,00	0,00	240.104,51	151.027,70	35.709,81	0,00	0,00	186.737,51	53.367,00	68.996,00
II. Sachanlagen												
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	55.426.269,60	0,00	0,00	0,00	55.426.269,60	16.233.095,43	1.091.205,00	0,00	0,00	17.324.300,43	38.101.969,17	39.193.174,17
2. Technische Anlagen und Maschinen	3.924.721,25	0,00	0,00	0,00	3.924.721,25	3.753.684,25	61.990,00	0,00	0,00	3.815.674,25	109.047,00	171.037,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	9.741.511,07	486.505,71	99.681,46	0,00	10.128.335,32	8.296.312,62	495.202,71	99.681,46	0,00	8.691.833,87	1.436.501,45	1.445.198,45
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	250.000,00	139.866,48	0,00	0,00	389.866,48	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	389.866,48	250.000,00
	69.342.501,92	626.372,19	99.681,46	0,00	69.869.192,65	28.283.092,30	1.648.397,71	99.681,46	0,00	29.831.808,55	40.037.384,10	41.059.409,62
	69.562.525,62	646.453,00	99.681,46	0,00	70.109.297,16	28.434.120,00	1.684.107,52	99.681,46	0,00	30.018.546,06	40.090.751,10	41.128.405,62

Aufgliederungen und Erläuterungen der Posten des Jahresabschlusses zum 31. Juli 2011

I.	Erläuterungen zur Bilanz zum 31. Juli 2011	2
	Aktivseite	2
A.	Anlagevermögen	2
B.	Umlaufvermögen	6
C.	Rechnungsabgrenzungsposten	10
	Passivseite	11
A.	Eigenkapital	11
B.	Sonderposten zur Finanzierung des Anlagevermögens	16
C.	Rückstellungen	18
D.	Verbindlichkeiten	20
E.	Rechnungsabgrenzungsposten	22
II.	Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. August 2010 bis zum 31. Juli 2011	23

I. Erläuterungen zur Bilanz zum 31. Juli 2011

Aktivseite

A. Anlagevermögen

	€	<u>40.090.751,10</u>
Vorjahr	€	41.128.405,62

Die Zugänge werden gemäß den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet.

Die Abschreibungen erfolgen nach der linearen Abschreibungsmethode. Geringwertige Anlagegüter mit Anschaffungs-/Herstellungskosten bis zu € 150,00 (netto) werden im Zugangsjahr in voller Höhe abgeschrieben. Liegen die Anschaffungs-/Herstellungskosten der geringwertigen Anlagegüter zwischen € 150,00 (netto) und € 1.000,00 (netto) werden sie in Anlehnung an die ertragsteuerlichen Regelungen nach § 6 Abs. 2a EStG gesondert behandelt und im Poolverfahren pauschal über 5 Jahre abgeschrieben.

Bezüglich der Aufgliederung und Entwicklung des Anlagevermögens verweisen wir neben den nachfolgenden Erläuterungen auch auf den von dem Betrieb aufgestellten Anlagenspiegel, der im Geschäftsbericht (**Anlage 1**) des Theaters enthalten ist.

I. Immaterielle Vermögensgegenstände

	€	<u>53.367,00</u>
Vorjahr	€	68.996,00

Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten

	€	<u>53.367,00</u>
Vorjahr	€	68.996,00

31.7.2010 €	Zugang €	Abschreibung €	31.7.2011 €
<u>68.996,00</u>	<u>20.080,81</u>	<u>35.709,81</u>	<u>53.367,00</u>

Die Zugänge betreffen im Wesentlichen Standardsoftwareprogramme für das Personalwesen des Theaters. Die ausgewiesenen Abschreibungsbeträge basieren auf einer betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer von 3 Jahren.

II. Sachanlagen

	€	<u>40.037.384,10</u>
Vorjahr	€	41.059.409,62

1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken

	€	<u>38.101.969,17</u>
Vorjahr	€	39.193.174,17

	<u>31.7.2010</u> €	<u>Zugang</u> €	<u>Abschreibung</u> €	<u>31.7.2011</u> €
Theatergebäude Am Michaelshof				
– Grundstücke	2.349.999,74	0,00	0,00	2.349.999,74
– Gebäude	<u>3.340.442,00</u>	<u>0,00</u>	<u>127.789,00</u>	<u>3.212.653,00</u>
	5.690.441,74	0,00	127.789,00	5.562.652,74
Schauspielhalle Beuel				
– Grundstück	338.600,50	0,00	0,00	338.600,50
– Gebäude	<u>1.353.268,00</u>	<u>0,00</u>	<u>56.531,00</u>	<u>1.296.737,00</u>
	1.691.868,50	0,00	56.531,00	1.635.337,50
Opernhaus Am Boeselagerhof 1				
– Grundstück	3.662.128,10	0,00	0,00	3.662.128,10
– Gebäude	<u>22.067.282,00</u>	<u>0,00</u>	<u>600.645,00</u>	<u>21.466.637,00</u>
	25.729.410,10	0,00	600.645,00	25.128.765,10
Werkstätten Beuel				
– Grundstücke	2.403.659,83	0,00	0,00	2.403.659,83
– Gebäude	<u>3.677.794,00</u>	<u>0,00</u>	<u>306.240,00</u>	<u>3.371.554,00</u>
	<u>6.081.453,83</u>	<u>0,00</u>	<u>306.240,00</u>	<u>5.775.213,83</u>
	<u>39.193.174,17</u>	<u>0,00</u>	<u>1.091.205,00</u>	<u>38.101.969,17</u>

Die Abschreibungen erfolgen über eine betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer von 50 Jahren (Opern- und Theatergebäude) bzw. von 25 Jahren (übrige Gebäude). Von den Abschreibungen entfällt ein Betrag i. H. v. € 1.017.089,00 auf Investitionen, die durch Einlagen der Bundesstadt Bonn getätigt wurden.

2. Technische Anlagen und Maschinen

€ 109.047,00
Vorjahr € 171.037,00

	31.7.2010 €	Zugang €	Abschreibung €	31.7.2011 €
Bühnentechnik Theatergebäude Bonn Bad Godesberg	113.285,00	0,00	49.307,00	63.978,00
Bühnentechnik Opernhaus Bonn	57.752,00	0,00	12.683,00	45.069,00
	<u>171.037,00</u>	<u>0,00</u>	<u>61.990,00</u>	<u>109.047,00</u>

Der ausgewiesene Bestand an technischen Anlagen und Maschinen betrifft ausschließlich Eigeninvestitionen des Theaters. Sämtliche Vermögensgegenstände, die durch die Bundesstadt Bonn eingelegt wurden, haben einen Buchwert i. H. v. € 0,00 bzw. befinden sich nicht mehr im Bestand des Theaters.

3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung

€ 1.436.501,45
Vorjahr € 1.445.198,45

	31.7.2010 €	Zugang €	Abgang €	Abschreibung €	31.7.2011 €
Oper	954.050,45	373.778,00	0,00	331.450,00	996.378,45
Schauspiel	491.148,00	112.727,71	0,00	163.752,71	440.123,00
	<u>1.445.198,45</u>	<u>486.505,71</u>	<u>0,00</u>	<u>495.202,71</u>	<u>1.436.501,45</u>

In den Zugängen sind geringwertige Vermögensgegenstände i. H. v. insgesamt € 13.961,42 enthalten, die im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben wurden sowie geringwertige Vermögensgegenstände i. H. v. insgesamt € 90.207,69, die im Poolverfahren pauschal über 5 Jahre abgeschrieben werden. Die übrigen Vermögensgegenstände werden linear entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer abgeschrieben.

Das Theater hat im Geschäftsjahr 2010/11 hauptsächlich Investitionen in den Bereichen Bühnentechnik, Musikinstrumenten, Theaterwerkstätten, Beleuchtung sowie Ton/Elektroakustik getätigt. Zur Zusammensetzung der Zugänge im Einzelnen verweisen wir auf die Erläuterungen zu den Investitionen und Finanzierungen im Lagebericht des Theaters (**Anlage 1**).

4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau

	€	389.866,48
Vorjahr	€	250.000,00

31.7.2010 €	Zugang €	Umbuchung €	31.7.2011 €
250.000,00	139.866,48	0,00	389.866,48

Bei den zum 31. Juli 2010 ausgewiesenen geleisteten Anzahlungen und Anlagen im Bau in Höhe von € 250.000,00 handelt es sich um den Finanzierungsbeitrag des Theaters zur Erneuerung der Steuerung der Obermaschinerie der Oper. Gemäß Ratsbeschluss vom 7. Mai 2009 trägt die Bundesstadt Bonn die Kosten dieser Maßnahme und behält den Finanzierungsbeitrag des Theaters in Höhe von € 250.000,00 ein, den der Betrieb durch Einsparungen im Berichtsjahr 2008/09 im investiven Bereich beigetragen hat. Der Beitrag des Theaters wurde bereits bis zum Bilanzstichtag zum 31. Juli 2009 von der Bundesstadt Bonn verausgabt und ist beim Theater daher zum 31. Juli 2009 aktiviert worden. Zum 31. Juli 2011 war die Investition noch nicht vollständig durchgeführt. Sie wird durch das städtische Gebäudemanagement der Bundesstadt Bonn durchgeführt. Nach Fertigstellung und vollständiger Bezahlung überträgt die Bundestadt Bonn den Vermögensgegenstand Obermaschinerie an den Betrieb, womit dieser voraussichtlich im Geschäftsjahr 2011/12 unter Berücksichtigung des Finanzierungsbeitrags des Theaters in Höhe des gesamten Investitionsbetrages von voraussichtlich € 1.300.000,00 im Sachanlagevermögen des Betriebes zu aktivieren sein wird.

Der Zugang des Geschäftsjahres 2010/11 betrifft Investitionen für die Erneuerung der Beleuchtungssteuertechnik in der Oper. Die Fertigstellung und Inbetriebnahme ist für die Spielzeit 2011/12 geplant.

B. Umlaufvermögen

	€	<u>12.154.106,73</u>
Vorjahr	€	12.035.267,78

I. Vorräte

	€	<u>377.788,50</u>
Vorjahr	€	361.971,89

1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe

	€	<u>328.373,23</u>
Vorjahr	€	315.140,88

	31.7.2011
	<u>€</u>
Werkstätten Beuel	237.973,23
Diverse Abteilungen	<u>90.400,00</u>
	<u>328.373,23</u>

Der Bestand der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe in den Werkstätten Beuel wurde durch eine körperliche Bestandsaufnahme nachgewiesen. Die Bewertung erfolgte zu Anschaffungskosten unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips. Für die Handlager in den diversen Abteilungen des Theaters bzw. der Oper wird ein Durchschnittspreis angesetzt, der sich aus den Zugängen der letzten drei Jahre ermittelt. Die Vorgehensweise ist sachgerecht und trägt dem Niederstwertprinzip Rechnung.

2. Theaterfundus

	€	<u>49.415,27</u>
Vorjahr	€	46.831,01

	31.7.2011
	<u>€</u>
Bühne/Dekoration	18.014,92
Kostüme/Maske	27.067,28
Requisite	<u>4.333,07</u>
	<u>49.415,27</u>

Der Ausweis betrifft die im Rahmen von Produktionen geschaffenen Bühnenbilder bzw. angeschafften Kostüme und Requisiten, soweit ihnen ein Wiederverwertungswert beigelegt werden kann. Dabei hat das Theater für Bühnenbilder und Requisite einen Wert von 10,0 % des Gesamtaufwandes und für die Kostüme einen Wert von 17,5 % des Gesamtaufwandes zu Grunde gelegt. Wertminderungen durch Alter und Wiederverwendung wurden entsprechend berücksichtigt.

II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	€	<u>11.575.518,98</u>
Vorjahr	€	11.360.808,01

1. Forderungen gegen die Bundesstadt Bonn und andere Eigenbetriebe	€	<u>11.191.852,49</u>
Vorjahr	€	9.900.342,19

davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr
€ 0,00; (i. Vj. € 0,00)

	<u>31.7.2010</u>	<u>31.7.2011</u>
	€	€
a) Forderung aus Zuschüssen gegen die Bundesstadt Bonn	9.688.169,13	11.140.080,84
b) Forderungen gegen Ämter und Betriebe der Bundesstadt Bonn	<u>212.173,06</u>	<u>51.771,65</u>
	<u>9.900.342,19</u>	<u>11.191.852,49</u>

a) Forderung aus Zuschüssen gegen die Bundesstadt Bonn	€	<u>11.140.080,84</u>
Vorjahr	€	9.688.169,13

<u>31.7.2010</u>	<u>Gesamt-Zuschuss</u>	<u>durch Bund</u>	<u>abzgl. erhaltene</u>	<u>31.7.2011</u>
€	2010/11	refinanzierter	Zahlungen Stadt	€
	€	Anteil	€	
	€	€	€	€
<u>9.688.169,13</u>	<u>27.056.000,00</u>	<u>-880.500,00</u>	<u>-24.723.588,29</u>	<u>11.140.080,84</u>

Das Theater der Bundesstadt Bonn erhält gemäß der Satzung von der Bundesstadt Bonn einen zur Wirtschaftsführung des Theaters erforderlichen Zuschuss. Dieser wird jeweils für die Zeit der Verpflichtung eines Generalintendanten festgelegt und in Teilbeträgen ausgezahlt. Im Geschäftsjahr 2010/11 hat das Theater aufgrund der Regelungen im Intendantenvertrag einen Anspruch auf einen Zuschuss in Höhe von € 27.056.000,00. Der städtische Zuschuss wird durch die bestehende "Bonn-Vereinbarung 2000" zum Teil vom Bund refinanziert.

Diese Vereinbarung war gültig bis zum 31. Dezember 2010, womit sich der Bund im Berichtsjahr 2010/11 letztmalig an dem städtischen Zuschuss beteiligt hat. Die Zahlungen des Bundes erfolgten direkt an den Berichtsbetrieb. Der durch den Bund refinanzierte Anteil in Höhe von € 880.500,00 war bis zum Bilanzstichtag 31. Juli 2011 vollständig gezahlt.

b) Forderungen gegen Ämter und Betriebe der Bundesstadt Bonn

	€	<u>51.771,65</u>
Vorjahr	€	212.173,06

2. Sonstige Vermögensgegenstände

	€	<u>383.666,49</u>
Vorjahr	€	1.460.465,82

davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr
€ 0,00; (i. Vj. € 0,00)

	31.7.2011
	<u>€</u>
Zuwendungen des Landes Nordrhein-Westfalen zum Theaterbetrieb	243.900,00
Forderungen gegen Mitarbeiter	11.141,60
Forderungen gegen die Stadtwerke Bonn GmbH	84,74
Forderungen gegen "Der Ticket Service"	48.844,20
Übrige	<u>79.695,95</u>
	<u>383.666,49</u>

Die Zuwendungen des Landes Nordrhein-Westfalen beruhen für das Haushaltsjahr 2010 auf einem Zuwendungsbescheid des Regierungspräsidenten der Bezirksregierung Köln vom 25. November 2008 bzw. einem Änderungsbescheid vom 27. Juli 2010. Für das Haushaltsjahr 2011 liegt ein Zuwendungsbescheid vom 9. Dezember 2009 und ein nachfolgendes Schreiben vom 16. September 2011 vor. Bei den Zuwendungen des Landes NRW handelt es sich im Wesentlichen um Zuschüsse zu den Betriebskosten des Theaters der Bundesstadt Bonn.

III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	€	<u>200.799,25</u>
	Vorjahr €	312.487,88
	31.7.2010	31.7.2011
	€	€
Kassenbestände	21.625,85	22.457,86
Guthaben bei der Sparkasse Köln-Bonn	<u>290.862,03</u>	<u>178.341,39</u>
	<u>312.487,88</u>	<u>200.799,25</u>

C. Rechnungsabgrenzungsposten	€	<u>138.271,81</u>
	Vorjahr €	136.119,86

Im Wesentlichen handelt es sich um abgegrenzte Versicherungsbeiträge, Grundbesitzabgaben und Wartungsleistungen.

Passivseite

A. Eigenkapital

	€	<u>43.683.097,49</u>
Vorjahr	€	45.997.763,99
	31.7.2010	31.7.2011
	€	€
Stammkapital	12.800.000,00	12.800.000,00
Rücklagen	<u>33.197.763,99</u>	<u>30.883.097,49</u>
	<u>45.997.763,99</u>	<u>43.683.097,49</u>

I. Stammkapital

	€	<u>12.800.000,00</u>
Vorjahr	€	12.800.000,00

Das Stammkapital setzt sich wie folgt zusammen:

	€	€
Stammkapital der ehemaligen Kammerspiele Bad Godesberg GmbH		25.564,59
Zuordnung von Sondervermögen der Kammerspiele zum Eigenbetrieb		
- Theatergebäude Bad Godesberg, Grund und Boden	5.477.469,93	
- Schauspielhalle Bonn Beuel, Grund und Boden	<u>1.143.759,93</u>	6.621.229,86
Opernhaus am Boeselagerhof, Grund und Boden, Gebäude, Sonstiges		6.135.502,58
Kapitalerhöhung gemäß Beschluss des Rates der Bundesstadt Bonn vom 13. Dezember 2001 zur EURO-Glättung		<u>17.702,97</u>
Stammkapital		<u>12.800.000,00</u>

II. Rücklagen

	€	<u>30.883.097,49</u>
Vorjahr	€	33.197.763,99

1. Allgemeine Rücklage

	€	<u>24.168.572,92</u>
Vorjahr	€	25.185.661,92

Die allgemeine Rücklage hat sich wie folgt entwickelt:

Stand 1.8.2010	€	25.185.661,92
Entnahme Planverlust 2010/11		<u>-1.017.089,00</u>
Stand 31.7.2011	€	<u>24.168.572,92</u>

Bei dem Planverlust 2010/11 handelt es sich um die nicht erstattungsfähigen Gebäudeabschreibungen. Mit Schreiben vom 23. Januar 2002 hat die Kämmerei der Regelung zugestimmt, dass die nicht erstattungsfähigen Gebäudeabschreibungen im Jahr des Anfalls aus der allgemeinen Rücklage entnommen werden sollen. Durch die Entnahme der Planverluste aus der allgemeinen Rücklage steht der Ausweis der allgemeinen Rücklage im Einklang mit der durch die Abschreibung bedingten Reduzierung der Buchwerte des durch die Bundesstadt Bonn eingebrachten Anlagevermögens.

Einlagen der Bundesstadt Bonn	€	41.419.575,02
Nicht erstattungsfähige Gebäudeabschreibungen bis zum 31.7.2011		-13.547.859,68
Umgliederung zur Bildung des Sonderpostens zur Finanzierung des Anlagevermögens zum 31.7.2008		-3.435.739,45
Umgliederung zur Bildung einer Investitionsrücklage zum 31.7.2009		-249.700,00
Entnahmen zur Kapitalerhöhung gemäß Ratsbeschluss vom 13. Dezember 2001		<u>-17.702,97</u>
	€	<u>24.168.572,92</u>

Das Theater hat auf Wunsch der Kämmerei der Bundesstadt Bonn im Zusammenhang mit der Einführung des Neuen Kommunalen Finanzmanagements für Gemeinden im Land NRW (NKF NRW) im Geschäftsjahr 2007/08 einen Sonderposten zur Finanzierung des Anlagevermögens gebildet. Dazu hat der Betrieb zum 31. Juli 2008 einen Betrag in Höhe von € 3.435.739,45 in einen Sonderposten zur Finanzierung des Anlagevermögens umgegliedert. Dieser Betrag entsprach dem Restbuchwert des Anlagevermögens, das seit Theatergründung am 1. August 1997 bis zum 31. Juli 2008 durch Zuschüsse der Bundesstadt Bonn finanziert wurde. Im Übrigen verweisen wir auf die Erläuterungen zum Sonderposten zur Finanzierung des Anlagevermögens.

2. Satzungsmäßige Rücklage

	€	<u>6.488.761,42</u>
Vorjahr	€	7.786.338,92

Es handelt sich um eine zweckgebundene Rücklage gemäß § 1 Abs. 3 der Satzung, die sich wie folgt entwickelt hat:

	€	€
Stand 1.8.2010: kumulierte Planüber- und -unterschreitungen seit 1992/93		7.786.338,92
Entnahme Tarfkostensteigerung 2010/11		-1.675.176,46
Jahresfehlbetrag 2010/11	-2.314.666,50	
nicht zu erstattende Gebäudeabschreibung 2010/11	1.017.089,00	
Entnahme Tarfkostensteigerung 2010/11	<u>1.675.176,46</u>	
Zuführung Planunterschreitung 2010/11		<u>377.598,96</u>
		<u>6.488.761,42</u>

Seit dem Geschäftsjahr 2000/01 wird die nicht erstattungsfähige Gebäudeabschreibung des jeweiligen Geschäftsjahres in gleicher Höhe aus der allgemeinen Rücklage entnommen. Planüberschreitungen sowie Planunterschreitungen werden zu Lasten/Gunsten der satzungsmäßigen Rücklage ausgeglichen, so dass seit dem Geschäftsjahr 2000/01 ein Bilanzgewinn von € 0,00 ausgewiesen wird.

Gemäß Beschluss des Rates der Bundesstadt Bonn sowie einer Vereinbarung des Generalintendanten des Betriebs mit der Bundesstadt Bonn hat das Theater die seit dem Jahr 2008 entstandenen kumulierten Tarfkostensteigerungen aus der satzungsmäßigen Rücklage entnommen. Die bis zum 31. Juli 2011 angefallenden kumulierten Tarfkostensteigerungen betragen € 1.698.276,46, wovon in der Spielzeit 2010/11 € 23.100,00 durch Zuschüsse des Landes NRW für das Haushaltsjahr 2010 kompensiert wurden. Die übrigen Tarfkostensteigerungen in Höhe von € 1.675.176,46 wurden aus der satzungsmäßigen Rücklage entnommen. Das Theater hat im Wirtschaftsplan für das Geschäftsjahr 2010/11 kumulierte Tarfkostensteigerung in Höhe von € 1.543.900,00 geplant. Die Abweichung zu den im Wirtschaftsplan für das Geschäftsjahr 2010/11 geplanten kumulierten Tarfkostensteigerungen in Höhe von € 154.376,46 resultiert aus Tariferhöhungen, die zum Planungszeitpunkt noch nicht absehbar waren.

Nach Entnahme der nicht erstattungsfähigen Gebäudeabschreibung aus der allgemeinen Rücklage und der kumulierten Tarfkostensteigerungen aus der satzungsmäßigen Rücklage weist das Theater eine durch Kosteneinsparungen erzielte Planunterschreitung in Höhe von € 377.598,96 aus, welche satzungsgemäß der satzungsmäßigen Rücklage zugeführt wurde.

3. Investitionsrücklage

	€	225.763,15
Vorjahr	€	225.763,15

31.7.2010 €	Zugänge €	Abgänge €	Inanspruchnahme/ Auflösung (A) €	31.7.2011 €
225.763,15	0,00	0,00	0,00	225.763,15

Zum 31. Juli 2009 hat das Theater eine zweckgebundene Investitionsrücklage für die im Geschäftsjahr 2008/09 nicht durchgeführten Investitionen ins Anlagevermögen durch Umgliederung aus der allgemeinen Rücklage gebildet. Diese Investitionen waren im Vermögensplan des Wirtschaftsjahres 2008/09 enthalten und werden mit Zustimmung der Kämmerei der Bundesstadt Bonn vom 28. Januar 2010 als Planausgaben in die Vermögenspläne der nachfolgenden Geschäftsjahre übertragen. Im Berichtsjahr wurden keine der im Vermögensplan 2008/09 geplanten Investitionen in das Anlagevermögen des Theaters durchgeführt. Die zum 31. Juli 2011 noch nicht planmäßig investierten Mittel werden analog den vorherigen Wirtschaftsjahren als Planausgaben in den Vermögensplan für das Geschäftsjahr 2011/12 übertragen.

III. Bilanzgewinn

	€	0,00
Vorjahr	€	0,00

€	€
---	---

Bilanzgewinn 1.8.2010		0,00
Jahresfehlbetrag		-2.314.666,50
Entnahme aus der allgemeinen Rücklage	1.017.089,00	
Entnahme aus der satzungsmäßigen Rücklage	1.675.176,46	
Einstellung in die satzungsmäßige Rücklage	<u>-377.598,96</u>	<u>2.314.666,50</u>
Bilanzgewinn 31.7.2011		<u>0,00</u>

B. Sonderposten zur Finanzierung des Anlagevermögens

€ 3.802.231,12
Vorjahr € 3.639.371,64

	31.7.2010 €	Zugänge €	Umbuchungen aus Investitionsrücklage €	Auflösung / Abgänge (A) €	31.7.2011 €
Sonderposten für bis zum 31.7.2011 verwendete Zuschüsse der Bundesstadt Bonn	3.250.776,45	646.453,00	0,00	-666.192,52	3.231.036,93
Sonderposten für nicht bis zum 31.7.2011 verwendete Zuschüsse der Bundesstadt Bonn	383.041,19	183.247,00	0,00	0,00	566.288,19
Sonderposten für Zuschüsse sonstiger Fördermittelgeber	5.554,00	0,00	0,00	-648,00	4.906,00
	<u>3.639.371,64</u>	<u>829.700,00</u>	<u>0,00</u>	<u>-666.840,52</u>	<u>3.802.231,12</u>

Der Geschäftsbetrieb des Theaters wird im Wesentlichen durch einen jährlichen Zuschuss der Bundesstadt Bonn finanziert. Dieser Zuschuss ist laut Wirtschaftsplan zur Finanzierung des laufenden Geschäftsbetriebs (Betriebskostenzuschuss) und zur Finanzierung von Investitionen in das Anlagevermögen (Investitionskostenzuschuss) zu verwenden. Hinsichtlich der durch Zuschüsse finanzierten Investitionen ins Anlagevermögen hatte der Betrieb bis zum Geschäftsjahr 2008/09 korrespondierend zu den Vorschriften der Einkommensteuerrichtlinien zulässigerweise von dem bestehenden Wahlrecht zum direkten erfolgswirksamen Ansatz und Ausweis der erhaltenen Zuschüsse Gebrauch gemacht. Das Theater hatte daher bis zum Geschäftsjahr 2008/09 auf die Bildung eines dem Buchwert des bezuschussten Anlagevermögens entsprechenden Sonderpostens verzichtet.

Im Rahmen der Einführung des Neuen Kommunalen Finanzmanagements für die Gemeinden im Land NRW (NKF NRW) und im Hinblick auf die gem. § 2 Abs. 1 NKFEGR NRW bestehende Verpflichtung der Bundesstadt Bonn, zum 31. Dezember eines Jahres einen NKF-Gesamtabschluss aufstellen zu müssen, hatte die Kämmererei der Bundesstadt Bonn im Geschäftsjahr 2008/09 gewünscht, dass das Theater zum 31. Juli 2008 eine Änderung des Bilanzausweises vornimmt.

In Anlehnung an die Anforderungen des NKF-Gesamtabschlusses der Bundesstadt Bonn, in dem das Theater voll zu konsolidieren ist, hat das Theater daher zum 1. August 2008 erstmals einen Sonderposten zur Finanzierung des Anlagevermögens gebildet und im Berichtsjahr weiter fortentwickelt. Die Bildung des Sonderpostens zum 1. August 2008 erfolgte im Zuge einer Umgliederung aus der allgemeinen Rücklage.

Der zum 31. Juli 2011 ausgewiesene Sonderposten für die bis zum 31. Juli 2011 verwendeten Zuschüsse der Bundesstadt Bonn für Investitionen in das Anlagevermögen des Theaters bildet den Restbuchwert des seit Theatergründung zum 1. August 1997 bis zum 31. Juli 2011 durch Zuschüsse der Bundesstadt Bonn finanzierten Anlagevermögens ab. Dieser Sonderposten wird periodisch um die durch Zuschüsse finanzierten Zu- und Abgänge des Anlagevermögens sowie die darauf entfallenden Abschreibungsbeträge des Geschäftsjahres fortgeschrieben.

Für den Teil des auf das Geschäftsjahr 2010/11 entfallenden und für Investitionen ins Anlagevermögen geplanten Teils des Zuschusses der Bundesstadt Bonn (T€ 829,7), der bis zum 31. Juli 2011 noch nicht gemäß dem Vermögensplan 2010/11 für Investitionen in das Anlagevermögen des Betriebes verwendet wurde (T€ 183,2), hat das Theater zum 31. Juli 2011 einen separaten Sonderposten eingestellt, da für diese auf dem Generalintendantenvertrag beruhenden Zuschüsse keine Rückzahlungsverpflichtung besteht. Im Zeitpunkt der Realisierung der geplanten Investitionen erfolgt in Höhe der entsprechend dafür verwendeten Zuschüsse eine Umgliederung in den vorgenannten Sonderposten für verwendete Zuschüsse der Bundesstadt Bonn.

Die insgesamt im Berichtsjahr ertragswirksam vereinnahmten Zuschüsse (T€ 829,7) zur Finanzierung von Investitionen ins Anlagevermögen werden durch eine aufwandserhöhende Zuführung zum entsprechenden Sonderposten insgesamt in gleicher Höhe neutralisiert. Der Sonderposten für die bis zum Bilanzstichtag verwendeten Zuschüsse der Bundesstadt Bonn wird sodann nach Maßgabe der Abschreibung des entsprechend bezuschussten Vermögensgegenstandes über die Nutzungsdauer ertragswirksam aufgelöst.

C. Rückstellungen

	€	2.962.880,00
Vorjahr	€	2.329.800,00

Sonstige Rückstellungen

	€	2.962.880,00
Vorjahr	€	2.329.800,00

	31.7.2010 €	Inanspruch- nahme €	Auflösung €	Zuführung €	31.7.2011 €
Personalarückstellungen					
Nicht genommener Urlaub	1.144.900,00	1.144.900,00	0,00	1.641.100,00	1.641.100,00
Jahressonderzahlungen nach TVöD	336.000,00	336.000,00	0,00	342.100,00	342.100,00
Ausstehende Beschäftigungsentgeltansprüche	94.200,00	94.200,00	0,00	163.600,00	163.600,00
Jubiläen	33.200,00	850,00	0,00	2.650,00	35.000,00
Rückstellung für Altersteilzeit	151.000,00	11.062,00	0,00	59.142,00	199.080,00
Sonstige Teilzeitmodelle (Sabbatjahr)	3.900,00	0,00	0,00	6.400,00	10.300,00
Schwerbehindertenausgleichsabgabe	20.300,00	8.978,76	11.321,24	6.700,00	6.700,00
Ausstehende Prämien (Leistungsortientierte Bezahlung)	70.700,00	70.700,00	0,00	75.200,00	75.200,00
	1.854.200,00	1.666.690,76	11.321,24	2.296.892,00	2.473.080,00
Sonstige Rückstellungen					
Endabrechnung Theaternacht 2010/11	0,00	0,00	0,00	10.000,00	10.000,00
Unterlassene Instandhaltung (< 3 Monate)	20.000,00	20.000,00	0,00	98.800,00	98.800,00
Jahresabschlusskosten	73.200,00	73.200,00	0,00	74.100,00	74.100,00
Nicht eingelöste Wahlabonnementsgutscheine	97.900,00	97.900,00	0,00	31.400,00	31.400,00
Ausstehende Lieferantenrechnungen	174.500,00	139.500,00	0,00	130.500,00	165.500,00
Rückzahlungsverpflichtungen aus Zuwendungen des Landes NRW	110.000,00	0,00	0,00	0,00	110.000,00
	475.600,00	330.600,00	0,00	344.800,00	489.800,00
	2.329.800,00	1.997.290,76	11.321,24	2.641.692,00	2.962.880,00

Die Rückstellung für **noch nicht genommenen Urlaub** erfasst anteilig den auf die Zeit vom 1. Januar 2011 bis 31. Juli 2011 zu gewährenden, aber noch nicht genommenen Urlaub. Die Bewertung erfolgt mit dem notwendigen Erfüllungsbetrag unter Berücksichtigung der entsprechenden Jahresentgelte zuzüglich der Arbeitgeberanteile zur Sozialversicherung. Der Anstieg der Rückstellung für noch nicht genommenen Urlaub zum 31. Juli 2011 ist auf eine im Vergleich zum vergangenen Geschäftsjahr weitere Verschiebung der Theaterferien in das nachfolgende Geschäftsjahr 2011/12 zurückzuführen, die im Jahr 2011 bis zum 31. August (Vorjahr: 25. August) andauerten.

Für die auf die Spielzeit anteilig entfallenden **Jahressonderzahlungen nach TVöD** wurden sieben Zwölftel der Bruttovergütung zuzüglich des Arbeitgeberanteils zur Sozialversicherung passiviert.

Die Rückstellung für **ausstehende Beschäftigungsentgelte** betrifft tarifvertragliche Zusatzvergütungen aus dem Geschäftsjahr 2010/11, die jedoch erst im folgenden Geschäftsjahr zur Auszahlung gelangen.

Mehrere Beschäftigte des Theaters haben **Altersteilzeitvereinbarungen** nach dem Block- sowie Teilzeitmodell abgeschlossen. Für die Verpflichtung des Theaters, künftig Aufstockungsbeträge zu leisten sowie für den Erfüllungsrückstand wurden Rückstellungen gebildet. Der Rückstellungsbetrag entspricht dem abgezinste Erfüllungsbetrag der künftigen Verpflichtungen. Durch die Änderungen des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG), welche das Theater im Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2010/11 erstmalig anwenden muss, sind die Anpassungen der Rückstellungen für Altersteilzeitverpflichtungen ab dem Geschäftsjahr 2010/11 getrennt nach den Zuführungs- bzw. Auflösungsbeträgen (T€ 42,6) in der Gewinn- und Verlustrechnung auszuweisen. Daher werden die Aufwendungen aus der Aufzinsung (T€ 2,7) ab dem Geschäftsjahr 2010/11 gesondert unter den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen ausgewiesen. Aus der Veränderung der Altersteilzeitrückstellungen aufgrund der Bewertungsänderungen nach BilMoG zum 1. August 2010 ergibt sich für das Theater ein außerordentlicher Aufwand in Höhe von (T€ 13,8). Die Zuführungen des Berichtsjahres betragen unter Berücksichtigung der vorgenannten Änderungen durch das BilMoG insgesamt T€ 59,1.

Bei der Rückstellung für **ausstehende Lieferantenrechnungen** zum 31. Juli 2011 handelt es sich um ausstehende Abrechnungen für Dienstleistungen des Städtischen Gebäudemanagements Bonn (SGB) (T€ 98,0) sowie um ausstehende Rechnungen sonstiger Lieferanten des Theaters für im Geschäftsjahr 2010/11 erbrachte Lieferungen und Leistungen (T€ 67,5).

Für im Berichtsjahr unterlassene Aufwendungen für Instandhaltung, deren Nachholung in den ersten drei Monaten des folgenden Geschäftsjahres erfolgte, hat das Theater eine Rückstellung für **unterlassene Instandhaltungsmaßnahmen** gebildet.

Für mögliche **Rückzahlungsverpflichtungen aus Zuwendungen des Landes NRW** hat das Theater im Vorjahr aus Vorsichtsgründen eine Rückstellung in Höhe der voraussichtlich nicht den Bestimmungen des Fördermittelgebers entsprechend verwendeten Zuwendungen passiviert. Das Theater rechnet unverändert mit einer entsprechenden Inanspruchnahme.

D. Verbindlichkeiten

	€	<u>1.476.193,88</u>
Vorjahr	€	1.131.506,19

1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

	€	<u>441.142,42</u>
Vorjahr	€	379.128,47

davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr
€ 441.142,42; (i. Vj. € 379.128,47)

Bei den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen handelt es sich um Lieferantenverbindlichkeiten. Sie sind durch eine Kreditorenliste nachgewiesen.

2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen

	€	<u>67.459,56</u>
Vorjahr	€	45.685,47

davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr
€ 67.459,56; (i. Vj. € 45.685,47)

3. Verbindlichkeiten gegenüber der Bundesstadt Bonn	€	<u>606.055,40</u>
Vorjahr	€	261.188,87
		31.7.2011
	€	<u> </u>
Leistungen Stadtverwaltung (Amt 10)		79.246,25
Leistungen Kulturverwaltung / Konzertabteilung (Amt 41 / 41-2)		221.030,50
Leistungen Feuerwehr (Amt 37)		42.057,90
Leistungen Fuhrpark (Amt 70)		18.434,97
Leistungen Versicherungsamt (Amt 30)		220.736,15
Leistungen Steuerverwaltung (Amt 21)		9.516,80
Leistungen Personalamt (Amt 11)		11.303,83
Leistungen Zentrales Vergabeamt (Amt 25)		<u>3.729,00</u>
		<u>606.055,40</u>

4. Sonstige Verbindlichkeiten

davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr
€ 361.536,50; (i. Vj. € 445.503,38)
davon aus Steuern € 195.913,34;
(i. Vj. € 182.561,34)
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit
€ 101.233,29; (i. Vj. € 91.214,55)

	31.7.2010	31.7.2011
	€	€
Verbindlichkeiten Jahreswechsel	159.226,77	44.214,34
Noch abzuführende Lohn- und Kirchensteuer	140.851,81	163.368,60
Verbindlichkeiten gegenüber verschiedenen Sozialversicherungsträgern	91.214,55	101.233,29
Umsatzsteuer	41.709,53	32.544,74
Übrige	<u>12.500,72</u>	<u>20.175,53</u>
	<u>445.503,38</u>	<u>361.536,50</u>

E. Rechnungsabgrenzungsposten

	€	458.727,15
Vorjahr	€	201.351,44

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten betrifft vorrangig Vorauszahlungen auf Abonnements für die nächste Spielzeit.

**II. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit
vom 1. August 2010 bis zum 31. Juli 2011**

1. Umsatzerlöse

€ 3.784.813,68
Vorjahr € 3.332.434,15

	2010/11 €	2009/10 €
Eintrittsgelder	3.383.569,62	2.948.168,87
Gastspielerlöse	2.358,76	61.589,00
Vorverkaufsgebühren	258.758,81	217.539,24
Verkauf Programmhefte	40.400,32	38.873,00
Verkauf Kostüme, Plakate u.ä.	38.428,28	13.746,21
Übrige Erlöse	<u>61.297,89</u>	<u>52.517,83</u>
	<u>3.784.813,68</u>	<u>3.332.434,15</u>

2. Sonstige betriebliche Erträge

€ 28.486.193,74
Vorjahr € 28.459.717,05

	2010/11 €	2009/10 €
Zuschuss der Bundesstadt Bonn	27.056.000,00	27.056.000,00
Zuwendung des Landes NRW	1.155.600,00	1.016.570,00
Sonstige Zuschüsse	35.000,00	162.550,00
Verkauf Job-Tickets	117.865,42	117.117,35
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	11.321,24	0,00
Übrige Erträge	<u>110.407,08</u>	<u>107.479,70</u>
	<u>28.486.193,74</u>	<u>28.459.717,05</u>

Das Theater der Bundesstadt Bonn erhält satzungsgemäß von der Bundesstadt Bonn einen zur Wirtschaftsführung des Theaters erforderlichen Zuschuss. Dieser wird jeweils für die Zeit der Verpflichtung eines Generalintendanten festgelegt und in Teilbeträgen ausgezahlt.

Zwischen der Bundesstadt Bonn und der Bundesrepublik Deutschland besteht die "Bonn-Vereinbarung 2000", wonach der Bund der Bundesstadt Bonn eine finanzielle Unterstützung zum Zweck der Erfüllung der städtischen Kulturaufgaben und der notwendigen Strukturveränderungen zuwendet. Vertragsparteien der "Bonn-Vereinbarung 2000" sind damit ausschließlich die Bundesstadt Bonn und der Bund. Da der Bund den aus dieser Vereinbarung resultierenden Zuschuss direkt an das Theater leistet, rechnet die Bundesstadt Bonn diesen auf ihren Anteil an dem Zuschuss, der aus der Verpflichtung aus dem Intendantenvertrag beruht, an.

Bei den Zuwendungen des Landes NRW handelt es sich im Wesentlichen um Zuschüsse zu den Betriebskosten des Theaters der Bundesstadt Bonn, die für das Haushaltsjahr 2010 auf einem Zuwendungsbescheid des Regierungspräsidenten der Bezirksregierung Köln vom 25. November 2008 bzw. einem Änderungsbescheid vom 27. Juli 2010 beruhen. Für das Haushaltsjahr 2011 liegt ein Zuwendungsbescheid vom 9. Dezember 2009 und ein nachfolgendes Schreiben vom 16. September 2011 vor. Die ausgewiesenen Zuwendungen Landes NRW entsprechen den anteilig auf das Geschäftsjahr 2010/11 entfallenden Anteilen des Zuschusses für das Haushaltsjahr 2010 und 2011.

Bei den sonstigen Zuschüssen handelt es sich um Zuschüsse verschiedener Fördermittelgeber, die unmittelbar für einzelne Produktionen gewährt wurden.

3. Produktionsaufwand

	€	<u>9.062.736,36</u>
Vorjahr	€	9.003.643,91

a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren

	€	<u>1.566.617,44</u>
Vorjahr	€	1.548.687,29

	2010/11 €	2009/10 €
Ausstattungsaufwand Bühnenbild	834.194,99	828.486,93
Energiekosten	608.463,33	575.564,98
Sonstige Produktionskosten	57.231,06	96.902,73
Sonstiger Ausstattungsaufwand	<u>66.728,06</u>	<u>47.732,65</u>
	<u>1.566.617,44</u>	<u>1.548.687,29</u>

b) Aufwendungen für bezogene Leistungen

	€	<u>5.980.299,57</u>
Vorjahr	€	6.061.802,07

	2010/11 €	2009/10 €
Aufwendungen für das Orchester	3.579.000,00	3.579.000,00
Honorare Regie	300.207,83	233.750,00
Honorare Bühnenbildner	249.053,28	249.758,43
Honorare Musikalische Leitung, Dirigenten	79.173,10	152.619,99
Honorare Kostümbildner	114.692,71	127.100,00
Honorare Choreographie	15.500,01	16.200,00
Reise- und Übernachtungskosten	455.103,64	553.323,56
Gebühren und Abgaben	256.983,18	262.117,74
Feuersicherheitswachen	198.529,07	134.674,20
Aufwendungen für Gastspiele	<u>732.056,75</u>	<u>753.258,15</u>
	<u>5.980.299,57</u>	<u>6.061.802,07</u>

Seit der Spielzeit 2003/04 beträgt die Verrechnung zwischen Theater und Orchester der Bundesstadt Bonn T€ 3.579,0.

Seit der Spielzeit 2008/09 werden zunehmend fremde Gastspiele wie insbesondere Ballettaufführungen angeboten, wodurch diese Aufwendungen für Gastspiele einen wesentlichen Anteil der Aufwendungen für bezogene Leistungen ausmachen.

c) Beschäftigungsentgelte

	€	1.515.819,35
Vorjahr	€	1.393.154,55
	2010/11	2009/10
	€	€
Gagen Künstler	1.346.429,70	1.227.004,65
Soziale Abgaben	102.581,57	89.719,36
Aufwendungen für die Altersversorgung und Altersunterstützung	66.808,08	76.430,54
	<u>1.515.819,35</u>	<u>1.393.154,55</u>

4. Personalaufwand

	€	20.059.270,01
Vorjahr	€	19.337.765,13
davon für Altersversorgung € 1.037.962,96; (i. Vj. € 993.548,58)		

a) Löhne und Gehälter

	€	16.033.045,46
Vorjahr	€	15.388.591,06
	2010/11	2009/10
	€	€
Löhne	6.256.683,73	5.747.248,70
Gehälter	9.776.361,73	9.641.342,36
	<u>16.033.045,46</u>	<u>15.388.591,06</u>

**b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für
Altersversorgung und für Unterstützung**

	€	4.026.224,55
Vorjahr	€	3.949.174,07
	2010/11	2009/10
	€	€
Soziale Abgaben aufgrund gesetzlicher Verpflichtungen	2.839.454,85	2.795.076,53
Versorgungsleistungen für Beamte	120.500,97	119.548,31
Versorgungskasse RZVK	455.538,92	442.012,78
Versorgungskasse BVK	461.923,07	431.987,49
Berufsgenossenschaft	120.426,40	114.357,89
Beihilfen	28.380,34	46.191,07
	<u>4.026.224,55</u>	<u>3.949.174,07</u>

Seit dem Geschäftsjahr 2003/04 werden die Versorgungsleistungen für die städtischen Beamten jährlich mit der Bundesstadt Bonn abgerechnet.

5. Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens zur Finanzierung des Anlagevermögens und für Investitionskostenzuschüsse

	€	666.840,52
Vorjahr	€	641.799,01
	2010/11	2009/10
	€	€
Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens zur Finanzierung des Anlagevermögens durch Zuschüsse der Bundesstadt Bonn	666.192,52	641.528,66
Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens für Investitionskostenzuschüsse sonstiger Zuwendungsgeber	648,00	270,35
	<u>666.840,52</u>	<u>641.799,01</u>

6. Aufwendungen aus der Zuführung zum Sonderposten zur Finanzierung des Anlagevermögens

	€	829.700,00
Vorjahr	€	819.000,00
	2010/11	2009/10
	€	€
Aufwendungen aus der Zuführung zum Sonderposten zur Finanzierung des Anlagevermögens für bis zum 31.7.2011 verwendete Zuschüsse der Bundesstadt Bonn	646.453,00	435.958,81
Aufwendungen aus der Zuführung zum Sonderposten zur Finanzierung des Anlagevermögens für nicht bis zum 31.7.2011 verwendete Zuschüsse der Bundesstadt Bonn	183.247,00	383.041,19
	<u>829.700,00</u>	<u>819.000,00</u>

7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen

	€	<u>1.684.107,52</u>
Vorjahr	€	1.658.968,69

	2010/11 €	2009/10 €
Immaterielle Vermögensgegenstände	35.709,81	19.521,29
Grundstücke und Bauten	1.091.205,00	1.091.212,00
Technische Anlagen und Maschinen	61.990,00	61.990,00
Betriebs- und Geschäftsausstattung	<u>495.202,71</u>	<u>486.245,40</u>
	<u>1.684.107,52</u>	<u>1.658.968,69</u>

8. Sonstige betriebliche Aufwendungen

	€	<u>3.596.164,38</u>
Vorjahr	€	3.453.726,01

	2010/11 €	2009/10 €
Miet- und Gebäudeaufwand	1.486.918,43	1.528.247,51
Verwaltungsaufwand	961.120,63	898.895,42
Vertriebsaufwand	657.963,94	628.148,54
Personalnebenkosten	74.241,58	94.258,40
Sonstiger Aufwand	<u>415.919,80</u>	<u>304.176,14</u>
	<u>3.596.164,38</u>	<u>3.453.726,01</u>

9. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens

	€	0,00
Vorjahr	€	21,51

10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

	€	669,00
Vorjahr	€	230,04

Bei den Zinserträgen handelt es sich um Zinsen aus dem laufenden Girokonto des Theaters.

11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen

	€	2.692,99
Vorjahr	€	0,00

Die Zinsaufwendungen betreffen die Aufzinsung der Altersteilzeitrückstellungen.

12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit

	€	-2.296.154,32
Vorjahr	€	-1.838.901,98

13. Außerordentliche Aufwendungen

	€	13.818,29
Vorjahr	€	0,00

Die außerordentlichen Aufwendungen resultieren aus der Veränderung der Altersteilzeitrückstellungen aufgrund der Bewertungsänderungen nach BilMoG zum 1. August 2010. Die daraus resultierenden Aufwendungen sind gem. Art. 67 Abs. 7 EGHGB als außerordentliche Aufwendungen auszuweisen.

14. Außerordentliches Ergebnis

	€	-13.818,29
Vorjahr	€	0,00

15. Sonstige Steuern	€	<u>4.693,89</u>
Vorjahr	€	3.361,36

Es handelt sich ausschließlich um Kfz-Steuern.

16. Jahresfehlbetrag	€	<u>-2.314.666,50</u>
Vorjahr	€	-1.842.263,34

17. Entnahme aus der allgemeinen Rücklage	€	<u>1.017.089,00</u>
Vorjahr	€	1.017.096,00

18. Entnahme aus der satzungsmäßigen Rücklage	€	<u>1.675.176,46</u>
Vorjahr	€	1.368.722,50

19. Einstellung in die satzungsmäßige Rücklage	€	<u>-377.598,96</u>
Vorjahr	€	-543.555,16

20. Bilanzgewinn/-verlust	€	<u>0,00</u>
Vorjahr	€	0,00

Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und der wirtschaftlichen Verhältnisse nach § 53 HGrG (IDW PS 720)

Allgemeiner Hinweis

Gemäß Prüfungsstandard PS 720 des Institutes der Wirtschaftsprüfer sind die nachfolgenden Fragen einheitlich für alle Unternehmen (unabhängig von Größe, Rechtsform und Branche) zu beantworten, die der Prüfung nach § 53 HGrG unterliegen. Falls eine Frage für das geprüfte Unternehmen nicht einschlägig ist, ist dies zu begründen. Ein bloßer Hinweis darauf, dass auf die Erörterung der Frage verzichtet wird, ist nicht ausreichend.

Umsetzung der Vorjahresempfehlungen

Im Vorjahr wurden keine Empfehlungen ausgesprochen.

Feststellungen zum Geschäftsjahr 2010/11

Unbeschadet der Verpflichtung zur Prüfung aller im Fragebogen genannten einschlägigen Bereiche können bei der Prüfung nach § 53 HGrG jährlich wechselnde Prüfungsschwerpunkte gebildet werden. Dies führt zu einer besonders intensiven Prüfung einzelner Teilbereiche und einer weniger intensiven Prüfung anderer Teilbereiche.

Fragenkreis 1: Tätigkeit von Überwachungsorganen und Geschäftsleitung sowie individualisierte Offenlegung der Organbezüge

- a) Gibt es Geschäftsordnungen für die Organe und einen Geschäftsverteilungsplan für die Geschäftsleitung sowie ggf. für die Konzernleitung? Gibt es darüber hinaus schriftliche Weisungen des Überwachungsorgans zur Organisation für die Geschäfts- sowie ggf. für die Konzernleitung (Geschäftsanweisung)? Entsprechen diese Regelungen den Bedürfnissen des Unternehmens bzw. des Konzerns?

Die Theaterleitung besteht aus dem Generalintendanten und dem kaufmännischen Direktor. Die Zusammenarbeit und Aufgabenverteilung zwischen dem Generalintendanten und dem kaufmännischen Direktor sind in einer besonderen Dienstanweisung sowie der Geschäftsanweisung des Theaters geregelt. Die Geschäftsanweisung befindet sich zurzeit in Überarbeitung.

Die Aufgaben des Betriebsausschusses werden gemäß § 4 der Betriebssatzung vom Kulturausschuss der Bundesstadt Bonn wahrgenommen.

Nach unseren Erkenntnissen ist die Einbindung des Kulturausschusses in die Entscheidungsprozesse der Theaterleitung sachgerecht.

- b) Wie viele Sitzungen der Organe und ihrer Ausschüsse haben stattgefunden und wurden Niederschriften hierüber erstellt?

Im Geschäftsjahr fanden sechs Sitzungen des Kulturausschusses statt, die das Theater betreffende Themen zum Gegenstand hatten. Alle Sitzungen wurden protokolliert, die Niederschriften haben uns vorgelegen.

- c) In welchen Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien i. S. d. § 125 Abs. 1 Satz 5 AktG sind die einzelnen Mitglieder der Geschäftsleitung tätig?

Die Theaterleitung ist in keinem Aufsichtsrat bzw. Kontrollgremium tätig.

- d) Wird die Vergütung der Organmitglieder (Geschäftsleitung, Überwachungsorgan) individualisiert im Anhang des Jahresabschlusses/Konzernabschlusses aufgeteilt nach Fixum, erfolgsbezogenen Komponenten und Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung ausgewiesen? Falls nein, wie wird dies begründet?

Die Vergütung der Theaterleitung wird individualisiert im Anhang des Jahresabschlusses angegeben. Die Mitglieder des Kulturausschusses erhalten für ihre Tätigkeit keine Vergütung.

Fragenkreis 2: Aufbau- und ablauforganisatorische Grundlagen

- a) Gibt es einen den Bedürfnissen des Unternehmens entsprechenden Organisationsplan, aus dem Organisationsaufbau, Arbeitsbereiche und Zuständigkeiten/Weisungsbefugnisse ersichtlich sind? Erfolgt dessen regelmäßige Überprüfung?

Ein Organisationsplan liegt vor, aus dem Organisationsaufbau und Arbeitsbereiche ersichtlich sind. Darüber hinaus sind Zuständigkeiten und Weisungsbefugnisse in der Geschäftsanweisung für das Theater sowie verschiedenen Dienstanweisungen der Bundesstadt Bonn geregelt, die auch für den Betrieb einschlägig sind. Der Organisationsplan wird hinsichtlich des notwendigen Reorganisationsbedarfs regelmäßig überprüft.

- b) Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass nicht nach dem Organisationsplan verfahren wird?

Im Rahmen der Prüfung sind uns keine Umstände bekannt geworden, die gegen eine ordnungsmäßige Verfahrensweise sprechen.

c) Hat die Geschäftsleitung Vorkehrungen zur Korruptionsprävention ergriffen und dokumentiert?

Das Land Nordrhein-Westfalen hat für die unter seiner Aufsicht stehenden Gemeinden und deren Bedienstete ein Korruptionsbekämpfungsgesetz sowie entsprechende Verwaltungsanweisungen dazu erlassen. Die Gemeinden sind verpflichtet, Maßnahmen zur Vorbeugung gegen Korruption zu ergreifen. Dazu gehören beispielsweise die Einrichtung und Führung eines Vergaberegisters, das Vier-Augenprinzip bei Vergabeentscheidungen und eine Rotation der Bediensteten in korruptionsgefährdeten Stellen.

In der Bundesstadt Bonn nimmt das Rechnungsprüfungsamt (RPA) die Aufgaben einer zentralen Antikorruptionsstelle wahr. In der Richtlinie über die Vergabe von Aufträgen (Vergabeordnung) sowie der Dienstanweisung über das Verfahren bei der Vergabe von Aufträgen der Bundesstadt Bonn sind entsprechende Regelungen zu den Vergabeverfahren niedergelegt.

Die getroffenen städtischen Regelungen gelten unmittelbar auch für den Berichtsbetrieb.

d) Gibt es geeignete Richtlinien bzw. Arbeitsanweisungen für wesentliche Entscheidungsprozesse (insbesondere Auftragsvergabe und Auftragsabwicklung, Personalwesen, Kreditaufnahme und -gewährung)? Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass diese nicht eingehalten werden?

Zu allen wesentlichen Entscheidungsprozessen gibt es geeignete Dienstanweisungen. Während der Jahresabschlussprüfung sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die darauf hindeuten, dass diese Richtlinien nicht eingehalten worden sind.

e) Besteht eine ordnungsmäßige Dokumentation von Verträgen (z. B. Grundstücksverwaltung, EDV)?

Wir haben keine Hinweise darauf, dass die Dokumentation von Verträgen nicht ordnungsgemäß erfolgt.

Fragenkreis 3: Planungswesen, Rechnungswesen, Informationssystem und Controlling

- a) Entspricht das Planungswesen – auch im Hinblick auf Planungshorizont und Fortschreibung der Daten sowie auf sachliche und zeitliche Zusammenhänge von Projekten – den Bedürfnissen des Unternehmens?

Das Planungswesen entspricht den gesetzlichen Anforderungen und den branchenüblichen Gegebenheiten. Neben dem jährlich erstellten Wirtschaftsplan erfolgen für die einzelnen Produktionen entsprechende Vorkalkulationen. Der Planungshorizont beträgt ein bis fünf Jahre und wird von uns als ausreichend erachtet.

- b) Werden Planabweichungen systematisch untersucht?

Wesentliche Abweichungen von den Planansätzen werden regelmäßig systematisch untersucht und überprüft.

- c) Entspricht das Rechnungswesen einschließlich der Kostenrechnung der Größe und den besonderen Anforderungen des Unternehmens?

Das Rechnungswesen entspricht unseres Erachtens den Anforderungen und Gegebenheiten des Betriebes. Der Betrieb verfügt über eine Kostenstellenrechnung nach Produktionen, die zur regelmäßigen Budgetkontrolle eingesetzt wird.

- d) Besteht ein funktionierendes Finanzmanagement, welches u. a. eine laufende Liquiditätskontrolle und eine Kreditüberwachung gewährleistet?

Der Betrieb wickelt seinen Zahlungsverkehr über ein eigenes Kontokorrentkonto ab. Der Liquiditätsbedarf wird zum Großteil durch Zuschussmittel von der Bundesstadt Bonn und dem Land NRW gedeckt, wobei der Zuschuss der Bundesstadt Bonn bis zum 31.12.2010 zum Teil durch Zuschüsse des Bundes aufgrund der "Bonn-Vereinbarung 2000" refinanziert wurde. Die Anforderung der Zuschussmittel erfolgt grundsätzlich in Abhängigkeit vom Liquiditätsbedarf des Betriebes. Es werden keine Bankkredite in Anspruch genommen.

- e) Gehört zu dem Finanzmanagement auch ein zentrales Cash-Management und haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass die hierfür geltenden Regelungen nicht eingehalten worden sind?

Ein zentrales Cash-Management erfolgt nicht.

- f) Ist sichergestellt, dass Entgelte vollständig und zeitnah in Rechnung gestellt werden? Ist durch das bestehende Mahnwesen gewährleistet, dass ausstehende Forderungen zeitnah und effektiv eingezogen werden?

Der Verkauf von Eintrittskarten erfolgt durch eigene und externe Verkaufsstellen grundsätzlich gegen Barzahlung oder elektronische Zahlungsmittel. Das Mahnwesen ist Aufgabe der Kassenleitern und der Finanzbuchhaltung. Es ist gewährleistet, dass ausstehende Forderungen zeitnah angemahnt werden.

Im Zuge der Neueinführung des Ticketverkaufs- und –abrechnungssystems „Eventim“ im Geschäftsjahr 2010/11 wurde das Inkassoverfahren für Kartenverkäufe, die über das Internet erfolgen, neu eingeführt. Ab dem 1. August 2010 erfolgt das Inkasso für die Internet-Verkäufe für eigene Vorstellungen des Theaters Bonn dreimal pro Kalendermonat durch den Betrieb selbst.

Die Rechnungsstellung und das Inkasso für die verkauften Eintrittskarten für eigene Veranstaltungen des Betriebs durch fremde Vorverkaufsstellen erfolgt durch den Systembetreiber „DTS – Der Ticket Service“ im monatlichen Rhythmus. Der dem Betrieb übermittelte Inkassobetrag wird durch den Systembetreiber auf das Bankkonto des Betriebes überwiesen.

Die beiden Vorverkaufskassen des Theaters Bonn verkaufen Eintrittskarten für fremde „Dienstleister“ (= Veranstalter). Diese Verkäufe werden von diesen Dienstleistern per Lastschrift-Einzugsverfahren vom Konto des Theaters Bonn abgebucht. Entsprechende Rechnungen liegen der Finanzbuchhaltung in „sachlich und rechnerisch richtig“ abgezeichneter Papierform vor.

- g) Entspricht das Controlling den Anforderungen des Unternehmens/Konzerns und umfasst es alle wesentlichen Unternehmens-/Konzernbereiche?

Das Controlling wurde im Berichtsjahr weiter ausgebaut, entspricht den Anforderungen des Theaters und erfasst alle wesentlichen Betriebsbereiche. Die Kostenstellenrechnung, die produktionsbezogenen Kalkulationen sowie die Quartalsberichte liefern der Theaterleitung die notwendigen Steuerungsinformationen.

- h) Ermöglichen das Rechnungs- und Berichtswesen eine Steuerung und/oder Überwachung der Tochterunternehmen und der Unternehmen, an denen eine wesentliche Beteiligung besteht?

Das Theater hält keine Beteiligungen an Tochtergesellschaften.

Fragenkreis 4: Risikofrüherkennungssystem

- a) Hat die Geschäfts-/Konzernleitung nach Art und Umfang Frühwarnsignale definiert und Maßnahmen ergriffen, mit deren Hilfe bestandsgefährdende Risiken rechtzeitig erkannt werden können?

Die Theaterleitung hat eine Risikoinventur in verschiedenen Betriebsbereichen durchführen lassen. Daraufhin wurden geeignete Frühwarnsignale definiert und Maßnahmen zur Risikobewältigung festgelegt, mit deren Hilfe bestandsgefährdende Risiken rechtzeitig erkannt bzw. vermieden werden sollen. Zu den wichtigsten Instrumenten der Risikoanalyse zählen die produktionsbezogene Vor- und Nachkalkulation sowie die regelmäßige Budgetkontrolle. Hierzu hat die Theaterleitung mit Wirkung zum 15. Dezember 2009 eine "Richtlinie zur Risikofrüherkennung beim Theater der Bundesstadt Bonn" erlassen.

- b) Reichen diese Maßnahmen aus und sind sie geeignet, ihren Zweck zu erfüllen? Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass die Maßnahmen nicht durchgeführt werden?

Bei unserer Prüfung haben wir keine Hinweise darauf erhalten, dass die getroffenen Maßnahmen nicht geeignet sind, ihren Zweck zu erfüllen.

c) Sind diese Maßnahmen ausreichend dokumentiert?

Die Frühwarnsignale und Maßnahmen zur Risikobewältigung hat die Theaterleitung in einer "Richtlinie zur Risikofrüherkennung beim Theater der Bundesstadt Bonn" definiert und dokumentiert. Die Maßnahmen zur Risikofrüherkennung sind nach unserer Einschätzung für die Größe und Finanzierungsstruktur des Betriebes ausreichend dokumentiert.

d) Werden die Frühwarnsignale und Maßnahmen kontinuierlich und systematisch mit dem aktuellen Geschäftsumfeld sowie mit den Geschäftsprozessen und Funktionen abgestimmt und angepasst?

Die Frühwarnsignale und Maßnahmen werden von der Betriebsleitung entsprechend der Änderung der Risikostruktur oder der gesetzlichen Rahmenbedingungen angepasst, soweit dies nötig ist. In diesem Zusammenhang erfolgt auch eine Abstimmung mit den aktuellen Geschäftsprozessen und Funktionen.

Fragenkreis 5: Finanzinstrumente, andere Termingeschäfte, Optionen und Derivate

Die Beantwortung dieses Fragenkreises ist nicht einschlägig, da der Betrieb selbst keinerlei Finanzinstrumente in Form von Termingeschäften, Optionen oder Derivaten einsetzt.

Fragenkreis 6: Interne Revision

a) Gibt es eine den Bedürfnissen des Unternehmens/Konzerns entsprechende Interne Revision/Konzernrevision? Besteht diese als eigenständige Stelle oder wird diese Funktion durch eine andere Stelle (ggf. welche?) wahrgenommen?

Innerhalb des Betriebes ist keine interne Revision vorhanden. Das Rechnungsprüfungsamt der Bundesstadt Bonn ist befugt, die Wirtschaftsführung des Betriebes gemäß den Bestimmungen der Gemeindeordnung und der vom Rat erlassenen Rechnungsprüfungsordnung jederzeit zu prüfen.

b) Wie ist die Anbindung der internen Revision/Konzernrevision im Unternehmen/Konzern? Besteht bei ihrer Tätigkeit die Gefahr von Interessenkonflikten?

Da die Aufgaben einer internen Revision durch das Rechnungsprüfungsamt der Bundesstadt Bonn wahrgenommen werden, besteht keine Gefahr von Interessenskonflikten.

c) Welches waren die wesentlichen Tätigkeitsschwerpunkte der Internen Revision/Konzernrevision im Geschäftsjahr? Wurde auch geprüft, ob wesentlich miteinander unvereinbare Funktionen (z.B. Trennung von Anweisung und Vollzug) organisatorisch getrennt sind? Wann hat die Interne Revision das letzte Mal über Korruptionsprävention berichtet? Liegen hierüber schriftliche Revisionsberichte vor?

Das Rechnungsprüfungsamt der Bundesstadt Bonn hat im Berichtsjahr in der Zeit vom 6. Januar 2011 bis zum 10. Februar 2011 im Theater eine "unvermutete Prüfung der Sonderkasse der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung Theater der Bundesstadt Bonn und der Zahlstelle Theaterkasse" durchgeführt.

Die Prüfung umfasste unter anderem eine Kassenbestandsaufnahme, eine Prüfung der ordnungsgemäßen Erfassung und Dokumentation aller Zahlungsvorgänge und deren sachlichen und rechnerischen Prüfung sowie eine Vollständigkeitsprüfung der Unterlagen, die den Zahlungen zugrunde lagen.

Über die Ergebnisse der Prüfung hat das Rechnungsprüfungsamt mit Datum vom 3. Mai 2011 schriftlich berichtet.

d) Hat die Interne Revision ihre Prüfungsschwerpunkte mit dem Abschlussprüfer abgestimmt?

Die Prüfungsschwerpunkte wurden nicht abgestimmt.

e) Hat die Interne Revision/Konzernrevision bemerkenswerte Mängel aufgedeckt und um welche handelt es sich?

Über die Ergebnisse der Prüfung und bemerkenswerte Mängel hat das Rechnungsprüfungsamt mit Datum vom 3. Mai 2011 schriftlich berichtet. Das Rechnungsprüfungsamt hat insbesondere Mängel bei der Einhaltung der festgelegten Unterschriftenregelungen zur Freigabe von Zahlungsvorgängen festgestellt.

Außerdem hat das Rechnungsprüfungsamt die nicht immer konsequente Bestätigung der sachlichen und rechnerischen Richtigkeit von Rechnungen sowie die Art der Lagerung von Blanko-Tickets bemängelt.

f) Welche Konsequenzen werden aus den Feststellungen und Empfehlungen der internen Revision/Konzernrevision gezogen und wie kontrolliert die interne Revision/Konzernrevision die Umsetzung ihrer Empfehlungen?

Das Rechnungsprüfungsamt hat in seinem schriftlichen Bericht mit Datum vom 3. Mai 2011 Empfehlungen zur zukünftigen Vermeidung von Mängeln gegeben. Die Umsetzung und Kontrolle erfolgt in der nächsten "unvermuteten" Prüfung des Rechnungsprüfungsamtes, die nach § 30 Abs. 5 GemHVO NRW mindestens einmal im Jahr erfolgen muss.

Nach Auskunft der Theaterleitung hat das Theater die wesentlichen festgestellten Mängel zwischenzeitlich abgestellt.

Fragenkreis 7: Übereinstimmung der Rechtsgeschäfte und Maßnahmen mit Gesetz, Satzung, Geschäftsordnung, Geschäftsanweisung und bindenden Beschlüssen des Überwachungsorgans

a) Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass die vorherige Zustimmung des Überwachungsorgans zu zustimmungspflichtigen Rechtsgeschäften und Maßnahmen nicht eingeholt worden ist?

Die in der Betriebssatzung festgelegten zustimmungsbedürftigen Geschäfte wurden dem Kulturausschuss von der Betriebsleitung zur Beschlussfassung vorgelegt.

- b) Wurde vor der Kreditgewährung an Mitglieder der Geschäftsleitung oder des Überwachungsorgans die Zustimmung des Überwachungsorgans eingeholt?

Auskunftsgemäß wurden keine Kredite an die Mitglieder der Betriebsleitung bzw. des Kulturausschusses gewährt.

- c) Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass anstelle zustimmungsbedürftiger Maßnahmen ähnliche, aber nicht als zustimmungsbedürftig behandelte Maßnahmen vorgenommen worden sind (z. B. Zerlegung in Teilmaßnahmen)?

Durch unsere Prüfung ist kein Umstand bekannt geworden, der darauf hindeutet, dass anstelle zustimmungsbedürftiger Maßnahmen ähnliche, aber nicht zustimmungsbedürftige Maßnahmen (z. B. Zerlegung in Teilmaßnahmen) durchgeführt wurden.

- d) Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass die Geschäfte und Maßnahmen nicht mit Gesetz, Satzung, Geschäftsordnung, Geschäftsanweisung und bindenden Beschlüssen des Überwachungsorgans übereinstimmen?

Uns sind keine Tatsachen bekannt geworden, die erkennen lassen, dass die Geschäfte und Maßnahmen mit Gesetz und Satzung sowie bindenden Beschlüssen des Kulturausschusses nicht übereinstimmen.

Fragenkreis 8: Durchführung von Investitionen

- a) Werden Investitionen (in Sachanlagen, Beteiligungen, sonstige Finanzanlagen, immaterielle Anlagewerte und Vorräte) angemessen geplant und vor Realisierung auf Rentabilität/Wirtschaftlichkeit, Finanzierbarkeit und Risiken geprüft?

Investitionen werden im Rahmen der Erstellung des jährlichen bzw. mehrjährigen Investitionsplanes unter Beachtung der gesetzlichen Vorgaben auf Wirtschaftlichkeit und Finanzierbarkeit geprüft.

- b) Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass die Unterlagen/Erhebungen zur Preisermittlung nicht ausreichend waren, um ein Urteil über die Angemessenheit des Preises zu ermöglichen (z. B. bei Erwerb bzw. Veräußerung von Grundstücken oder Beteiligungen)?

Anhaltspunkte dafür haben sich im Rahmen unserer Prüfung nicht ergeben.

- c) Werden Durchführung, Budgetierung und Veränderungen von Investitionen laufend überwacht und Abweichungen untersucht?

Durchführung, Budgetierung und Veränderungen von Investitionen werden laufend durch den Betrieb überwacht. Eventuelle Planabweichungen werden untersucht und überprüft.

- d) Haben sich bei abgeschlossenen Investitionen wesentliche Überschreitungen ergeben? Wenn ja, in welcher Höhe und aus welchen Gründen?

Bei den von uns stichprobenartig geprüften Einzelmaßnahmen haben sich keine wesentlichen Überschreitungen im Vergleich zu den Ansätzen im Investitionsplan ergeben.

- e) Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass Leasing- oder vergleichbare Verträge nach Ausschöpfung der Kreditlinien abgeschlossen wurden?

Nach unseren Erkenntnissen wurden solche Verträge im Berichtsjahr nicht nach Ausschöpfung der Kreditlinie abgeschlossen.

Fragenkreis 9: Vergaberegelungen

a) Haben sich Anhaltspunkte für eindeutige Verstöße gegen Vergaberegelungen (z. B. VOB, VOL, VOF, EU-Regelungen) ergeben?

Als eigenbetriebsähnliche Einrichtung gemäß § 107 Abs. 2 GO NRW ist der Betrieb verpflichtet, bei Überschreitung der EU-Schwellenwerte bei der Vergabe öffentlicher Aufträge die Vorschriften der §§ 97 ff. GWB sowie unterhalb der Schwellenwerte die Vorschriften gemäß § 25 GemHVO NRW entsprechend anzuwenden. Die Einzelheiten der Auftragsvergabe regeln die Vergabeordnung der Bundesstadt Bonn und die zugehörige Dienstanweisung. Im Rahmen unserer Prüfung sind uns keine Anhaltspunkte für eindeutige Verstöße bekannt geworden.

b) Werden für Geschäfte, die nicht den Vergaberegelungen unterliegen, Konkurrenzangebote (z. B. auch für Kapitalaufnahmen und Geldanlagen) eingeholt?

Sofern die einschlägigen Vergaberegelungen nicht angewendet werden mussten, wurden nach unseren Feststellungen Konkurrenzangebote eingeholt und berücksichtigt.

Fragenkreis 10: Berichterstattung an das Überwachungsorgan

a) Wird dem Überwachungsorgan regelmäßig Bericht erstattet?

Dem Kulturausschuss wurden im Berichtsjahr die Quartalsberichte vorgelegt. Die Drei-vierteljahresübersicht zum 30. April 2011 konnte dem Kulturausschuss jedoch aufgrund interner städtischer Abstimmungen erst im Oktober 2011 vorgelegt werden.

b) Vermitteln die Berichte einen zutreffenden Einblick in die wirtschaftliche Lage des Unternehmens/Konzerns und in die wichtigsten Unternehmens-/Konzernbereiche?

Die Berichte vermitteln einen zutreffenden Eindruck von der wirtschaftlichen Lage des Betriebes.

- c) Wurde das Überwachungsorgan über wesentliche Vorgänge angemessen und zeitnah unterrichtet? Liegen insbesondere ungewöhnliche, risikoreiche oder nicht ordnungsgemäß abgewickelte Geschäftsvorfälle sowie erkennbare Fehldispositionen oder wesentliche Unterlassungen vor und wurde hierüber berichtet?

Im Rahmen unserer Prüfung sind uns keine wesentlichen Vorgänge bekannt geworden, über die die Betriebsleitung den Kulturausschuss nicht rechtzeitig unterrichtet hat. Ungewöhnliche, risikoreiche oder nicht ordnungsgemäß abgewickelte Geschäftsvorfälle bzw. Fehldispositionen haben wir bei unserer Prüfung nicht festgestellt.

- d) Zu welchen Themen hat die Geschäfts-/Konzernleitung dem Überwachungsorgan auf dessen besonderen Wunsch berichtet (§ 90 Abs. 3 AktG)?

Im Berichtsjahr wurde nach unseren Erkenntnissen zu keinem Thema auf besonderen Wunsch des Kulturausschusses berichtet.

- e) Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass die Berichterstattung (z. B. nach § 90 AktG oder unternehmensinternen Vorschriften) nicht in allen Fällen ausreichend war?

Anhaltspunkte, die darauf hindeuten, dass die Berichterstattung nicht ausreichend war, sind uns nicht bekannt geworden.

- f) Gibt es eine D&O-Versicherung? Wurde ein angemessener Selbstbehalt vereinbart? Wurden Inhalt und Konditionen der D&O-Versicherung mit dem Überwachungsorgan erörtert?

Eine D&O-Versicherung besteht nicht. Die Stadt Bonn hat für ihre Bediensteten eine Vermögensschadeneigenversicherung abgeschlossen.

- g) Sofern Interessenkonflikte der Mitglieder der Geschäftsleitung oder des Überwachungsorgans gemeldet wurden, ist dies unverzüglich dem Überwachungsorgan offengelegt worden?

Nach den uns erteilten Auskünften wurden dem Kulturausschuss keine Interessenkonflikte der Mitglieder der Betriebsleitung und auch keine Interessenskonflikte der Mitglieder des Kulturausschuss gemeldet.

Fragenkreis 11: Ungewöhnliche Bilanzposten und stille Reserven

a) Besteht in wesentlichem Umfang offenkundig nicht betriebsnotwendiges Vermögen?

Nach unseren Erkenntnissen verfügt der Betrieb nicht über nicht betriebsnotwendiges Vermögen.

b) Sind Bestände auffallend hoch oder niedrig?

Unsers Erachtens sind die Bestände weder auffallend hoch noch auffallend niedrig.

c) Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass die Vermögenslage durch im Vergleich zu den bilanziellen Werten erheblich höhere oder niedrigere Verkehrswerte der Vermögensgegenstände wesentlich beeinflusst wird?

Soweit im Rahmen einer Abschlussprüfung erkennbar, haben sich keine Anhaltspunkte dafür ergeben, dass die Vermögenslage des Betriebes dadurch wesentlich beeinträchtigt wird.

Fragenkreis 12: Finanzierung

- a) Wie setzt sich die Kapitalstruktur nach internen und externen Finanzierungsquellen zusammen? Wie sollen die am Abschlussstichtag bestehenden wesentlichen Investitionsverpflichtungen finanziert werden?

Die Finanzierung des Betriebes erfolgt vorrangig durch Zuschüsse der Bundesstadt Bonn und des Landes NRW. Im Übrigen finanziert sich der Betrieb durch den Verkauf von Eintrittskarten für die Veranstaltungen.

Die bilanzielle Eigenkapitalquote einschließlich Sonderposten beträgt 90,8 %; Bankdarlehen hat der Betrieb nicht aufgenommen.

Wesentliche Investitionsverpflichtungen werden durch Investitionskostenzuschüsse finanziert.

- b) Wie ist die Finanzlage des Konzerns zu beurteilen, insbesondere hinsichtlich der Kreditaufnahmen wesentlicher Konzerngesellschaften?

Der Berichtsbetrieb ist nicht Teil eines Konzerns im handelsrechtlichen Sinne. Die Frage besitzt somit keine Relevanz.

- c) In welchem Umfang hat das Unternehmen Finanz-/Fördermittel einschließlich Garantien der öffentlichen Hand erhalten? Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass die damit verbundenen Verpflichtungen und Auflagen des Mittelgebers nicht beachtet wurden?

Der Betrieb hat im Berichtsjahr neben dem Zuschuss der Bundesstadt Bonn in Höhe von insgesamt T€ 27.056,0, der sich im Geschäftsjahr 2010/11 in einen Betriebskostenzuschuss in Höhe von T€ 26.226,3 und in einen Investitionskostenzuschuss in Höhe von T€ 829,7 aufteilt, Fördermittel des Landes NRW in Höhe von T€ 1.155,6 erhalten. Von dem Betriebskostenzuschuss für das Geschäftsjahr 2010/11 wurden T€ 880,5 durch den Bund aufgrund der "Bonn-Vereinbarung 2000" refinanziert.

Fragenkreis 13: Eigenkapitalausstattung und Gewinnverwendung

- a) Bestehen Finanzierungsprobleme aufgrund einer evtl. zu niedrigen Eigenkapitalausstattung?

Nach unseren Erkenntnissen bestehen keine Finanzierungsprobleme aufgrund einer evtl. zu niedrigen Eigenkapitalausstattung.

- b) Ist der Gewinnverwendungsvorschlag (Ausschüttungspolitik, Rücklagenbildung) mit der wirtschaftlichen Lage des Unternehmens vereinbar?

Der Jahresabschluss wurde unter Berücksichtigung der vollständigen Ergebnisverwendung aufgestellt. Der Ergebnisverwendungsvorschlag entspricht den Regelungen der Betriebssatzung und ist mit der wirtschaftlichen Lage des Betriebes vereinbar.

Fragenkreis 14: Rentabilität/Wirtschaftlichkeit

- a) Wie setzt sich das Betriebsergebnis des Unternehmens/Konzerns nach Segmenten/Konzernunternehmen zusammen?

Der Betrieb ist nicht in Segmente unterteilt.

- b) Ist das Jahresergebnis entscheidend von einmaligen Vorgängen geprägt?

Das Jahresergebnis ist nach unseren Erkenntnissen nicht entscheidend durch einmalige Vorgänge geprägt.

- c) Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass wesentliche Kredit- oder andere Leistungsbeziehungen zwischen Konzerngesellschaften bzw. mit den Gesellschaftern eindeutig zu unangemessenen Konditionen vorgenommen werden?

Es liegt kein Konzern vor.

d) Wurde die Konzessionsabgabe steuer- und preisrechtlich erwirtschaftet?

Es liegen keine Konzessionsverträge vor.

Fragenkreis 15: Verlustbringende Geschäfte und ihre Ursachen

a) Gab es verlustbringende Geschäfte, die für die Vermögens- und Ertragslage von Bedeutung waren, und was waren die Ursachen der Verluste?

Nach unseren Erkenntnissen wurden im Berichtsjahr keine Inszenierungen aufgeführt, die wesentlich und über das geplante Maß hinaus zum Jahresfehlbetrag des Theaters beigetragen haben. Alle Inszenierungen wurden nach den uns vorgelegten Besucherstatistiken in ähnlichem Umfang frequentiert.

b) Wurden Maßnahmen zeitnah ergriffen, um die Verluste zu begrenzen, und um welche Maßnahmen handelt es sich?

Besonders verlustbringende Inszenierungen wurden während des Berichtszeitraums nicht aufgeführt.

Fragenkreis 16: Ursachen des Jahresfehlbetrages und Maßnahmen zur Verbesserung der Ertragslage

a) Was sind die Ursachen des Jahresfehlbetrages?

Der Betrieb weist im Berichtsjahr einen Jahresfehlbetrag in Höhe von T€ 2.314,7 aus. Dieser liegt unter dem im Wirtschaftsplan ausgewiesenen Jahresfehlbetrag in Höhe von T€ 2.582,3. Der Jahresfehlbetrag resultiert im Wesentlichen aus vom Theater zu tragenden Tarfkostensteigerungen (T€ 1.675,2) sowie aus nicht erstattungsfähigen Abschreibungsbeträgen (T€ 1.017,1). Die Abschreibungsbeträge entfallen auf die Gebäude und Gebäudebestandteile, die aus Einlagen der Bundesstadt Bonn stammen und nicht in den von der Bundesstadt Bonn gewährten Zuschuss einbezogen werden.

b) Welche Maßnahmen wurden eingeleitet bzw. sind beabsichtigt, um die Ertragslage des Unternehmens zu verbessern?

Die Theaterleitung hat zuletzt in der Spielzeit 2008/09 eine moderate Anhebung der Eintrittspreise vorgenommen.

In seiner Sitzung am 14. Juli 2011 hat der Rat der Bundesstadt Bonn eine Änderung der Entgeltordnung für das Theater der Bundesstadt Bonn beschlossen, die zum 1. August 2011 in Kraft getreten ist. Die Änderungen führten zu keiner wesentlichen Veränderung der Eintrittspreise.

Rechtliche, wirtschaftliche und steuerliche Verhältnisse

I. Rechtliche Verhältnisse

Firma:	Theater der Bundesstadt Bonn
Sitz:	Bonn
Rechtsform:	Der Betrieb ist als eigenbetriebsähnliche Einrichtung rechtlich unselbständiges Sondervermögen der Bundesstadt Bonn.
Anschrift:	Am Boeselager Hof 1, 53111 Bonn
Gegenstand des Betriebes:	Gegenstand des Betriebes ist die Veranstaltung von Opern-, Schauspiel- und Ballett- bzw. Tanzaufführungen.
Betriebssatzung:	Satzung für das Theater der Bundesstadt Bonn vom 11. Mai 1998 in der Fassung der Bekanntmachung vom 14.12.2001 (ABl. S. 1307)
Entgeltordnung:	Der Rat der Bundesstadt Bonn hat zuletzt in seiner Sitzung am 17. April 2008 die für das Berichtsjahr maßgebliche Entgeltordnung beschlossen (gültig ab 1. August 2008). In seiner Sitzung am 14. Juli 2011 hat der Rat der Bundesstadt Bonn eine neue Entgeltordnung beschlossen, die zum 1. August 2011 in Kraft getreten ist.
Wirtschaftsjahr:	1. August bis 31. Juli des folgenden Jahres
Stammkapital:	€ 12.800.000,00
Betriebsleitung:	Herr Generalintendant Klaus Weise Herr Kaufmännischer Direktor Joachim Fiedler

- Rat: Gemäß § 5 der Betriebssatzung entscheidet der Rat der Stadt Bonn in allen Angelegenheiten, die ihm durch die Gemeindeordnung, die Eigenbetriebsverordnung oder die Hauptsatzung vorbehalten sind.
- Betriebsausschuss: Die Aufgaben des Betriebsausschusses nimmt der Kulturausschuss der Bundesstadt Bonn wahr. Vorsitzende des Kulturausschusses ist Herr Heinz-Helmich van Schewick. Bezüglich der übrigen Mitglieder verweisen wir auf die Ausführungen im Anhang der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung.

II. Wirtschaftliche Verhältnisse

1. Wichtige Verträge / Zuschussvereinbarungen

- Vereinbarung zwischen der Bundesstadt Bonn und der Bundesrepublik Deutschland über die Gewährung einer Zuwendung zum Zwecke der Erfüllung der städtischen kulturellen Aufgaben insbesondere des Theaters für die Jahre 2002 **bis 2010** vom 20. Dezember 2002 / 7. März 2003 („Bonn-Vereinbarung 2000“).
- Seit dem 1. August 2010 nutzt das Theater das Ticketverkaufs- und -abrechnungssystem "CTS EVENTIM" des Systembetreibers "Der Ticket Service (DTS)" für Kartenverkäufe des Theater selbst ("INHOUSE") sowie für fremde Veranstalter ("SALES"). Zusammen mit den Ticketgebühren werden außerdem die Gebühren des Verkehrsverbundes Rhein-Sieg (VRS) für die Hin- und Rückfahrten mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu Veranstaltungsorten des Theaters über DTS abgerechnet und an den Verkehrsverbund Rhein-Sieg GmbH weitergeleitet.
- Vertrag mit der Stadtwerke Bonn GmbH über die Mitbenutzung von SAP R/3 Classic vom 13. Januar 2004.
- Vertrag mit dem Systembetreiber "Der Ticket Service (DTS)" über die Nutzung des Ticketverkaufs- und -abrechnungsystems "EVENTIM".
- Verschiedene Miet- und Pachtverträge zur Anmietungen von Wohnraum zur Unterbringung von Gastspielern sowie anderer Räumlichkeiten (Kostümfundus) und Parkplätze.

Weitere Verträge von wesentlicher Bedeutung, die den Betrieb über den Rahmen des im Geschäftsverkehr Üblichen hinaus verpflichten, wurden nach Auskunft der Betriebsleitung im Berichtsjahr und bis zum Abschluss unserer Prüfung nicht abgeschlossen, gekündigt, durch Ablauf gegenstandslos oder in ihrem Inhalt wesentlich geändert.

2. Organisatorischer Aufbau

Die Leitung des Theaters obliegt dem Generalintendanten. Er führt die Geschäfte in Zusammenarbeit mit dem kaufmännischen Direktor. Der Betrieb ist in die drei Teilbereiche Künstlerischer Bereich (Oper, Choreographisches Theater, Schauspiel), Technik/Servicebereich sowie Verwaltung untergliedert.

Zum 31. Juli 2011 waren im Betrieb 10 Beamte, 412 tarifliche Beschäftigte und künstlerische Mitarbeiter, 22 Kassenaushilfen, Auszubildende und Voluntäre sowie 53 Abendhilfen sowie technische Aushilfen tätig.

3. Versicherungsschutz

Die für den Betrieb notwendigen Versicherungen (insbesondere Haftpflicht-, Feuer-, Leitungswasser- und Inhaltsversicherungen) sind auskunftsgemäß von der Stadt Bonn abgeschlossen worden. Die Prüfung der Angemessenheit des bestehenden Versicherungsschutzes ist nicht Gegenstand der Pflichtprüfung von eigenbetriebsähnlichen Einrichtungen.

III. Steuerliche Verhältnisse

Der Betrieb ist gemäß § 5 Abs. 1 Nr. 9 KStG von der Körperschaftsteuer befreit, da er ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke verfolgt. Der letzte Körperschaftsteuer-Freistellungsbescheid datiert vom 27. August 2008 und umfasst die Veranlagungszeiträume 2005 bis 2007.

Die Personalabteilung des Betriebes führt im Rahmen der steuerlichen Abzugsverfahren die entsprechenden Einkommen- bzw. Umsatzsteuerbeträge für Leistungen von selbständigen ausländischen Künstlern an das Finanzamt ab.

Die letzte Lohnsteuer-Außenprüfung hat das Finanzamt Bonn-Innenstadt in der Zeit vom 17.08.2009 bis zum 09.09.2009 für den Prüfungszeitraum 01.01.2005 - 31.12.2008 durchgeführt. Die Prüfung führte zu keinen wesentlichen Feststellungen.

Gegenüberstellung von Erfolgsplan und Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. August 2010 bis 31. Juli 2011

Der Wirtschaftsplan für das Wirtschaftsjahr 2010/11 wurde vom Kulturausschuss in der Sitzung vom **18. Februar 2010** genehmigt. Die Theaterleitung plante für das Wirtschaftsjahr 2010/11 einen Jahresfehlbetrag in Höhe von **T€ 2.582,3**. Eingetreten ist ein Jahresfehlbetrag in Höhe von **T€ 2.314,7**.

Die Soll-Zahlen des Erfolgsplanes weichen von den Ist-Zahlen der Gewinn- und Verlustrechnung wie folgt ab:

	Erfolgs- plan Soll 2010/11 T€	Gewinn- u. Verlust- rechnung 2010/11 T€	Abweichung	
			T€	%
1. Umsatzerlöse				
Theatererlöse	3.241,0	3.644,7	+403,7	+12,5
Programmverkauf	45,5	40,4	-5,1	-11,2
Übrige Erlöse	26,0	99,7	+73,7	+283,5
	<u>3.312,5</u>	<u>3.784,8</u>	<u>+472,3</u>	<u>+14,3</u>
2. Sonstige betriebliche Erträge (ohne Zuschüsse)				
Zuwendung des Landes NRW	969,4	1.155,6	+186,2	+19,2
Übrige Erträge	194,7	274,6	+79,9	+41,0
	<u>1.164,1</u>	<u>1.430,2</u>	<u>+266,1</u>	<u>+22,9</u>
3. Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens zur Finanzierung des Anlagevermögens¹⁾	<u>804,7</u>	<u>666,8</u>	<u>-137,9</u>	<u>-17,1</u>
Summe Erträge	<u>5.281,3</u>	<u>5.881,8</u>	<u>+600,5</u>	<u>+11,4</u>
4. Produktionsaufwand				
a) Wareneinsatz				
- Kosten für Ausstattung	-861,0	-834,2	+26,8	+3,1
- Energiekosten	-570,0	-608,5	-38,5	-6,8
- Sonstige Produktionskosten	-55,0	-124,0	-69,0	-125,5
	<u>-1.486,0</u>	<u>-1.566,7</u>	<u>-80,7</u>	<u>-5,4</u>

¹⁾ Die Darstellung weicht von der Gewinn- und Verlustrechnung 2010/11 ab. Die Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens zur Finanzierung des Anlagevermögens werden in Anlehnung an die Darstellungsweise des Wirtschaftsplans unter den Erträgen ausgewiesen.

	Erfolgs- plan Soll 2010/11 T€	Gewinn- u. Verlust- rechnung 2010/11 T€	Abweichung	
			T€	%
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen				
- Reise- und Übernachtungskosten	-285,0	-455,1	-170,1	-59,7
- Gema- und andere Gebühren	-185,0	-257,0	-72,0	-38,9
- Gastspielkosten fremder Theater	-762,0	-732,1	+29,9	+3,9
- Übrige bezogene Leistungen	-153,0	-198,5	-45,5	-29,7
	<u>-1.385,0</u>	<u>-1.642,7</u>	<u>-257,7</u>	-18,6
c) Beschäftigungsentgelte (einschließl. Orchester) ²⁾	<u>-5.611,4</u>	<u>-5.853,4</u>	<u>-242,0</u>	-4,3
	<u>-8.482,4</u>	<u>-9.062,8</u>	<u>-580,4</u>	-6,8
5. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	-15.725,7	-16.033,1	-307,4	-2,0
b) Soziale Abgaben, Aufwendungen für Altersversorgung	<u>-4.259,3</u>	<u>-4.026,2</u>	<u>+233,1</u>	+5,5
	<u>-19.985,0</u>	<u>-20.059,3</u>	<u>-74,3</u>	-0,4
6. Aufwendungen aus der Zuführung zum Sonderposten zur Finanzierung des Anlagevermögens	<u>0,0</u>	<u>-829,7</u>	<u>-829,7</u>	-
7. Abschreibungen	<u>-1.747,9</u>	<u>-1.684,1</u>	<u>+63,8</u>	+3,7
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen				
Personalnebenkosten	-92,0	-74,2	+17,8	+19,3
Miet- und Gebäudeaufwand	-86,0	-90,1	-4,1	-4,8
Raumkosten	-1.261,2	-1.057,9	+203,3	+16,1
Gebäudeunterhaltung	-500,0	-338,9	+161,1	+32,2
Reparaturen und Instandhaltung	-266,0	-274,9	-8,9	-3,3
Frachten und Rollgelder	-2,5	-1,0	+1,5	+60,0
Polizei- und Feuermelder	-0,5	0,0	0,5	+100,0
Kfz-Kosten	-94,0	-107,3	-13,3	-14,1
Betriebsaufwand	-13,0	-32,7	-19,7	-151,5
Verwaltungsaufwand	-932,9	-961,1	-28,2	-3,0
Vertriebsaufwand	<u>-622,5</u>	<u>-658,0</u>	<u>-35,5</u>	-5,7
	<u>-3.870,6</u>	<u>-3.596,1</u>	<u>+274,5</u>	+7,1
Summe Aufwendungen	<u>-34.085,9</u>	<u>-35.232,0</u>	<u>-1.146,1</u>	-3,4

²⁾ Die Darstellung weicht von der Gewinn- und Verlustrechnung 2010/11 ab. Die Honorare werden entsprechend dem Wirtschaftsplan unter der Position "Beschäftigungsentgelte" anstatt unter den "Aufwendungen für bezogene Leistungen" ausgewiesen.

	Erfolgs- plan Soll 2010/11 T€	Gewinn- u. Verlust- rechnung 2010/11 T€	Abweichung T€	%
9. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0,0	0,0	0,0	0,0
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1,0	0,7	-0,3	-30,0
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,0	-2,7	-2,7	-
Summe Finanzergebnis	1,0	-2,0	-3,0	-300,0
12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-28.803,6	-29.352,2	-548,6	-1,9
13. Außerordentliche Aufwendungen	0,0	-13,8	-13,8	-
14. Außerordentliches Ergebnis	0,0	-13,8	-13,8	-
15. Sonstige Steuern	-5,0	-4,7	+0,3	+6,0
16. Jahresfehlbetrag vor Zuschuss der Bundesstadt Bonn	-28.808,6	-29.370,7	-562,1	-2,0
17. Zuschuss der Bundesstadt Bonn				
Betriebskostenzuschuss (BKZ) ³⁾	26.226,3	26.226,3	0,0	0,0
Investitionskostenzuschuss (IKZ)	0,0	829,7	+829,7	-
	<u>26.226,3</u>	<u>27.056,0</u>	<u>+829,7</u>	<u>+3,2</u>
18. Jahresfehlbetrag	-2.582,3	-2.314,7	+267,6	+10,4

Erläuterung der wesentlichen Abweichungen zwischen dem Erfolgsplan 2010/11 und den Ist-Zahlen 2010/11

zu "Umsatzerlöse":

Die im Berichtsjahr erzielten Erlöse aus verkauften Eintrittskarten sowie aus Vorverkaufsgebühren (Theatererlöse) sind gegenüber der vorangegangenen Spielzeit 2009/10 um insgesamt T€ 472,3 gestiegen. Dieser Anstieg ist im Wesentlichen auf eine gestiegene Besucheranzahl sowohl im Bereich Oper als auch im Bereich Schauspiel um insgesamt rd. 17.000 Besucher zurückzuführen. Gleichzeitig sind die Einnahmen aus eigenen Gastspielen um T€ 59,2 gesunken. Im Erfolgsplan 2010/11 wurden die Umsatzerlöse in Höhe des Planansatzes der vorangegangenen Spielzeit 2009/10 angesetzt.

³⁾ davon refinanziert durch den Bund aufgrund der "Bonn-Vereinbarung 2000": T€ 880,5

zu "Sonstige betriebliche Erträge":

Die Abweichung zum Planansatz bei der Zuwendung des Landes NRW resultiert hauptsächlich aus einer nachträglichen Erhöhung des Zuschusses für das Haushaltsjahr 2011 von T€ 969,4 auf T€ 1.249,0. Von dieser Erhöhung in Höhe von T€ 279,6 entfallen T€ 163,1 auf das Berichtsjahr 2010/11.

zu "Erträge aus der Auflösung und Aufwendungen aus der Zuführung zum Sonderposten zur Finanzierung des Anlagevermögens":

Aufgrund der Einführung des Neuen Kommunalen Finanzmanagements für die Gemeinden im Land NRW (NKF NRW) und im Hinblick auf die gem. § 2 Abs. 1 NKFEF NRW bestehende Verpflichtung der Bundesstadt Bonn zum 31. Dezember eines Jahres einen NKF-Gesamtabschluss aufstellen zu müssen, hatte die Kämmerei der Bundesstadt Bonn im Geschäftsjahr 2008/09 gewünscht, dass rückwirkend für den Jahresabschluss des Theaters zum 31. Juli 2008 eine Änderung des Bilanzausweises bezüglich des durch Zuschüsse finanzierten Anlagevermögens vorgenommen wird und erstmals ein Sonderposten zur Finanzierung des Anlagevermögens gebildet wird. Daher waren die daraus resultierenden Erträge aus der Auflösung und Aufwendungen aus der Zuführung zu dem vorgenannten Sonderposten erstmals im Wirtschaftsplan 2009/10 aufzunehmen.

Die Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens (T€ 666,8) entsprechen den Abschreibungsbeträgen, die auf das durch Zuschüsse der Bundesstadt Bonn finanzierte Anlagevermögen entfallen.

Die entsprechenden Aufwendungen aus der Zuführung zum Sonderposten wurden im Wirtschaftsplan 2010/11 nicht berücksichtigt. Da ebenfalls der Investitionskostenzuschuss der Bundesstadt Bonn für das Geschäftsjahr 2010/11 in Höhe von T€ 829,7 nicht im Erfolgsplan 2010/11, sondern im Vermögensplan 2010/11 berücksichtigt wurde, hatte dies im Ergebnis keine Auswirkungen auf den für das Berichtsjahr geplanten Jahresfehlbetrag. Die tatsächlichen Aufwendungen aus der Zuführung zum Sonderposten (T€ 829,7) neutralisieren den im Geschäftsjahr 2010/11 ertragswirksam vereinnahmten Investitionskostenzuschuss der Bundesstadt Bonn (T€ 829,7) zur Finanzierung der Investitionen in das Anlagevermögen.

zu "Wareneinsatz":

Die Energiekosten (Strom und Wasser) entsprechen größtenteils denen der vergangenen Spielzeit (T€ 575,6). Der leichte Anstieg auf T€ 608,5 in diesem Bereich ist hauptsächlich auf die weiterhin allgemein steigenden Energiekosten zurückzuführen.

Die Abweichung bei den sonstigen Produktionskosten ist darauf zurückzuführen, dass entsprechende Aufwendungen im Wirtschaftsplan 2010/11 lediglich i. H. v. T€ 55,0 geplant wurden. Im Verhältnis zu den Ist-Werten des Geschäftsjahres 2009/10 (T€ 144,6) sind diese jedoch leicht gesunken.

zu "Aufwendungen für bezogene Leistungen":

Die Abweichung bei den Reise- und Übernachtungskosten ist darauf zurückzuführen, dass entsprechende Aufwendungen im Wirtschaftsplan 2010/11 lediglich i. H. v. T€ 285,0 geplant wurden. Im Verhältnis zu den Ist-Werten des Geschäftsjahres 2009/10 (T€ 553,3) sind diese jedoch um T€ 98,2 gesunken. Die Reise- und Übernachtungskosten resultieren im Schwerpunkt aus Gastspielen fremder Theater bzw. Gästen.

zu "Beschäftigungsentgelte" und "Personalaufwand":

Die Personalaufwendungen des Berichtsjahres 2010/11 enthalten unter anderem die seit dem Jahr 2008 angefallenden Tarifierhöhungen, die aufgrund verschiedener Ratsbeschlüsse sowie einer Vereinbarung des Generalintendanten des Betriebs mit der Bundesstadt Bonn aus der satzungsmäßigen Rücklage entnommen werden. Die seit dem Jahr 2008 entstandenen kumulierten Tarifikostensteigerungen betragen im Geschäftsjahr 2010/11 T€ 1.698,3, wovon in der Spielzeit 2010/11 T€ 23,1 durch Zuschüsse des Landes NRW für das Haushaltsjahr 2010 kompensiert wurden. Die übrigen Tarifikostensteigerungen in Höhe von T€ 1.675,2 wurden gemäß Ratsbeschluss aus der satzungsmäßigen Rücklage entnommen. Darüber hinaus wirkte sich der Anstieg der Urlaubsrückstellungen um T€ 496,2 sowie die im Vergleich zum Vorjahr erhöhten Rückstellungen für ausstehende Beschäftigungsentgelte um T€ 69,4 erhöhend auf den Personalaufwand aus. Der deutliche Anstieg der Urlaubsrückstellungen ist auf eine im Vergleich zum Vorjahr weitere Verschiebung der Theaterferien in das Geschäftsjahr 2011/12 zurückzuführen, die im Jahr 2011 bis zum 31. August (i. Vj.: 25. August) andauerten.

Die Planabweichung bei den Beschäftigungsentgelten ist im Wesentlichen auf gestiegene Gagen für Künstler zurückzuführen, die im Vergleich zu den Ist-Werten des Geschäftsjahres 2009/10 um T€ 119,4 gestiegen sind.

zu "Sonstige betriebliche Aufwendungen":

Die Planabweichung bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen resultiert größtenteils aus einer Reduzierung der Aufwendungen im Bereich der Raumkosten und der Gebäudeunterhaltung im Vergleich zum Vorjahr um insgesamt T€ 42,8.

Im Berichtsjahr wurden im Vergleich zum Vorjahr insgesamt T€ 42,8 weniger Kosten durch Reparatur- und Instandhaltungsmaßnahmen verursacht.

Der Verwaltungsaufwand (i. Vj.: T€ 898,9) sowie der Vertriebsaufwand (i. Vj.: T€ 628,1) sind im Berichtsjahr 2010/11 um insgesamt T€ 92,0 gestiegen. Dieser Anstieg ist im Wesentlichen auf im Vergleich zum Vorjahr gestiegene Aufwendungen für EDV (+T€ 19,0), Anzeigenwerbungen (+T€ 14,5), Versicherungen (+T€ 12,6) und Telekommunikation (+T€ 12,6) zurückzuführen.

Theater der Bundesstadt Bonn

Wirtschaftsplan 2011/2012

Theater der Bundesstadt Bonn

Wirtschaftsplan

Wirtschaftsjahr 2011/12

Vorbemerkungen

Gemäß § 43 GemHVO NRW ist der Zuschuss nach der Verwendung durch den Zuschussempfänger auszuweisen. Damit ergibt sich eine Aufteilung des Zuschussbetrages nach Erfolgsplan (BKZ) und Vermögensplan (IKZ).

Der vorliegende Wirtschaftsplan für das Geschäftsjahr 2011/12 berücksichtigt die Entscheidung des Rates der Stadt Bonn vom 14.12.2006 (DrucksachenNr.:0613197), dem Theater der Bundesstadt Bonn bis einschließlich dem Wirtschaftsjahr (Spielzeit) 2012/13 einen jährlichen Gesamtzuschuss in Höhe von 27.056.000,00 EUR zur Verfügung zu stellen.

Erfolgsplan (BKZ)

Das Theater der Bundesstadt Bonn hat bis einschließlich 31. Dezember 2010 eine Zuwendung des Bundes aus der "Bonn-Vereinbarung 2000" erhalten. Dieser Zahlung des Bundes stand eine entsprechende Kürzung des städtischen Zuschusses gegenüber.

In dem Zuschussbetrag 2011/12 ist keine Zahlung des Bundes mehr berücksichtigt.

Die Stadt übernimmt den gesamten Zuschuss an das Theater.

Der städtische Zuschuss zu den Betriebskosten im Wirtschaftsjahr 2011/12 beläuft sich auf 25.789.000,00 €.

Die Reduzierung in Höhe von 500.000,00 € ist berücksichtigt.

Der Jahresfehlbetrag entsteht durch die "nicht zu erstattenden Gebäudeabschreibungen" (1.017.100,00 EUR) und die "Mehraufwendungen aus Tarifsteigerungen" (1.865.000,00 EUR), die - vereinbarungsgemäß - der satzungsmäßigen Rücklage entnommen werden.

Vermögensplan (IKZ)

In den Vermögensplan wurden die notwendigen Beschaffungsmaßnahmen in Höhe von 767.000,00 EUR für die verschiedenen Abteilungen des Theaters aufgenommen.

Es sind keine Baumaßnahmen vorgesehen.

Stellenübersicht

Die vorgelegte Stellenübersicht enthält 186 Stellen nach dem "Tarifvertrag Öffentlicher Dienst" (TVöD).

Die Anzahl des künstlerisch tätigen Personals (darstellendes und nicht darstellendes Personal) beträgt 180 Personen.

Darüber hinaus sind 8 Beamtenstellen nachrichtlich erwähnt, die im Stellenplan der Bundesstadt Bonn geführt werden.

Finanzplan (Anlage)

Nach § 18 der Eigenbetriebsverordnung Nordrhein-Westfalen (EigVO NRW) in Verbindung mit § 14 der Satzung für das Theater der Bundesstadt Bonn vom 11. Mai 1998 ist gleichzeitig mit dem Entwurf des Wirtschaftsplanes ein 5-jähriger Finanzplan vorzulegen, der wie der Wirtschaftsplan zu beraten und festzustellen ist.

Gem. Ratsbeschluss vom 14.12.2006 (Drucksachen-Nr.: 0613197) wurde der Betriebskostenzuschuss der Stadt Bonn für die Spielzeiten 2008/09 - 2012/13 auf 27.056.000,00 EUR festgesetzt.

Für die Wirtschaftsjahre 2011/12 und 2012/13 leistet das Theater jeweils einen Sparbeitrag in Höhe von 500.000,00 EUR.

Die ab dem 01.1.2008 anfallenden Tarifsteigerungen werden bis zu einer Gesamthöhe von 7.400.000 EUR der satzungsmäßigen Rücklage des Theaters Bonn entnommen.

Etwaige Mehrkosten im Zusammenhang zu den Tarifsteigerungen werden zusätzlich von der Stadt Bonn übernommen.

Im Wirtschaftsjahr 2012/13 muss die Stadt einen BKZ in Höhe von 26.464.800 EUR zahlen.

Hierin ist die zusätzliche Übernahme der Mehrkosten bei den geschätzten Tarifkostensteigerung in Höhe von 693.800 EUR berücksichtigt.

Wirtschaftsplan
Theater der Bundesstadt Bonn

für das Wirtschaftsjahr 2011/12
(1. August 2011 bis 31. Juli 2012)

Wirtschaftsplan des Theaters der Bundesstadt Bonn
- Wirtschaftsjahr 2011/12-

Erfolgsplan
für die Zeit vom 01.08.2011 - 31.07.2012
Theater der Bundesstadt Bonn

			Ansatz 2011/12 EURO	Ansatz 2010/11 EURO	Ansatz 2009/10 EURO
	EURO	EURO			
1. Umsatzerlöse		3.740.100,00			
2. Sonstige betriebliche Erträge		1.179.100,00			
davon Auflösungen von Sonderposten mit Rücklagenanteil: 0,00 €			4.919.200,00	4.476.600,00	4.525.500,00
3. Betriebskostenzuschuß			25.789.000,00	26.226.300,00	28.267.900,00
4. Produktionsaufwand					
a) Aufwendungen für Roh- Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren	1.486.000,00				
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.402.000,00				
c) Beschäftigungsentgelte (inkl. ORCHESTER)	5.562.000,00	8.450.000,00		8.482.400,00	7.807.700,00
5. Personalaufwand					
a) Entgelte gem. TVöD	15.905.700,00				
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung davon für Altersversorgung:	4.382.400,00	20.288.100,00		19.985.000,00	20.853.200,00
	1.090.400,00				
6. Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens zur Finanzierung des Anlagevermögens	767.000,00	767.000,00		804.700,00	0,00
7. Aufwendungen aus der Zuführung zum Sonder- posten zur Finanzierung des Anlagevermögens	0,00	0,00		0,00	0,00
8. Abschreibungen		1.747.900,00		1.747.900,00	1.780.700,00
davon nach § 253, Abs. 2, Satz 3 HGB: 0,00 €					
davon nach § 254 HGB: 40.000,00 €					
9. Sonstige betriebliche Aufwendungen		3.871.300,00		3.870.600,00	3.696.200,00
davon Zuführungen zu Sonderposten mit Rücklageanteil: 0,00 €			33.590.300,00	33.281.200,00	34.137.800,00
10. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		0,00			
davon aus verbundenen Unternehmen: 0,00 €					
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		1.000,00	1.000,00	1.000,00	10.000,00
davon aus verbundenen Unternehmen: 0,00 €					
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen			0,00	0,00	10.000,00
davon an verbundene Unternehmen					
13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit			-2.881.100,00	-2.577.300,00	-1.344.400,00
14. Außerordentliche Erträge		0,00			
15. Außerordentliche Aufwendungen		0,00			
16. Außerordentliches Ergebnis			0,00	0,00	0,00
17. Sonstige Steuern			1.000,00	5.000,00	6.000,00
18. Jahresgewinn / -verlust			-2.882.100,00	-2.582.300,00	-1.350.400,00
<u>Behandlung des Jahresverlustes</u>					
- Nicht zu erstattende Gebäude-Abschreibungen (Entn. aus der allgem. Rücklage)			-1.017.100,00	-1.038.400,00	-1.034.800,00
- Entnahme aus der satzungsmäßigen Rücklage (Tarifsteigerung)			-1.865.000,00	-1.543.900,00	-312.000,00
- Entnahme aus der satzungsmäßigen Rücklage			0,00	0,00	0,00
			-2.882.100,00	-2.582.300,00	-1.346.800,00

Wirtschaftsplan des Theaters der Bundesstadt Bonn
- Wirtschaftsjahr 2011/12 -

**Erläuterungen zum Erfolgsplan
für die Zeit vom 01.08.2011 - 31.07.2012
Theater der Bundesstadt Bonn**

		Ansatz 2011/12	Ansatz 2010/11	Ansatz 2009/10
	€	€	€	€
1. Umsatzerlöse				
Eintrittsgelder aus Theater-Kartenverkauf	3.430.000,00			
Einnahmen aus Vorverkaufsgebühren	218.600,00			
Einnahmen Programmverkauf	45.500,00			
Honorare eigene Gastspiele	20.000,00			
Versteigerungserlöse	15.000,00			
Sonstige Einnahmen	11.000,00	3.740.100,00	3.312.500,00	3.312.400,00

Bei den "Eintrittsgeldern" sind die Einnahmen für die Reihen "**Highlights des internationalen Tanzes**" und "**Quatsch keine Oper**" mit insgesamt **700.000,00 EUR** berücksichtigt.

2. Sonstige betriebliche Erträge

Zuweisungen des Landes NRW	969.400,00			
Zuwendungen und Zuschüsse Dritter	40.000,00			
Erlöse aus Vermietung u. Verpachtung	32.700,00			
Spenden	0,00			
Skontoerträge	30.000,00			
Sonstige Erträge	107.000,00	1.179.100,00	1.164.100,00	1.213.100,00

Die "Zuweisung des Landes NRW" orientiert sich an der Höhe der Betriebsausgaben.

Die Zuweisung beträgt nach Mitteilung der Bezirksregierung für 2010/11 unverändert 969.400,00 EUR.

Summe der Einnahmen	4.919.200,00	4.476.600,00	4.525.500,00
---------------------	--------------	--------------	--------------

3. Betriebskostenzuschuss	25.789.000,00	25.789.000,00	26.226.300,00	28.267.900,00
----------------------------------	----------------------	----------------------	----------------------	----------------------

Der vertraglich vereinbarte Gesamtzuschuss der Bundesstadt Bonn für die Wirtschaftsjahre bis einschließlich 2012/13 beträgt je Spielzeit 27.056.000,00 EUR. In den Wirtschaftsjahren 2011/12 und 2012/13 leistet das Theater jeweils einen Sparbeitrag in Höhe von 500.000,00 EUR.

Summe der Umsatzerlöse einschließlich Betriebskostenzuschuss	30.708.200,00	30.708.200,00	30.702.900,00	32.793.400,00
---	----------------------	----------------------	----------------------	----------------------

4. Produktionsaufwand

a) Aufwendungen für Roh- Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren

Werkstättenbedarf	861.000,00			
Energiekosten Strom und Wasser	570.000,00			
Programmhefte	35.000,00			
Sonstige Produktionskosten	20.000,00	1.486.000,00	1.486.000,00	1.366.300,00

b) Aufwendungen für bezogene Leistungen

Übernachungskosten von Gästen	135.000,00			
Reisekosten von Gästen	165.000,00			
GEMA - Gebühren	15.000,00			
Urheberrechtsvergütungen	170.000,00			
Spesen für eigene Gastspiele	3.000,00			
Gastspielkosten fremder Theater inkl. Ballett-	764.000,00			
Gastspiele und Veranstaltungen der Reihe "Quatsch-keine-Oper"				
Feuersicherheitswachen	150.000,00	1.402.000,00	1.385.000,00	1.350.000,00

Wirtschaftsplan des Theaters der Bundesstadt Bonn
- Wirtschaftsjahr 2011/12 -

		2011/12	2010/11	2009/10
	€	€	€	€
c) Beschäftigungsentgelte				
Honorare und Gagen	1.983.000,00			
Verrechnungen Orchester Bonn	3.579.000,00	5.562.000,00	5.611.400,00	5.091.400,00
Summe Produktionsaufwand	8.450.000,00	8.450.000,00	8.482.400,00	7.807.700,00
5. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter				
Entgelte gem. TVöD	15.425.700,00			
Beamtenbezüge	405.000,00			
	0,00			
Aushilfslöhne	75.000,00	15.905.700,00	15.725.700,00	16.669.000,00
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung, davon Altersversorgung				
1.090.400,00				
Gesetzliche soziale Aufwendungen	3.139.000,00			
Berufsgenossenschaft/ Unfallversicherung	122.500,00			
Freiw. Soz. Aufwand	30.500,00			
Beiträge zu Versorgungskassen Angestellte	504.600,00			
Beiträge zu Versorgungskassen Arbeiter	459.000,00			
Beamtenversorgungsfond	126.800,00	4.382.400,00	4.259.300,00	4.184.200,00
Die voraussichtlichen Tarifsteigerungen in Höhe von 1.865.000,00 EUR wurden berücksichtigt. Dieser Betrag wird vereinbarungsgemäß der satzungsmäßigen Rücklage entnommen				
Summe Personalaufwand	20.288.100,00	20.288.100,00	19.985.000,00	20.853.200,00
6. Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens zur Finanzierung des Anlagevermögens	767.000,00	767.000,00	804.700,00	0,00
7. Aufwendungen aus der Zuführung zum Sonderposten zur Finanzierung des Anlagevermögens	0,00	0,00	0,00	0,00
8. Abschreibungen				
Abschreibungen auf Sachanlagen	1.747.900,00	1.747.900,00	1.747.900,00	1.780.700,00
davon nach §253 Abs. 2 Satz 3 HGB				
EURO 0,00				
davon nach §254 HGB				
EURO 40.000,00				
Summe der Abschreibungen	1.747.900,00	1.747.900,00	1.747.900,00	1.780.700,00
9. Sonstige Betriebliche Aufwendungen				
a) Personalnebenkosten				
Dienst- und Schutzkleidung	35.000,00			
Aus- und Fortbildung, Umschulung	30.000,00			
Sonstiger Personalaufwand	27.700,00	92.700,00	92.000,00	90.000,00
b) Miet- und Gebäudeaufwendungen				
Mietaufwendungen	86.000,00	86.000,00	86.000,00	86.000,00
c) Raumkosten				
Grundbesitzabgaben	140.000,00			
Energiekosten Heizung	536.200,00			
Reinigungskosten	585.000,00	1.261.200,00	1.261.200,00	1.064.000,00

Wirtschaftsplan des Theaters der Bundesstadt Bonn
- Wirtschaftsjahr 2011/12 -

		2011/12	2010/11	2009/10
	€	€	€	€
d) Gebäudeunterhaltung				
Gebäudeunterhaltung	500.000,00	500.000,00	500.000,00	470.000,00
e) Reparatur und Instandhaltung				
Instandhaltung techn.u.bühnentechn.Anlagen	266.000,00	266.000,00	266.000,00	271.000,00
f) Betriebsaufwand				
Rundfunk-TV-Kabelgebühren	5.500,00			
Hauselektrik	7.500,00			
Sonstige Geschäftsausgaben	0,00	13.000,00	13.000,00	9.800,00
g) Frachten und Rollgeld				
Frachten und Rollgelder	2.500,00	2.500,00	2.500,00	3.000,00
h) Polizei- und Feuermelder				
Polizei- und Feuermelder	500,00	500,00	500,00	1.000,00
i) Kfz-Kosten				
Betriebs- und Reparaturkosten	94.000,00	94.000,00	94.000,00	65.000,00
k) Verwaltungskosten				
Mobilfunkkosten Technik	15.000,00			
Leistungen des SGB (Amt 85)	83.000,00			
Versicherungskosten (Amt 30)	215.000,00			
Mitgliedsbeiträge	37.500,00			
Dienstreisen (Fahrt- und Übernachtungskosten)	32.500,00			
Fahrgelder (inkl. JOB-Ticket)	120.000,00			
Verwaltungskostenerstattung an Stadt Bonn	31.900,00			
Portokosten	70.000,00			
Telefonkosten	35.000,00			
Kosten "Electronic-Cash"	13.500,00			
Bürobedarf	50.000,00			
Zeitschriften und Bücher	17.500,00			
Prüfungskosten	50.000,00			
ADV-Kosten (FiBu und Personal)	160.000,00			
Nebenkosten des Geldverkehrs	2.000,00	932.900,00	932.900,00	1.002.900,00
l) Vertriebskosten				
Anzeigenkosten	85.000,00			
Plakatkosten	40.000,00			
Kosten Theatermagazin	25.000,00			
Sonstige Werbekosten	145.000,00			
Kosten für Öffentlichkeitsarbeit	0,00			
Repräsentationskosten	20.000,00			
Erstattung für das Kartenverkaufssystem	177.500,00			
Erstattungen Verkehrsverbund	130.000,00	622.500,00	622.500,00	633.500,00
Bei den "Sonstigen betrieblichen Aufwendungen" wurden die Erfahrungen der vergangenen Spielzeiten berücksichtigt und die Ausgabenansätze entsprechend angepasst.				
Summe betriebliche Aufwendungen	3.871.300,00	3.871.300,00	3.870.600,00	3.696.200,00
Summe der Aufwendungen	33.590.300,00	33.590.300,00	33.281.200,00	34.137.800,00

Wirtschaftsplan des Theaters der Bundesstadt Bonn
- Wirtschaftsjahr 2011/12 -

		2011/12	2010/11	2009/10
	€	€	€	€
10. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens				
Zinserträge aus Arbeitgeberdarlehen	0,00	0,00	0,00	500,00
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge				
Zinserträge / Bank und Postscheck	1.000,00			
Zinserträge / Langfristig	0,00	<u>1.000,00</u>	<u>1.000,00</u>	<u>9.500,00</u>
		1.000,00	1.000,00	10.000,00
Durch den Wegfall der Zahlungen gemäß der "Bonn-Vereinbarung 2000" können keine Zinserträge durch die Tagesgeld-Anlage erzielt werden.				
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen				
Zinserstattungen an die Stadt Bonn	0,00			
Zinsen / Langfristige Verbindlichkeiten	0,00	0,00	0,00	10.000,00
Zins-Erträge / -Aufwendungen	-1.000,00	-1.000,00	-1.000,00	0,00
13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		-2.881.100,00	-2.577.300,00	-1.344.400,00
14. Außerordentliche Erträge				
Außerordentlicher Ertrag	0,00			
	0,00	0,00	0,00	0,00
15. Außerordentliche Aufwendungen				
Außerordentlicher Aufwand	0,00			
	0,00	0,00	0,00	0,00
16. Außergewöhnliches Ergebnis		0,00	0,00	0,00
17. Steuern				
Kfz-Steuer	1.000,00	1.000,00	5.000,00	6.000,00
Jahresgewinn / Jahresverlust		-2.882.100,00	-2.582.300,00	-1.350.400,00
<u>Behandlung des Jahresverlustes</u>				
- Nicht zu erstattende Gebäude-Abschreibungen		-1.017.100,00	-1.038.400,00	-1.034.800,00
- Entnahme aus der satzungsmäßigen Rücklage (Tarifsteigerung)		-1.865.000,00	-1.543.900,00	-312.000,00
- Entnahme aus der satzungsmäßigen Rücklage		<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>
		-2.882.100,00	-2.582.300,00	-1.346.800,00

Vermögensplan
Theater der Bundesstadt Bonn
für das Wirtschaftsjahr 2011/12
(1. August 2011 bis 31. Juli 2012)

Wirtschaftsplan des Theaters der Bundesstadt Bonn
- Wirtschaftsjahr 2011/12 -

Gesamtvermögensplan

Ausgaben	EURO	EURO
1 a.) Baumaßnahmen	0 €	
Finanzierung aus den Mitteln des Haushalts der Bundesstadt Bonn		
	(Vorjahr:	0 €)
 1 b.) Baumaßnahmen		
Finanzierung aus den Mitteln des Theaters	0 €	
	(Vorjahr:	0 €)
2.) Beschaffungsmaßnahmen		
Betriebs- und Geschäftsausstattung	767.000 €	
	(Vorjahr:	829.700 €)
	Gesamt:	767.000 €
	(Vorjahr:	829.700 €)

1.a) Baumaßnahmen aus Mitteln der Stadt Bonn

EURO

EURO

Es werden keine Mittel veranschlagt.

1.b) Baumaßnahmen aus Mitteln des Theaters

**Die Ausgaben für folgende Baumaßnahmen werden aus den Mitteln
des Theaters bezahlt**

Es werden keine Baumaßnahmen durchgeführt.

0,00 €

0 €

2.) Beschaffungsmaßnahmen

Betriebs- und Geschäftsausstattung

EURO	EURO	EURO
Gesamtmaßnahmen:		767.000 €
	Vorjahr:	829.700 €

1.a. Bühnentechnik

135.000 €

- Ersatz von Maschinen und Werkzeugen

Einsatz bedingt unterliegen Geräte, Maschinen und Werkzeuge einem besonderen Verschleiß. So sind z.B. Akkus der Geräte nur begrenzt wieder aufladbar. 35.000 €

- Zu den Sicherheitseinrichtungen gehören Leitern, Absperr-einrichtungen, Sicherungsgeräte etc. Diese Teile dienen der Sicherheit von Personen. Sie unterliegen der ständigen Kontrolle und müssen schon bei kleinen Defekten ersetzt werden. 10.000 €

- Bühnenpodestmaterial und Zargen werden auf allen Spiel-stätten und den Probebühnen genutzt. Es bildet den Grundstock eines jeden Dekorationsaufbaus. Die Materialbelastung sowohl durch die Art der Nutzung, als auch durch deren Intensität ist sehr hoch. Das Podestmaterial muss allein schon aus sicher-heitstechnischen Erwägungen ständig überprüft und ausge-sondert werden. Der Ersatz des fehlerhaften Materials ist für den Theaterbetrieb zwingend. 50.000 €

- Ersatz von Tanzteppich, Umgangsläufer, Aushang etc. 40.000 €
Von den vorgenannten Textilien müssen immer wieder Teile er-setzt werden. Tanzteppiche, Umgangsläufer sowie die versch. Aushänge werden fast in jeder Produktion gebraucht und fast täglich verändert. Die Textilien unterliegen daher einem starken Verschleiß und müssen laufend erneuert werden.

1. b. MTA - Maschinentechnische Abteilung

57.000 €

- Austausch von Antriebsbauteilen/ Motoren/ Steuerungen 12.000 €
Zur szenischen Bewegung von Dekorationsteilen, z.B. Drehschei-ben, Versenkungen, Vorhangschienen, etc) kommen ständig Uni-versalmotoren und Steuerungsbauteile zum Einsatz. Durch die intensive Beanspruchung werden die Systeme anfällig und müssen ständig erneuert werden (TÜV).

- Neue Fräsmaschine mit Zubehör für die MTA 45.000 €
Die alte Fräsbank ist ca. 10 Jahre alt und kann die gewünschte Fräsgenauigkeit nicht erbringen. Sie muss daher durch eine geeignete Maschine ersetzt werden.

	EURO	EURO
2. <u>Theaterwerkstätten in Beuel</u>		31.000 €
- <u>Ersatzbeschaffung von Maschinen und Werkzeugen</u> Im täglichen Werkstättenbetrieb wird eine Vielzahl von Maschinen genutzt, die einem hohen Verschleiß unterliegen. Diese Geräte müssen laufend ersetzt werden, u.a. Elektrohandgeräte, Druckluftgeräte etc.	5.000 €	
- In der <u>Schreinerei</u> müssen div. Kleinmaschinen und Werkzeuge ausgetauscht werden. Auch ist die Anschaffung einer Hubeinrichtung für den Bankraum vorgesehen. Die zu ersetzende Geräte sind veraltet und genügen nicht mehr den sicherheitstechnischen Anforderungen.	13.000 €	
- In der <u>Schlosserei</u> müssen div. Kleinmaschinen und Werkzeuge ausgetauscht werden. Ein neues Schweißgerät muss beschafft werden. Die zu ersetzenden Geräte sind veraltet und müssen aus Sicherheitsgründen ausgetauscht werden. Neuanschaffung bzw. Ersatz von Kleinmaschinen.	7.000 €	
- Für die <u>Deko-Abteilung</u> sind die Ersatzbeschaffungen für diverse Spezial-Kleinmaschinen dringend notwendig.	2.000 €	
- Für die <u>Plastikerabteilung</u> sind die Ersatzbeschaffung von Spezialwerkzeugen und -gerät vorgesehen.	2.000 €	
- Für den <u>Malsaal</u> sind die Ersatzbeschaffung von Spezialwerkzeugen und -gerät vorgesehen.	2.000 €	

3. Beleuchtung

- <u>Erweiterung des Funktionsumfanges des neuen Netzwerkes</u> mittels zusätzlicher Knotenpunkte in der Oper und Einbindung der Foyerbühne in der Oper.	20.000 €	110.000 €
- <u>Ersatzbeschaffung von kpl. Scheinwerfereinheiten inkl. Zubehör aus Sicherheits- und elektrotechnischen Gründen</u> Durch die Erneuerung des Stellwerkes und des Netzwerkes haben in den letzten Jahren keine größere Ersatzbeschaffungen durchgeführt werden können. Hier ist für das Wirtschaftsjahr ein erhöhter Bedarf gegeben. Ein besonderes Augenmerk wird hier besonders auf energieeffizientere Scheinwerfer fallen mit dem Ziel, den Energieverbrauch weiter zu senken.	80.000 €	
- <u>Ersatzbeschaffung von Spezialwerkzeugen und Kleingeräten:</u>	10.000 €	

Wirtschaftsplan des Theaters der Bundesstadt Bonn
- Wirtschaftsjahr 2011/12 -

	EURO	EURO
4. <u>Ton/ Elektroakustik</u>		225.000
- <u>Ersatzbeschaffung von Audio- und Videogerät</u>	10.000 €	
Einsatzbedingt unterliegen Geräte im täglichen Bühnenbetrieb einem besonders hohen Verschleiß. Ersetzt werden sollen u.a. Lautsprecher, Verstärker, Mikrofone und Videogeräte		
- <u>Einrichtung eines digitalen Audio-Netzwerkes in der Oper</u>	50.000 €	
Es werden die noch fehlenden Komponenten angeschafft und installiert.		
- <u>Beschaffung eines leistungsstarken Beamers</u>	80.000 €	
Videoprojektionen werden zunehmend für die Lichtgestaltung von Bühnenbildern eingesetzt. Mit dem vorhandenen Gerät kann nicht die erforderliche Lichtstärke erzeugt werden, die für diese Aufgabe erforderlich ist.		
- <u>Surroundbeschallung/ Effektlautsprecher</u>	45.000 €	
Es soll eine Surroundanlage in der Oper eingerichtet werden. Zweck dieser Maßnahme ist das Erzielen räumlicher, akustischer Effekte. Eine solche Anlage ist mittlerweile Standard in den großen Opernhäuser.		
- <u>Ersatzbeschaffung drahtloser Mikrofone</u>	40.000 €	
5. <u>Requisite</u>		9.000 €
- <u>Ersatzbeschaffung von Maschinen, Werkzeug und Effektgeräten</u>		
Vorhandenes Gerät wie Nebelmaschine, Trockeneismaschine, Windmaschine etc. müssen, da ständig im Einsatz, in gewissen Abständen erneuert werden.		
6. <u>Kostüm</u>		20.000 €
- <u>Ersatzbeschaffung von Maschinen und Werkzeugen</u>	10.000 €	
Teilbereich OPER		
- Dampferzeuger	1.800 €	
- mobile Dampfbügelanlage	1.300 €	
- Dampfauffrischer (Steamer)	500 €	
- Regalsystem und Lagerschränke	1.400 €	
- Ersatzbeschaffungen von div. Kleingerät	5.000 €	
- <u>Ersatzbeschaffung von Maschinen und Werkzeugen</u>	10.000 €	
Teilbereich SCHAUSPIEL		
- Kostümwagen mit Wanne	2.000 €	
- mobile Dampfbügelanlage	1.300 €	
- Dampfauffrischer (Steamer)	500 €	
- Regalsystem und Lagerschränke	1.500 €	
- Ersatzbeschaffungen von div. Kleingerät	4.700 €	

Wirtschaftsplan des Theaters der Bundesstadt Bonn
- Wirtschaftsjahr 2011/12 -

	EURO	EURO
7. <u>Maske</u>		
		7.500 €
- <u>Ersatzbeschaffung von Spezialwerkzeugen</u> u.A. Tischlampen, Schwerlastregale, Schränke sollen in der OPER ersetzt werden.	5.000 €	
- <u>Ersatzbeschaffung von Spezial-Arbeitsgerät</u> u.A. ein Arbeitspumpstuhl, Lampen, etc. sollen im SCHAUSPIEL ersetzt werden.	2.500 €	
8. <u>Fotograf</u>		
- <u>Neubeschaffung eines leistungsstarken Objektivs</u>	1.500 €	1.500 €
9. <u>Fuhrpark</u>		
		50.000 €
- <u>Ersatzbeschaffung für Mercedes Benz Sprinter</u> Das vorhandene Fahrzeug wurde im Jahr 2002 angeschafft und hat bereits eine Laufleistung von rd. 200.000 KM. Ein Ersatz ist nach Auskunft des Amtes 70 dringend geboten. Das auszu- tauschende Fahrzeug hat nur die gelbe Umweltplakette.	50.000 €	
10. <u>Intendanz/ Verwaltung/ Techn. Abteilungen</u>		
		46.000 €
- <u>Ersatz bzw. Ergänzung von Einrichtungsgegenständen</u> und elektronischem Gerät in den vorgenannten Be- reichen (Additionsmaschinen, Büromöbel, Fax-Geräte, etc.).	12.000 €	
- <u>Ersatzbeschaffung von kompletten PC-Einheiten und Lizenzen</u> für alle Bereiche des Theaters, u.a. Intendanz, Verwaltung, künstlerische und technische Bereiche.	20.000 €	
- <u>Erneuerung der Büroausstattung in der Technischen Direktion</u>	4.000 €	
- <u>Update von Software im Produktionsbüro/ Technische Direktion</u>	8.500 €	
- <u>Update von Software für den Theater-Fotograf</u>	1.500 €	

Wirtschaftsplan des Theaters der Bundesstadt Bonn
- Wirtschaftsjahr 2011/12 -

	EURO	EURO
11. <u>Hausverwaltung</u>		
- <u>Ersatzbeschaffung von Maschinen und Werkzeugen</u> Reparaturanfällige Geräte in OPER und SCHAUSPIEL müssen ersetzt werden. Die Maschinen (Staubsauger, Bohnermaschine, etc.) sind überaltert und sollen gegen energiesparende Geräte ausgetauscht werden. Weiterhin soll neue Abfallbehälter für das Vorderhaus beschafft werden	15.000 €	25.000 €
- <u>Ersatzbeschaffungen von Küchengerät</u> (Kühlschränke, Friteuse, etc.) für die Kantinen des Theaters. Die Geräte sind reparaturanfällig. Gem. Kantinenpachtvertrag ist das Theater als Vermieter zur Ersatzbeschaffung verpflichtet. Durch Kantinenpächterwechsel in der Oper müssen einige Ersatzbeschaffungen von div. Küchengeräten erfolgen	10.000 €	
 12. <u>Unvorhergesehenes</u>		
Hier handelt es sich um eine jährlich wiederkehrende Position für dringend notwendige Anschaffung von Anlagegütern sowie Ausleihungen des Finanzanlagevermögens (Wohnungsfürsorgedarlehen), die zum Zeitpunkt der Planaufstellung nicht vorhersehbar ist.		50.000 €

Stellenübersicht
Theater der Bundesstadt Bonn
für das Wirtschaftsjahr 2011/12
(1. August 2011 bis 31. Juli 2012)

Wirtschaftsplan des Theaters der Bundesstadt Bonn
- Wirtschaftsjahr 2011/12 -

Stellenübersicht

Darstellung gemäß § 17 Abs. 2 EigVO

Theater der Bundesstadt Bonn

Leitung: Generalintendant
Kaufmännischer Direktor

Ist 2010/11		Soll 2010/11		Soll 2011/12	
TVöD	182*	TVöD	186	TVöD	186
*Drei TVöD-Stellen sind gesperrt für NV-Bühne-Verträge, davon ist eine Stelle zusätzlich befristet besetzt nach TVöD. Die tatsächliche Anzahl der TVöD-Beschäftigten ist wegen Teilzeitkräften höher.				Künstlerisches Personal (Darstellendes und nicht-darstellendes Personal nach NV-Bühne)	180
				Beamte (Im Stellenplan der Stadt Bonn)	8

Anlage:

Finanzplan
Theater der Bundesstadt Bonn
für das Wirtschaftsjahr 2011/12
(1. August 2011 bis 31. Juli 2012)

Vorbemerkung Finanzplan

Nach § 18 der Eigenbetriebsverordnung Nordrhein-Westfalen (EigVO NRW) in Verbindung mit § 14 der Satzung für das Theater der Bundesstadt Bonn vom 11. Mai 1998 ist gleichzeitig mit dem Entwurf des Wirtschaftsplanes ein 5-jähriger Finanzplan vorzulegen, der wie der Wirtschaftsplan zu beraten und festzustellen ist.

Die Finanzplanung besteht aus

- einer Übersicht über die Ausgaben und Deckungsmittel des Vermögensplanes entsprechend der für diesen vorgeschriebenen Ordnung, nach Jahren gegliedert sowie
- einer Übersicht über die Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben der Einrichtung, die sich auf die Finanzplanung für den Haushalt der Gemeinde auswirken.

Die Finanzplanung berücksichtigt die im Generalintendantenvertrag mit Herrn Klaus Weise vorgesehenen finanziellen Regelungen und gibt den voraussichtlichen Bedarf nach dem heutigen Stand wieder.

Gem. Ratsbeschluss vom 14.12.2006 (Drucksachen-Nr.: 0613197) erhält das Theater ab der Spielzeit 2008/09 bis zur Spielzeit 2012/13 einen Zuschuss der Stadt Bonn in Höhe von 27.056.000,00 EUR.

In den Wirtschaftsjahren 2011/12 und 2012/13 leistet das Theater jeweils einen Sparbeitrag in Höhe von 500.000,00 EUR.

Der städtische BKZ für das Wirtschaftsjahr 2012/13 errechnet sich wie folgt:

Gesamtzuschuss gem. Intendanten-Vertrag	27.056.000,00 €
abzgl. IKZ (Ausgaben Vermögensplan)	-785.000,00 €
abzgl. Einsparung	-500.000,00 €
zzgl. Erhöhung aus Differenz zur Tarifierhöhung (s.u.)	693.800,00 €
Städtischer Betriebskostenzuschuss (BKZ)	26.464.800,00 €

Anmerkung der Kämmerei: Der Haushaltsplanentwurf sieht folgende Zuschüsse an das Theater vor:
2014: 26.491.650 (BKZ) und 689.000 (IKZ); 2015: 26.975.800 (BKZ) und 689.000 (IKZ)

Gemäß den Orientierungsdaten für die Finanzplanung der Gemeinden (GV) des Landes Nordrhein-Westfalen" verändert sich der "Personalaufwand" wie folgt:

01.01.2010	1,20%	
01.01.2011	0,60%	240,00 EUR Einmalzahlung
08.08.2011	0,50%	
2012	2,00%	(geschätzt; Daten liegen nicht vor)
2013	2,00%	(geschätzt; Daten liegen nicht vor)
2014	2,00%	(geschätzt; Daten liegen nicht vor)

Die seit dem 01. Januar 2008 anfallenden Tarifsteigerungen werden ab dem 01. August 2008 - bis zu einem Gesamtbetrag in Höhe von 7.400.000,00 EUR - der satzungsmäßigen Rücklage entnommen.

2008/09	1.050.386,76 €	tatsächliche Entnahme
2009/10	1.368.722,50 €	tatsächliche Entnahme
2010/11	1.543.900,00 €	voraussichtliche Entnahme
2011/12	1.865.000,00 €	voraussichtliche Entnahme
2012/13 ¹	1.571.990,74 €	voraussichtliche Entnahme
	<u>7.400.000,00 €</u>	
2012/13 ¹	693.809,26 €	

2012/13¹ Die voraussichtliche Tarifierhöhung für das Wirtschaftsjahr beträgt voraussichtlich 2.265.800 EUR.
Davon erhöht der Betrag in Höhe von rd. 693.800,00 EUR den städtischen Zuschuss (**BKZ**).

Übersicht über die Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben Theater (BKZ)

	Plan 2010/11	Plan 2011/12*	Plan 2012/13*	Plan 2013/14**	Plan 2014/15**
	EURO	EURO	EURO	EURO	EURO
1. <u>Umsatzerlöse</u>	3.312.500	3.740.100	3.319.500	0	0
2. <u>Sonstige betriebliche Erträge</u>	1.164.100	1.179.100	1.164.100	0	0
3. <u>Betriebskostenzuschuss</u>	26.226.300	25.789.000	26.464.800	0	0
4. <u>Produktionsaufwand</u>	8.482.400	8.450.000	8.102.400	0	0
5. <u>Personalaufwand</u>	19.985.000	20.288.100	20.688.900	0	0
6. <u>Erträge SonderPosten</u>	804.700	767.000	785.000	0	0
7. <u>Aufwendungen Sonder Posten</u>	0	0	0	0	0
8. <u>Abschreibungen</u>	1.747.900	1.747.900	1.747.900	0	0
9. <u>Sonstige Betriebliche Aufwendungen</u>	3.870.600	3.871.300	3.800.600	0	0
10. <u>Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens</u>	0	0	0	0	0
11. <u>Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge</u>	1.000	1.000	1.000	0	0
12. <u>Zinsen und ähnliche Aufwendungen</u>	0	0	0	0	0
13. <u>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</u>	-3.382.000	-2.881.100	-2.605.400	0	0
14. <u>Außerordentliche Erträge</u>	0	0	0	0	0
15. <u>Außerordentliche Aufwendungen</u>	0	0	0	0	0
16. <u>Außerordentliches Ergebnis</u>	0	0	0	0	0
17. <u>Sonstige Steuern</u>	5.000	1.000	5.000	0	0
18. Jahresgewinn / -verlust	-3.387.000	-2.882.100	-2.610.400	0	0
<u>Behandlung des Jahresverlustes</u>					
- Nicht zu erstattende Gebäude-Abschreibungen	-1.038.400	-1.017.100	-1.038.400	0	0
- Entnahme a.d. satzungsm. Rücklage (TE)	-1.543.900	-1.865.000	-1.572.000	0	0
- Entnahme a.d. satzungsm. Rücklage (Allgemein)		0			
	-2.582.300	-2.882.100	-2.610.400	0	0

* Für die Wirtschaftsjahre 2011/12 und 2012/13 leistet das Theater jeweils einen Sparbeitrag in Höhe von 500.000,00 EUR.

****Anmerkung der Kämmerei:** Der Haushaltsplanentwurf sieht folgende Zuschüsse an das Theater vor:
2014: 26.491.650 (BKZ) und 689.000 (IKZ); 2015: 26.975.800 (BKZ) und 689.000 (IKZ)

Die ab dem 01.1.2008 anfallenden Tarifsteigerungen werden bis zu einer Gesamthöhe von 7.400.000 EUR der satzungsmäßigen Rücklage entnommen. Im Wiplan 2012/13 muss ein Betrag in Höhe von rd. 693.800 EUR **zusätzlich** von der Stadt Bonn gezahlt werden. In dem dargestellten Betriebskostenzuschuss wurde dies berücksichtigt.

Vermögensplan Theater (IKZ)

(Übersicht über die Entwicklung der Ausgaben)

Investitionen

	Plan 2010/11 EURO	Plan 2011/12 EURO	Plan 2012/13 EURO	Plan 2013/14* EURO	Plan 2014/15* EURO
<u>Baumaßnahmen (Stadt Bonn)</u>	0	0	0	0	0
<u>Baumaßnahmen (eigene)</u>	0	0	0	0	0
<u>Betriebs- und Geschäftsausstattung</u>					
<u>Bühnentechnik; MTA; Werkstätten</u> Technisches Gerät, Sicherheitseinrichtung Podeste u.ä.	178.000	223.000	250.000	0	0
<u>Beleuchtung</u> Scheinwerfer, Dimmerkoffer, u.ä.	143.000	110.000	150.000	0	0
<u>Ton / Elektroakustik</u> Audio- und Videogeräte, Lautsprecher, Mikrofone etc.	130.000	225.000	150.000	0	0
<u>Requisite</u> Trockeneismaschine, Nebelgerät, Windmaschine	9.000	9.000	10.000	0	0
<u>Kostüm</u>	20.200	20.000	20.000	0	0
<u>Maske</u>	8.500	7.500	10.000	0	0
<u>Fotograf</u>	4.000	1.500	5.000	0	0
<u>Fahrzeuge</u>	165.000	50.000	50.000	0	0
<u>Hausverwaltung</u>	40.000	46.000	40.000	0	0
<u>Intendanz/ Verwaltung/ Technische Direktion</u>	82.000	25.000	30.000	0	0
<u>Unvorhergesehenes</u>	50.000	50.000	70.000	0	0
	829.700	767.000	785.000	0	0

Bei den Preisen wurden die Preise des Jahres 2010 zugrunde gelegt.

*Anmerkung der Kämmererei: Der Haushaltsplanentwurf sieht folgende Zuschüsse an das Theater vor:
2014: 26.491.650 (BKZ) und 689.000 (IKZ); 2015: 26.975.800 (BKZ) und 689.000 (IKZ)

Die Stellungnahmen der Gleichstellungsbeauftragten und des Gesamtpersonalrates zu den beabsichtigten Maßnahmen 2011 werden in der Sitzung bekannt gegeben.